Martin Butzers an ein christlichen Rath vn[d] Gemeyn der ...

Martin Bucer

Digitized by Google

40
Polem. 504.

Butzer

[Sheepskin]

Digitized by Google

<36601506750012

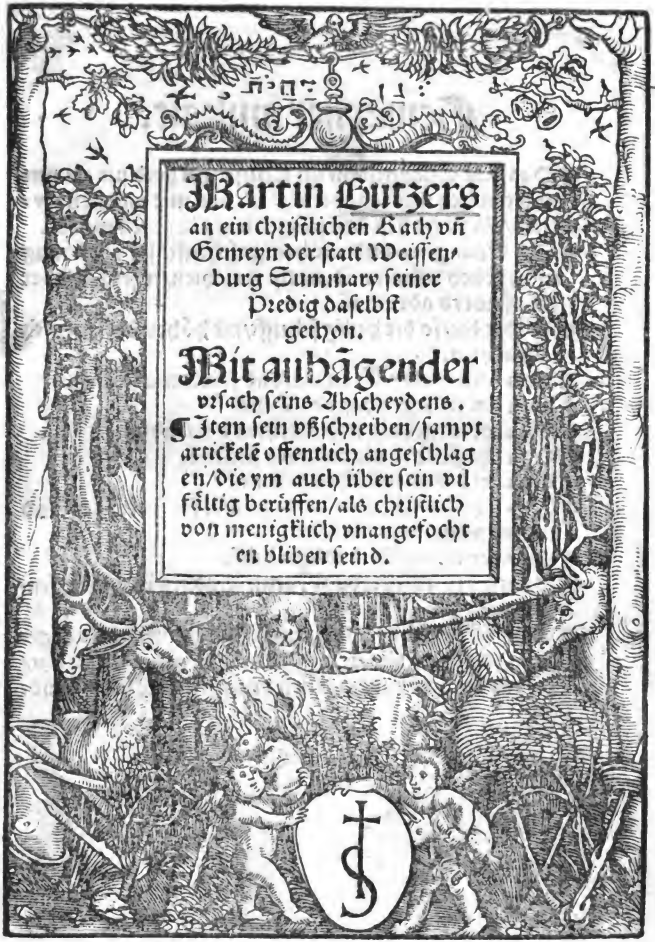
<36601506750012

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

19.



Martin Butzers

an ein christlichen Rath vñ Gemeyn der statt Weissenburg Summary seiner Predig daselbst gethon.

Mit anhägender

vrsach seins Abscheydens.

¶ Item sein vßschreiben/sampt artickelē offentlich angeschlagen/die ym auch über sein vilfältig berüffen/als christlich von menigklich vnangefochten bliben seind.

Digitized by Google

Gemeyner innhalt.

§ Das das Euangelium im Teütſchem land nie als pur vnd treülich wie yetzt predigt iſt. das mit anderen zeychen/als zů hoffen/den jüngſten tag bringen würdt.

§ Die Euangelia/vnd alle heilige ſchrifft/ ſol vnnd mag menigklich leßen vnnd noch ir richten/er ſey Ley oder Pfaff/weyb oder mañ.

§ Wider die/ſo die heilig ſchrifft/nit höher/dañ menſchlich achten.

§ Von dem woren Glauben/vnd ſeiner würckung.

§ Von der rechtgeſchaffnen Liebe.

§ Von worer gedult/vnd früchten der trübſal.

§ Von chriſtlicher zämung des fleiſchs.

§ Von art des chriſtlichen gebetts.

§ Das Jheſus Chriſtus allein vnnſer fürſprech iſt/vnd anders niemant anzürüffen.

§ Von der Meſß/ vnd todten hülff.

§ Vrſach des abſcheydes Martin Butzers von Weiſſenburg.

§ Sein vßſchreiben vnnd artickel die er offentlich angeſchlagen/vnnd ſeinen widerſprechern überſchickt hat/ vñ ym doch von menigklich vnangefochtē blibē ſeind.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

An ein christlichen Rath vnd Gemeyn der statt Weissenburg.

Martinus Butzer.

Enad vnnd frid

von Gott dem vatter/vnd vnserm herren Jhesu Christo sey eüch/ mit erbyeten / meins gebetts vnnd dienste. Ersamen/ weisen/günstigen/lieben/herren/freünd vnd brüder in dem herren / Rath vnnd Gemeyn zů Weissenburg.

¶ Noch allen prophetzeyen/müssen dise letsten zeit/vol trübsal sein/die allein der glaub in Christum träglich macht.

¶ Gebenedeyet sey gott vnnd vatter vnsers herren Jhesu Christi/ein vatter der barmhertzigkeyt/ vnd gott alles trostes/der auß abgrundt seiner gnaden vnd barmherzigkeit zů disen letsten vnd gefärlichsten zeiten/ in den nach allen prophetzeyen des glaubens abnemen/ vñ erlöschung der liebe sampt vertilckung alles gůtes/ künfftig weißgesagt ist/auch eüch hat lassen vffgon/ vñ scheinen das heylsam vnd trostreich liecht euangelischer leer/ vnnd warheit/da durch jr erkennen / das wir durch vnsern herren Jhesum Christum/gereinigt von sünden/so wir jm glauben/habē nun frid/mit gott vnnd ein freyen zůgang im glauben zů diser gnad/darinnen wir steen/vnd rhümen vns/der hoffnung/der künfftigē herrlicheyt/ die gott geben soll. Nit allein aber dz / sonder wir rhümen vns auch der trübsalen. 1

Matthæi xxiiii. ii. Thess. ii ii Petri. ii. Daniel. ix.

Rom. v.

dieweyl wir wissen/das trübsal gedult bringt/ die gedult aber bringt erfarung/die erfarung aber bringt hoffnung/ die hoffnung aber lasset nit zů schanden werden. Jr seind yetzt sampt vil andern mit mancherley anstöß/bekümernüß vnd trübsal beladen/als dañ solchs die zeit vff ir hat nach der weißagung Christ selbs / auch der aposteln vñ propheten/dz yetzt die rechte not gon soll/wie dañ die vngerechtikeit überhandt genoñen / vnnd die liebe in vilen erkaltet ist. dañ yetzt vil hundert jar steht d wůste grewel von dem Daniel geschriben hat/d widerchrist/d menschder sünden/vñ kindt des verderbens/an der heilgen statt/ erhebt sich über alles das gott / oder gotts dienst heißt. also das er sich in tempel gottes / als ein gott gesetzt hat/ vnd gibt für/er sey gott. Darumb so das reich gottes/dz dañ ist gerechtigkeit/frid vñ freud im heiligē geist/durch disen widerwertigen verwüst/vnd verhört ist/ můß von nöten die vngerechtigkeit überhandt nemen/ trübsal/bezwang/angst vnnd not allenthalben enfallen. Aber wol eüch so ir durch des woten euangeli predig/Christum erkennen. dañ wiewol ir in der welt angst haben/yedoch in ym/der dann die welt überwunden hat / habent ir friden vnd gůt gemach. dañ ir gewiß seind/das ir durch Christum ein genedigen vnd barmhertzigen gott vnnd vatter haben/d eüch nit mer/dañ eüch müglich zů tragen/laßt angefochten werden.schafft auch/das eüch alles zů gůtē kumpt was eüch yener mer zů handen kumen mag. Vff welche gnad/dañ auch das rhümen/von dem sanct Paulus wie oben anzogen/meldet/füßet vnd gegrünt würdt.

Matthæi. xxiiij. Mar. xiij. Luc. xvij. Danie. ix. Ro. xiij. Io. xvj. j. Cor. x.

¶ Noch allen zeichen/ist zů hoffen der jüngst tag sey vor der thür/vnd werd ein end machen alles jamers.

II ¶ Zů dem habt ir auch den troſt/ seitenmal sampt den an-

dern zeichen/ die vor der zůkunfft vnnd clarem erschynen vnsers herren Jhesu Christi/ ganghafftig sein sollen/ wie wir Matt.xxviij. Mar.xiij. Luc.xxj. lesen/ das euangelium vom reich/ an so manchem ort/ nemlich in Teůtschē land/ das solichs laut der hystorien/ vnuerdunckelt/ mit menschlichen/ vñ der göttlichē schrifft widrigen satzungē nie gehört hat/ frey/ pur vnnd trōstlich geprediget würdt/ ist gentzlich zů hoffen/ es nahe sich vnsere erlösung/ vnnd die heylsame erschynung Christi sey vor der thür. Dañ ye niemant verneynen mag/ das Euangelium vom reich/ dz als der herr weissgesagt hat Matt.xxviij. sol in der gantzē welt geprediget werdē zů einer zeůgnüss über alle völcker/ vnd dañ werde dz end kumen/ würdt yetzt zů vnsern zeytē so clārlich vnnd frey geprediget/ als seit der Apostel zeyten ye geschehen ist. Vnd wiewol (wie dañ vom herren vorgesagt ist) ym sich entgegen setzet/ mit höchstem ernst/ alles was in der welt hoch vnd mechtig ist/ yedoch hilfft es alles nichts/ es dringt gewaltiklich herfür/ endeckt/ schendt vnd schmähet was vor der welt scheynt/ groß vnd erlich ist/ vñ dz/ wie sein art allweg gewesen/ durch die schwachen nach dem fleisch vnd verachten. Das mir kein zweifel ist/ wie der herr angefangē hat/ den Antichrist/ das ist die gewalt/ so sich vber gott gesetzet/ vnd sich des regiments über die seelen vnderfangē hat/ mit dē geist seins munds/ das ist mit dem krefftigen göttlichen wort/ zů erwürgen vnnd vmb bringen/ werde sein bald gar ein end machen durch die helle erscheinung seiner zůkunfft. Amen.

Matthæi xxiiij. Mar.xiij. Luc.xxj.

Das euangeliū würt yetzt clärer dañ ye vorgeprediget.

¶ Das Euangelium durch Martin Butzer zů Weissenburg geprediget/ ist fruchtbar/ vnd hat dem Antichrist ein grossen abbruch gethon.

¶ So dañ solchs Euangelium die predig göttlicher gnaden/ durch Christum Jhesum/ vns sonder allen vnnsern

IIII

verdienſt erlanget/durch mich eüch klar vnd worlich verkündt iſt (des gott mein zeüg iſt vñ ſein heilge ſchrifft) da durch bey eüch iſt/in allen den/ ſo das vffgenomen habē das reich gottes/die gerechtigkeit/ ſo vor gott gült/ der glaub/der war göttlich frid/ der alle ſynn überſchwebt/ die freüd des geiſts in allen trübſalen vnd anfechtungen/ da durch das Antichriſtiſch reich mercklich geſchwecht vnnd verwüſt worden iſt. das ſo ir wölt fürt faren in der gnaden/wie ir angehebt habt (dem almechtigen ſey lob) ich kein zweifel hab/ es ſoll bald gar gethō ſein mit allem dem das ſich Chriſto bey eüch vnd ſeinem euangelio entgegen ſetzet. Amen. Vnnd darumb ſollen ir mit mir/gott dem barmhertzigen vatter der groſſen gnaden danck ſagē vnnd yn höchſtes fleiß loben vnd preißen durch vnnſern heyland Jheſum Chriſtum/vnnd mit allem ernſt bitten/ er wöll gnädigklich beſtäten das er in eüch angefangen hat/vnd geben/das ir erfült werden mit erkantnüß ſeins willens/in allerley geiſtlicher weißheit vnd verſtand. das ir würdigklich wanderent dem herren zü allem gefallen/ vnd fruchtbar ſeyen in allen güten wercken/ vñ wachſent
Coloſ.j. in der erkantnüß gottes/ vnnd geſtercket werden mit aller krafft/nach der macht ſeiner herrlicheit in aller gedult vñ langmütigkeit/ mit freüden/ vnd danckſagent dem vatter der vns würdig gemacht hat zü dem erbteil der heiligen im liecht. Amen.

¶ Den geiſt gottes/züerſton göttlich ſchrifft/ſo weit im glauben not/haben alle menſchen.

IIII ¶So ir aber bittent vmb diſe beſtätigung vnd erfüllung göttlicher erkantnüß/welche würcket der heilig geiſt/den der vatter ſendet in dem namen vnſers herrē Jheſu Chriſti/vñ ir ſo ir glaubt habē dem wort ſeiner gnaden/ auch entpfangen habt/ſollent ir in kein zweiffel ſtellen/ ir wer-

Digitized by Google

dendt erhört. vnd der barmhertzig gott vnd vatter wölle eüch verleyhen was ir yn bitten. wie er das vns allen verheissen hat Jo. xvj. vnnd an andern orten mer. Darumb solt ir auch in kein weg eüch bereden lassen/ als ob ir den heilgen geist nit haben möchten/ vnnd deßhalb in den heiligen Euangelien vnnd anndern göttlichen schrifften nichts lesen/nach die predigen vnd leren/ so eüch fürtragen werden/ortern vnnd vrteilen. Wie dañ etlich glaub vnd geystloß leüt eüch zů bereden sich vnderston. welche blindenleyter/eüch gern mit yn selbs wolten in die grůbē füren ewiger fünsternüß. Dañ das ir gesehen/vnnd göttlicher sachen verstandt (gott sey lob) überkommen habt/ macht das ynen am buchfüter abgodt/ vnd nit/ wie biß hār/mit sölchem glück künden durch geytz/ mit erdichtē wortten/an eüch hantyeren. Sie seindo zů den der herr gesagt hat/We eüch schrifftgelerten vñ phariseer/ir heüchler/die ir das hymelreich zůschliessen vor den menschē. ir kumpt nit hynein/vnd die hynein wöllen/lasßt ir nit hynein geen. We eüch schrifftgelerten vñ phariseer/ ir heüchler/die ir der witwen heüßer fressen/ vnd wendē für lang gebett. darumb werden ir dest mer verdamnüß entpfahen. Es stot steiff das sant Paulus spricht. Der geistlich richtet alles. Geistlich seind aber/nit die allein/die beschoren vnd geschmyert/lang kleyder tragen vnd feyßt pfründen besitzē/ od̄ sunst vff einr feyßtē weydē gemōst werdē/ sonder die den geist Christi haben. Den habē alle/die sein seind. Sein seind alle die ym glaubē. Glaubt ir dañ Christo/ so seind ir sein/habt sein geist/seyt geystlich/habt alle ding zů vrteilē vñ ortern. Vñ dz hat auch d̄ herr den seinē zů thün befolhē. Sehent eüch für vor den falschē propheten/die zů eüch kümē in schaffs kleidern/innwendig aber seind sye reissende wölff. an iren früchtē solt ir sye erkeñen.

ij. Petri. ij.

Mat. xxiij

j. Cor. ij.

Ro. viij.

Matt. vij.

Dañ die ſo durch glatte wort vnd geiſtlichen ſchein ſich als ſchaff/die vns zů nutz ſein ſolten/ fürgeben/erkennen wir bey iren früchten/ dz ire wort vñ werck vff iren eigen nutz gericht ſeind.dz ſye wie hungerige reiſſende wölff al les zů ſich zerren.das můſß ye mit vrteil/vnd otterung geſchehen irer wort vnd leer/an d dañ am meyſten gelegen. Wo bey ſollen wir ſye aber erkennen/richten vnd ottern/ dañ bey der heilgen ſchrifft: Die dañ aller leer vnd predig einig regel iſt/ die gewißlich vom heilgen geiſt geſchribē
ij. Tim. iij. iſt/vnd alles güts reychlich lernet. Alſo/das alles/ſo mit der göttlichen ſchrifft nit zůſtimpt/ vnd auß ir ſein grundt nit haben mag/arg/falſch vnd verfüriſch ſein můſß.

Wo bey erkant würdt welche predig chriſtlich/oder vnchriſtlich ſey.

v
j. Theß. v
j. Io. iiij.

Darumb lieben brüder / laſßt euch die augen nit blenden/prüffent vnd bewerendt alle ding/ vnnd das gůt behalten. Johannes ſpricht. Nitt glaubent einem yeglichen geiſt/ſonder prüffent die geiſte ob ſye von gott ſeind. Dañ es ſeind vil falſcher prophetē außgangē in die welt. Daran erkennen den geiſt gottes . Ein yeglicher geiſt der do bekennet das Jheſus Chriſtus iſt komen in das fleiſch/ d iſt von gott.vnd ein yeglicher geiſt der do nit bekeñet dz Jheſus Chriſtus iſt kumen in das fleiſch/iſt nit von gott. vnd das iſt der geiſt des Widerchriſts / von welchem ir habt gehört/das er kumpt/vnd iſt yetzt ſchon in der welt. Nye ſehen ir/dz der heylig Johannes/ euch allen gewalt gibt/die geiſt zů prüffen vnd vrteilen. gibt euch auch gar ein gewiſß wortzeichen / das dañ iſt ſumma ſummarum aller göttlichē ſchrifft/nemlich welcher geiſt bekeñt dz Jheſus Chriſtus ins fleiſch komen iſt/der iſt von gott.welcher dz nit bekeñet/der iſt ein geiſt vnnd bott des Antichriſts.der dañ zů den zeyten ſchon in der welt was. O wie vil ſeind

aber allenthalb der geiſter des widerchriſts/die nit bekennen/das Jheſus Chriſtus ſey ins fleiſch kumẽn: Dañ alle ſo predigen vnd leren/das der menſch durch ſeine oder anderer creaturen werck/gnad erlange/ oder etwas zůr ſeligkeit verdienen můg/die bekennen nit das Jheſus Chriſtus ins fleiſch kumẽn ſey. Dañ das kumẽn Jheſu Chriſti ins fleiſch/iſt das er allein das fleiſch von ſünden reinige/ ym ſein geiſt verdyene / erkauff vnnd verlyhe. do mit der menſch/ſo nichts wañ fleiſch/das iſt zům böſten geneigt war/werde vergeiſtet vnnd zům güten zogen. So ſolche gnad ein menſch dem andern durch ſein meſßhalten/brů derſchafften/vnnd güte werck/oder auch ym ſelb erlangẽ möcht/ wie dañ die antichriſtiſchẽ prediger leyder lyegẽ/ ſo wer Chriſtus vergebens ins fleiſch kummen. vnd das iſt eben als vil / als nit bekennen/ das Jheſus Chriſtus ins fleiſch kumẽn ſey. Dañ ſein würckung im fleiſch verneynen/das er es allein ſeligmache/vnd ſolchs der nichtigen creatur/gar/oder zům theyl zůgeben / iſt eben ſein zůkunfft ins fleiſch verleücknen. Dañ nit ins fleiſch kumẽn ſein/vñ vergebens kumẽn ſein / welchs in ů warheit/als auch Paulus zeügt/alle die ſagen die anderßwohär dañ von Chriſto allein lernen / die gerechtigkeit ſůchen / gylt gleich vil.

¶Gnad die ſchrifft zů verſton würt den einfeltigen vnd demůtigen verluhen/vñ den klůgen vnd ſtoltzen entzogen.

¶Darumb allerliebſten / ſo habent gůt acht vff alle lere VI
vnnd predig ſo eüch fürtragen würt. Jr habents macht/ befelch/vnd vermögents durch den heylgen geiſt. den ir als gewiſß habt / als gewiſß ir glaubt vnd Chriſti ſeind. Alles was eüch anders lernet/ dañ das Jheſus Chriſtus allein der ſey/ der ſein volck von iren ſünden ſeligmachet/

vnd ſein volck ſeind alle die ym von hertzen glauben/ das haltent on allen zweiffel für teüffeliſch vnnd antichriſtiſche leer. Leſent ewere Euangelia Matthei/ vnd neüwe Teſtament/ vnd was ir mer von göttlicher ſchrifft habē mügent. Bitten gott den vatter durch Chriſtum vnnſern heyland/ vmb ſein gnad vnd erleüchtung/ vnnd das mit veſtem glauben/ ſo werdent ire erlangen/ vnnd alles was eüch not vnd nütz zů wiſſen/ genügſam lernen. Der geiſt
Eſa. lxvj. gottes rüget vff den demütigen/ vnd hat ein gnädigs vff ſehen über den armen der ein zerknitzſten geiſt hat/ vnd er zittert ab dem wort gottes. Ob ir ſchon nit pfaffen oder münch ſeyt/ kein latin künnen/ tag vnd nacht müßt arbeiten/ Jheſus vnſer heyland was auch ein ley/ vor den würdigen vnd geiſtlichen ů welt vngelert/ vñ ein zymerman. Paulus arbeitet auch tag vnnd nacht. do mit er niemant beſchwärlich wer. Die heilgen ertzvätter vnd etlich prophēten ſeind gůt ſchlecht hyrten geweſen/ noch hat der geiſt gottes reychlich mit ſein höchſten goben in ynen gewonet. Alſo würt eüch on zweifel auch widerfaren/ ſo ir nur vmb ſolchen geiſt den vatter mit begyrigem vñ gleübigem gemüt bitten werdent. Alſo hat auß dem geiſt ge-
Luce. j. ſungen die hochwirdig junckfraw Maria. Die hungerigen hat er mit gütem erfüllet/ vnd die reichē lär gelaſſen.
Io. xvj. C. ix. Tröſt eüch das er geſagt hat. Jch bin kumen in die welt ein liecht/ vff das wer an mich glaubt nit im fünſternüß beleib. Jch bin zům gericht vff diſe welt kumen/ vff das die do nit ſehen ſehendt werden/ vnd die do ſehent blind werden. Jr ſehent/ das blind vnnd doll worden ſeind die ſich ſelb für lyechter der welt dargeben/ vnd auch darfür gehalten werden. So man mit göttlicher ſchrifft an ſye kumpt/ als eüwer vil ſelb erfaren haben/ wiſſen ſye minder/ dañ ein kind/ reden vnnd handlen ſo vngeſchickt/ das

nieman zweifflen mag/ sye seyen vnsinnig vnd wandschel lig. Secht ir/das ist das vrteil zů welchem vnser heyland vff die welt kum̃en ist. als er auch an andn̄ örtern bezeügt. Frewt ir eüch nun die ir eüch für blinden gehalten/vnnd begert habt von Christo/vnd seinem wort(das die dollen verdampten leüt verachten)erleücht zů werden. Darumb werden ir sehen/vnd sye werdē geplagt mit vnsynnigkeit vnd blindtheit/vnd toben des gemüts. das sye in mittem tag/nit anders tappen werden / dañ ein blind in der finsternüß. vff dz sye ire weg nit richten küñen. Also hat gott ye vnnd ye nit vil weiser nach dem fleisch/nit vil gewaltigen/nit vil edlen berůfft(als sant Paulus schreibt)sonder was dorecht ist vor der welt / das hat gott erwölt. das er die weisen zů schanden machet. vnd was schwach ist vor der welt / das hat gott erwölt / das er / was starck ist/zů schanden macht. vnd das vnedle vor der welt/ vnnd das verachtet/hat gott erwölt/ vnnd das do nichts ist/das er hyn rychte was etwas ist. vff das sich vor ym kein fleisch rhůme. De.xxviij j.Cor.j.

¶ Wider die/so der Euangelisten vnd Apostelen schrifft gleich der menschen tandt achten.

¶ Das aber der selbigen verkerten klůgen etlich sagen/ Mattheus/Johānes / Paulus vñ der gleichē seyen auch menschē gewesen / ob man ynē eben alles můsße glaubē. solt ir eüch irs verstockten syñs mer erbarmen / dañ eüch vast můhen ynen zůantwortē. Dañ wo ynen die göttlich warheit halb als vil anleg als ir bauch/sye wurden solch er gotts lesterung wol geschweigen. Die heilgen Apostelen seind ja menschen gewesen / aber do bey kinder gottes/vnnd auß göttlichem geyst haben sye geschriben. das dann klar ist / so man ire schrifften gegen den propheten vnnd Mosis bůcher/welchs der Herr selbs / vnnd auch VII

Paulus / sampt den andern euangelischen schreibern/die heilig schrifft heisset/halten. Wöllen sye aber Mosen vnd die propheten auch als menschen verwerffen / richten jr selbs/ob vns nit vil mer gepür/iren tandt vnd gots lesterung verwerffen. An den wir doch nichts geistliches/ja nichts natürlicher erberkeit gemässz spüren / sonder alle jr dencke vñ wesen do hyn gericht seind/ dz man sye vmb ein wenigs ölss willen/do mit yn die finger geschmyeret/ vnd ein löcklin hors/das yn vom kopff geschozen ist/ für herren halte/in aller freyheit vñ mütwill. da für sye nichs thün/dañ das sye vndertweil den leichnam vnd das blüt Christi verkauffen / vnnd die heiligisten psalmen on allen verstand vñ geist murmeln oder heülen. Daneben saugen sye dem armen/wider alle recht vnd billicheit/das marck auß den beinen / schenden ym weib vnd töchter. vnnd in summa/allen vnglauben/sünd vnd schand / vnd grüntlich verderbnüß kumpt von yn. Mit denen man nach der leer Pauli zün Corinthern vnnd Thessal. kein gemeynschafft haben solt.

1. Cor. v.
2. Thes. iij

¶ Wo bey gewisslich vñ klar verstanden würdt/ das der Apostel schrifft vß dem geist gottes ist. vñ alle die mit jr nit stimpt/vß dem geist des Antichrists.

VIII ¶ Eins haben die güten herrlin ertruncken in irem lust/ übersehen/das sye Mattheü/ Paulü sampt andern Apostlen vñ propheten / so herrlich haben lassen in der Mess gelesen werden/vñ nit vil mer jrs gots des Babsts recht. das dañ ein anzeig gibt/es sey etwas höher zü halten wz von Christo die Apostel geschriben / dann was von irem gewalt/reichtumb vnd pracht die Bäbst gebotten habē. deren dañ vil / als jr eigen hystorien außweisen von acht hundert jaren här/ Symoneyische wücherer/gottsdieb//

eebrecher/knaben ſchender/land verhörer/zauberer/ blůt hund/gyfftmörder/vnd der gleichen geweſen ſeind. Dere geſchrifft vnd gebott auch ſeitenmal ſye gegē den apoſtoliſchen ſich halten wie waſſer gegem feür/gyfft gegen tyriack/iſt ſich wol zů vermůten das ſolchs alles von einem andern geiſt herflieſſen můſſ. Vnd ſo wir die frucht des heilgen geiſts / als do ſeind/ liebe/ freůd/frid/langmůt/ freündtlicheit/gütigkeit/glaub/ſanfftmůt/keůſcheit / bey den Apoſtelen ſpůren. Aber bey den Bäpſtlichen Decretalen/ſampt andern menſchen gedichtē mercken die werck des fleiſchs / die do ſeind/ eebruch/hůrery/vnreinigkeit/ geylheit/abgöttery / zaubery/ feyndtſchafft/hader/eyfer/ zorn/zanck/zwytracht/ſecten/haſſ/mordt/ſauffen/freſſen vnnd der gleichen. haben wir wol zů achten/der geiſt der diſe gotsleſterer leret vnd regieret/denen die heilgen Apoſtel menſchen ſeind/denen nit zů glauben ſey mer dañ einē andern Babſt oder Biſchoff. do wider ſye doch /wie ſye dañ aller ding vnbedocht handlen/die ſtocknarren/in irē eygen Decret / etlich ſprüch Auguſtini eingefürt haben. ſye ein geiſt des fleiſchs/der lugen/ vnd alles irthumbs/ ein geiſt des woren Antichriſts/ der mit dem geiſt d apoſtelen / des heiligkeit gantz vnuerduncket am tag ligt/ nichts gemeyn hat/ ſonder diſen leſter vnnd verfüriſchen geiſt/bald gar verdilken werd. Amen.

Frucht des teůfels/ ſchē geiſts

Frucht des heilgē geiſts.

Werck des fleiſchs.

¶Ein andere prob/do bey erkeñt würt/welche ſchrifft chriſtlich ſey/welche antichriſtlich.

¶In ſumma. Wer von gott nit gar verworffen vnd verblendt iſt/der würt in kein zweiffel ſtellen / von dem geiſt gottes ſein/was er in Apoſteln Prophetē vñ Moſe liſt. Vnd dieweil der heylig geiſt ym ſelb nit kan wider ſein/ nach zwo zungen füren/alles das verwürfflich vñ falſch ſein/was yetzgemelten ſchreibern entgegen iſt/ es hab es. IX.

gleich geſchriben Bapſt oder Biſchoff. Alle geſatz vnnd
Mat.xxij. propheten hangē an den zweyen gebotten. Nab gott lieb von gantzem hertzen ꝛc. vnnd dein nechſten als dich ſelb. was diſem gemäß iſt/iſt göttlich. wz nit/iſt on allen zweifel teüffeliſch. Wie ſtot aber mit der liebe gottes / ſagen/ Chriſtus Jheſus/dem wir auß gebott des vatters gehorchen ſollen/hab vns nit alles zür ſeligkeit nutz / vnd dem
" vatter gefellig gelernet/ vñ lernē wider die liebe des nechſten/mit ſo groſſem koſtē/ do mit man dē brüdern helffen
" ſolt/kirchē bauwen/meſß ſtifften/brüderſchafft vffrichtē/
" ire güte werck kauffen/wachs brennen/ vnd was der vnſinnigkeit mer iſt: Deren ding/dieweil ſye von gott nit gebotten/keiner ym ſelb vmbs gelt kauffte/d hunger/durſt/froſt oder andere not lytte/er würde ym vor helffen/vnnd an ym ſelb barmhertzikeit/die gott will/ vñ nit das opfer (aber fürnemlich gegē dem nechſten) üben. Aber ſo man ſoll dem nechſten helffen / ja Chriſto ſelb im nechſten / ſo müſß man es alles gott/ja gewiſßlich dem teüffel/in dem ellenden füßfolck/das ſelb zü neren/meren/ möſten/opfe-
j Petri.ij. ren. Warumb: Sye ſeind die geſalbten / das künigklich prieſterthümb/den yederman ſoll geben/ nieman nemen/ yederman dyenen/nieman gebyeten. Wo ſtots geſchribē: Johannis am.xvj. Ich hab eüch noch vil zü ſagen/aber ir kündēts yetzt nit tragen. Wer hatte es dañ eüch geſagt ir laruen träger: Freylich nit der geiſt der warheit/ den er am ſelbigen ort den ſeinen verheiſſen hat/ſonder der geiſt der lugen. dann auß dem geiſt der warheit hat Chriſtus
Lu.xiiij. zü ſein jungern geſagt. Ein yeglicher vnnder eüch/ der
C.xxij. nit abſaget allem das er hat / der mag nitt mein junger ſein. Der gröſt vnnder eüch / ſol ſein wie der jüngſt/vnd
Io.viij. der fürnemeſt wie der diener. vnnd/ So ir bleiben werdt an meiner red/ſo ſeind ir meine rechte jünger/ vnnd wer-

den die warheit erkennen / vnnd die warheit würt eüch frey machen.

Welcher art glauben die heylig schrifft leret.

Also nun liebsten brüder / laßt faren dz faul geschwetz mit den gotzlosen platztrettern / vnnd des teüffels mörseüwen. halt eüch an das gewissz gottes wort / das bleiben müßß / biß hymmel vnd erd zergang. das werdent ir durch den geist gottes / so ir darumb bittend den vatter / wol verston / vnnd do mit richten. Was man eüch predigen vnd lernen würt / vff dem bleiben / vnd als die seligen wo ir kündt oder möcht / laßt das gesatz gottes / die göttlich schrifft eüwer geistlich übung sein. Sücht / so werdē ir finden. Selig seind die beweren vnd ersüchen die zeüg nüß der herren. So ir diß thün werden / als ich den vngezweifelt biñ / werden ir leichtlich vernemen dz alle warheit / vñ die red vnd leer Christi stot in dem / dz wir durch yn ein festen glauben vnd hertzlich vertrawen habē zům vatter / als zů einē gnedigen gott vnd vatter / der vns alles güts an leib vnnd seel / on allen vnsern verdienst / auß lautern gnaden (aber durch verdienst seins aller liebsten süns vnsers heylands Jhesu Christi) zů stellen / vnd vor allem übel behüten / alle sünd verzeyhē wöll. Diß ist der glaub / auß dem der gerecht lebt / vnnd ist die gerechtigkeit so vor got gylt. Da vō Paulus Ro. v. Wañ wir dañ seind recht fertig worden durch den glauben / so haben wir frid mit gott durch vnnsern herren Jhesum Christum. Welchen frid wir nun nit haben mügen / wir glauben dañ on allen zweiffel / vnser leben / thün vnd lon gefall ym. vñ was ym nit gefallen mag (als die sünd seind / der wir nymmer frey seind. dieweil der gerecht / das ist der gläubig / siben mal im tag felt) das verzeyht er vns. Dañ Johannes spricht.

X

Matt. vii.

Pro. xxiiij

j. Io. iij. Daran erkennen wir das wir auß der warheit seind/vnd bereden vnnser hertz vor ym / das so vns vnser hertz verdampt/das gott grösßer ist dañ vnser hertz/ vnd erkennet alle ding. Jr lieben/so vns vnser hertz nit verdampt/so haben wir ein freydigkeit zů gott.vnd so wir bitten/werden wir von ym nemen.dañ wir halten seine gebott/vñ thůn was vor ym gefellig ist.Vnd das ist sein gebott / das wir glauben an den namen seins sůns Jhesu Christi/vnd lieben vns vnder einander.

¶Wo här ein solcher recht geschaffner glaub geschöpfft würt.nemlich/von dem das Christus Jhesus für vns gestorben ist.

XI ¶Secht/in disen worten sancti Johannis habt ir ob berürte art vnd natur des glaubens gentzlich vnnd klar beschriben vnnd abgemalt. Nemlich/das wir ein solch vertrawen zů gott haben můssen/das vns vnser hertz nit verdam̃.dañ was auß solchem glaubē nit geschicht / sonder es ist sorg do / es gefalle gott nit / es sey vnrecht das wir Ro. xiij. thůn/so ists lauter sünd . Es můssß do ein freydigkeit zů gott sein/ein frey tröstlich vertrawen / als zů vnserm vatter/der vnser weit mer sorg hab/vnd grösßer liebe zů vns trag/dañ kein vatter zů seinem sün/oder auch můter zů irē vnmündigen kindlin. Dann wir sollen also gesichert sein seins güten vätterlichen willens gegen vns/ das wir on allen zweiffel seyen/was wir yn bitten/ wir werden auch solchs von ym entpfahen vnd nemen.Vnnd darumb/ob wir schon sünden/als dañ nymer on ist/so wissen wir dz/ Io. ij. das wir ein fürsprechen haben bey gott Jhesum Christů der gerecht ist.vnnd der selb ist die versönung/ für vnnser sünd/nit allein aber für die vnnsere / sunder auch für der Ro. viij. gantzen welt.Vnd weiter spricht Paulus. Gott hat seinē eigen sün nit verschönt/sonder hat yn für vns alle da hyn

geben. wie solt er vns mit ym/nicht alles schencken: Dar
uff ye steiff stot der glaub/ vnd das vertrawē zů gott aller
ding. so er sein lieb gegen vns so hoch gepreyßt hat/ das Roma. v.
er vns selig zů machen/ sein eingebornen vñ allerliebsten
sůn/für vns hat in tod geben/do wir noch feind woren.

¶ Das ein yeder můsß achten/ym sey gethon/
was vns durch Christum beschehen/vnd
das der glaub das werck gottes ist
vnd erfüllung aller gebott.

¶ Secht lieben brůder/diß ist der recht glaub. Ein solch XII.
gentzlich vnd hertzlich vertrawen můsß zů gott sein/ das
wir auß rechtem kindtlichem geist mögen in der warheit
zů ym rüffen in allen sachen/Abba/lieber vatter. vnd ist in Ro. viij.
kein weg genůg/das einer wolt allein glauben/gott hette
alle ding geschaffen/ Jhesus Christus vnnser herr sey
mensch worden/gestorben ꝛc. sunder wir můssen glauben
vns selbs sey solches alles geschehen zů gůt/erlösung/vñ
seligkeit. vnd was gott schaff vnd thů/ thů er alles durch
Jhesum Christum/vns zů gůt/ wie ein vatter alles thůt
vnd schafft zů gůt sein kindern/ die hoch zů bringē in gůt
vnnd eeren. Vnnd ein solcher glaub ist das werck gottes.
Wer also glaubt würt selig/vnd versůcht den tod nimer- Io. vi.
mē/halt das gebott gottes/vñ thůt sein willen. Dañ das
ist sein gebott/das wir glauben an den namen seins sůns
Jhesu Christi/vnd lieben einander. Das erst vnnd haubt
gebott ist/das wir in gott glauben obgemelter weiß. das
dañ nit geschehē kan/dañ durch den namen Jhesu Chri-
sti/in dem die liebe vnd gnad des vatters/vns also gepry-
sen ist/das wir vns so kindtlich zů gott versehen vnd trö-
sten mügen. Dañ sein namē/nichts lautet/dañ heyland vñ
salb der gnaden. wie er dañ ist/der sein volck von iren sůn Matth. j.
den selig macht. vnd so ein voller brunn aller gnaden/das

wir alle von ſeiner völle genommen haben. Wer an den nammen glaubt / nimpt an diß lob vnd predig von dem herren/verſtot alſo Jheſum Chriſtum / der mag ſich frey vñ gentzlich in allen dingen vff gott verlaſſen/ den er nun on allen wanck glaubt / ym auß lautern gnaden Jheſum
j. Ioan. ij. Chriſtum/als zů einem gnaden thron dargeſtelt ſein/von dem vatter durch den er von ym alle ding entpfacht/was er nur begeren mag/vnd mer/gnad vmb gnad.

¶Vß dem rechten glauben/fleüßt wore liebe.

XIII ¶Vß diſem glauben/wie ů menſch von gott durch Jheſum Chriſtum erkeñt auß lautern gnaden vnd vergebens ym alle ding verluhen ſein vnd werden/ alſo dieweil er in der lieb zů gott/alſo ein übergütigen vatter entzündt/ begert nun nichts höhers/dañ ym zů gefallen vñ danckbarkeit auch etwas thůn. Vnnd ſo er vernimpt/das der herr all vnſer thůn will zů gůt vnd frumen geſchehen vnſerm nechſtē/ſo geüßt er ſich / vñ ergibt ſich gantz zů dienſt vñ güthät des nechſten/ on alles hoffen einiger vergeltung/ on alles anſehen einiger perſon. Sond er wie er ſich on allen verdienſt erkeñt ein kind vnd erb gottes/ vnnd miterb Chriſti worden ſein/ alſo vnangeſehen einigen verdienſt/ vergebens/ allein gott ein gefallen zů beweiſen vnnd ſich danckbar zůerzeigē/ſtreckt er ſeinen brůdern für ſeel / leib/ eer vnnd gůt/ mit einem wort/alles ſo er ym von gott gegeben erkennet. Secht/alſo würckt der wor vnd lebendig
j. Cor. xiij. glaub durch die lieb. Die lieb / wie Paulus ſchreibt/iſt langmütig vnd freündtlich/die lieb eyffert nicht/ die lieb ſchalcket nicht/ſye blähet ſich nit vff/ſye ſtellet ſich nit höniſch/ ſye ſůchet nit dz ir/ſye laſſet ſich nit erbittern/ſye gedenckt nichs arge/ſye frewet ſich nit über ů vngerechtigkeit/ſye freüwet ſich aber mit ů warheit/ſye vertregt alles/ ſye glaubt alles/ſye hoffet alles/ſye duldet alles.

Digitized by Google

Wider die schrifft gottes reden/so do sagen/der glaub mache nit allein selig. vnd das solchs predigen/sey die güten werck verbyeten.

Also secht lieben brüder / seind alle die auß dem geist neüw geboren seind. durch den glauben seind sye frum/ gerecht vnnd selig. Dann wie sye glauben/also geschicht ynen. nemlich/ das Jhesus Christus ynen gemacht/vnd geben würdt zür gerechtigkeit/ vnnd zür heyligung/vnd zür erlösung. Jn summa/was Christus ist/hat vnd thüt/ ist alles ir.dañ sye eins mit ym seind/er in ynen/vnd sye in ym. Durch die lieb thün sye den andern güts/helffen vnd dyenen ynen in allen dingen.leeren den vnwissenden/trösten den zaghafften/straffen den yrrigen/helffen den dürftigen. Mit eim wort/wie gesagt ist/ was sye seind/haben vnd vermügen/an seel/eer/leib vnd güt/ ergeben sye alles zů dienst dem nechsten. Nye bey merckt ir nun wol/ was geist die haben/die vns schelten/wir verbietē güte werck/ vñ sagen der glaub mach vns nit allein selig. Vnangesehē das sanct Paul zün Römern vnd Galatern/auch andern örtern so klar bewert/ auß den wercken auch göttlichs gesatz/ich geschweig des natürlichen/oder menschlichen nieman gerechtfertigt werde. Zün Ephesiern / Vß gnad seind ir selig wordē/durch den glaubē / vñ dz selb nit auß eüch. Es ist gottes gab nit auß den werckē. vff dz sich nieman rhüme. Dann ir seind sein werck / geschaffen durch Jhesum Christū zů gütē werckē / zů welchen gott vns zů vor bereit hat/dz wir daryñen wandlē sollen. Was wolt man hellers begerē/dañ diser spruch ist: Vß gnad/durch dē glaubē/sagt er/nit auß eüch/nit auß dē werckē. do mit sich nieman rhüme.dz dañ geschehe/wo etwas an d' selig keit vnser wer/vñ nit alles auß gnadē. Aber do mit würt nit erhalten/das wir on güte werck sein sollen/sonder das

XIIII

Epbe.ij.

vnser güte werck/ die seligkeit vnd frumkeit nit erteychen mügen/oder vns gůt/gerecht / vnnd selig machen. Aber nach dem wir nun/on vnsere werck/auß sein gnadē neüw geborē/vñ sein werck/ geschaffen durch Jhesum Christū zů güten wercken/ zů welchen vns gott zů vor bereit hat/ wordē seind/ wandlē wir in den selbigē doch auch durch sein gnad.dañ er in vns/ vnd nit wir/ würcket beyde das
Phil.ij. wöllen vnd thůn.vnd on yn vermögen wir nichs.
Io.xv. ¶Welchs die rechten güten werck seyen/bey denen zů erkennen ist/was ein yeder für ein glauben hab.

XV ¶Die güten werck aber seind/nit kirchen/altar/meß stifften/oder der gleichen / sonder die zů gůt vnnd nutz dem
Mat.xxv. nechsten geschehen.als do seind/die er erzelet/ die hungerigen speisen/die dürstigē trencken/ die nackenden kleidē/ die haußlosen herbergen/ die krancken vnnd gefangenen tröstē.Die seind gůt. dañ sye zů gůt kumen den nechstē/ seind gott angenem.dañ wir zů vor/als sein werck/ym angenem worden seind/vñ hat vns/ die wir vnser art nichs güts vermöchten/zů solchen geschaffen/vnnd das darzů durch Jhesum Christum.do mit wir vns doch des güten nichs annemen / sonder es alles gott zů schreiben. der es auch gantz allein ist / zů welchen er vns zů vor hat auch bereiten müssen/das wir darin̄ wandelten.das ist/das all vnser leben in solchen güten wercken geůbt vnnd gefürt würd/da durch dañ vnser berüffung bewisen vnnd versichert würd/ vnd der glaub sein art vnnd würckung/die dañ durch die lieb goht/erzeigt vnnd geůbet würd. Nye bey möcht ir nun abnemen/ was ir für christen seind/vñ ob ir ein todten / oder lebendigen glauben habt/ wölchs die rechten güten werck seind/in den ir wandlē solt. Dañ
Mat.xxij. so alles gesatz erfüllt würt in disem einigen wort. Hab
Matt.vij. dein nechsten als lieb als dich selb.vnd der herr Mat.vij.

ſagt. Was jr wölt das euch die leut thün/das thůt ynen auch jr/das iſt/das geſetz vnd die propheten. volget/das alle güte werck/ſo das geſatz gebeut/ vnd propheten lerē/ welche dañ allein die rechtgeſchaffene güte werck ſeind/ müſſen auß brůderlicher liebe/den nechſten bewiſen werden. vnd zů gůt den leůten/ nit gott/ den abgeſtorben heiligen/den todten/ſtein vnd holtz beſchehen.

¶ Dů der liebe hat der glaub diß werck auch / das er mit caſteyung das fleiſch zämet/vnd zů ſolchem das creůtz des herren gern vff ſich nimpt.

¶ Noch iſt aber ein werck des glaubens vnd geiſtes / der vns wañ wir glauben/verlyhen würd/dz iſt/die tödtung des fleiſchs. Dann was wir von Adam haben / iſt nichs dañ fleiſch. das iſt/natur zům böſen geneigt. in dem auch Paulus nichs gůts fand Ro. vij. Diß gluſtet wider den geiſt/vnd der geiſt gluſtet wider das fleiſch. vnd ſeind die zwey wider einander. alſo das wir nit thůn was wir wöllen. Dañ ob einer ſeinē feind gleich freůntlich zůſpricht/ thůt ym gůts/oder vnderſtot ein ander gůt werck erfüllē/ ſo enpfindt er allweg in ym ſelb etwas widwillens dran/ das es nit mit luſt ſeins hertzen/ ſeel/ krefften vnd gemůt geſchicht/ wie geſchehen ſolt / alles das wir wiſſen gott gefellig ſein. So aber ein ſolcher ein woren glauben hat/ vnd deßhalb auch ein thätigen geiſt/der dañ ein verſicherung des glaubens iſt/ der greifft als bald das fleiſch an mit arbeitē/wachen/faſten / vnd andern gůten übungen. das er es zäme vñ betemb. do mit es dem geiſt gehorſam ſey. Darzů am aller fürderlichſten hilfft/ dz creůtz/die anfechtung vnd widerwertigkeit / die gott vns zůſendt. Allein das peinlich üben/macht verſtendig. Vnnd hernach im ſelbigē capitel. Dz er ſein werck vollbring/ ſo braucht er ein frembd werck. Sein werck iſt frum machen/vñ als

XVI

Gen. vi. G. viij.

Gal. v.

Iſaiæ. xxviij.

ein gnädiger vatter vns güts thün. Aber die weil wir vß boßheit vnser verderbten natur/so er vns ſtäts güts thüt vnd das vnſer natur angenem iſt/ſo werden wir laſß/ verlaſſen/vnd auch vermeſſen/ beluſtigen vns mer in den gütern vñ goben gots/dañ in gott ſelb. Do mit wir yn dañ erkennē lernen vnd vns ſelb / ſo müſß er vns ſeine güthat vnd goben nit allein leiblich/ ſonder auch geiſtlich entzyehen vndertweilen. vff das wir lernen weder vff vns/nach entpfangen göttlich goben/ſonder allein vff gott vns trö ſten/ vnnd vns ſeiner bloſſen zůſag halten. ob auch ſchon von ym nichts/dañ zorn vnd vngenad erſchyne/ vnd wir in vns nichts dañ ſünd fülten.

¶ Wie Paulus/ſollen wir vns in ſchmacheit rhümen / vff das in vns die krafft Chriſti woner.

XVII ij. Cor. xij.

¶ Alſo was auch Paulo/ein pfal ins fleiſch gebē/ des ſathans engel/der yn mit füſten ſchlůg. vnnd diß was gott ein frembd werck/aber darumb fürgenōmen/ das er kem zů ſeinem werck/das was ſein gnad ſo groß erzeigen/das wiewol nichs dann ſchwacheit do was / doch Paulus durch die einig krafft Chriſti ſtarck in allem leiden vñ anfechten erhalten würd. Vnd darumb/als er dreymal dem herren geflehet hett/ das des ſathans engel von ym trete/ warde ym zů antwurt. Laſß dich genügē an meiner gnad. dañ kraft würt durch ſchwacheit ſtercker. Daruff ſchrybt Paulus den Corinthiern. Darum̄ will ich mich am allerliebſten rhümen meiner ſchwacheit. vff dz die krafft Chriſti in mir wone. Darum̄ dunck ich mich gůt in ſchwachheiten/in ſchmachen/in nöten / in verfolgen/in ängſten/ vmb Chriſtus willen. Dañ wañ ich ſchwach bin/ſo bin ich ſtarck. Alſo lieben brüder / werdē ir auch geſyñet ſein/ ſo ir recht glauben/dadurch Chriſti ſein/vnd ſein geiſt haben. Ewer fleiſch mit ſein lüſten werdt ir creützigen/ vnd

Ibidem.

ynen kein fürgang laſſen. vnd darzů was an eüwer caſtey
ung/die dañ nit ſtot in vnderſcheit der ſpeiß/zeit oder ſtet ,,
ten/ſunder in worem abzechen fleiſchlicher lüſt/es ſey mit ,,
entzyehung der ſpeiß/des ſchlaffs/andern luſtbarbeyten/ ,,
oder was zů zämen vnſer böſen begird dyenen mag/ab
godt/das fyezů gering iſt das fleiſch dem geiſt gehorſam
zů machen / mit hertzens luſt annemen was eüch für an-
fechtung gott zůſenden würt/ eüwer creütz werdt ir mañ
lich vff eüch nemen/tragen/vnd dem herren nachfolgen/
yn laſſen in eüch würcken / ym ſtill halten. ſprechen/herr
dein will geſcheh/ alſo ein worem ſabath vnd feyr halten.
So würt in eüwer ſchwacheit / die krafft Chriſti in eüch
deſt ſtercker / vnnd werdt ir eüch auch gůt duncken in
ſchwacheiten/ſchmachen/nöten/ verfolgen vnd ängſten
vmb Chriſtus willen.

¶ Des creütz ſoll man ſich freüwen vnd rhämen/nit
allein das es das fleiſch zämm/ſonder auch/das es
ein verſicherung iſt göttlicher kindſchafft.

¶ Nit aber allein můſſt ir auch in leiden vñ anfechtungē XVIII
gůt dunckē/dz dadurch das fleiſch gezämpt/ ð alt Adam
er neüwert/vñ vnſer gly ð die vff erdē ſeind tödtet werdē/
ſonð auch darumm/ dz ir durch leiden widerwertigkeit vñ
trübſal geſichert werdt/dz ir kinder gottes ſeind/vñ liebe
kinder. Dañ welchē ð herr lieb hat/den züchtiget er. So Prone.iij.
ir die züchtigūg erdulden/ſo erbeüt ſich auch got als den Hebr.xij.
kindn. Wo iſt aber ein ſün dē ð vatter nit züchtiget: ſeind
ir aber on züchtigung/ welcher ſye alle ſeind theilhafftig
wordē/ſo ſeind ir baſtart vñ nit kind. Es ſtot ye übel vmb
vns/wañ vns ð herr laßt wie wir ſeind. dañ wir von na-
tur nichs werdt/vñ zů allē böſen geneigt ſeind. Wol ſtot
es aber/ſo ð herr tödtet vñ creützget dz vnſer. damit rum
werd dē ſeinē. Sol Chriſtus in vns vff gō/ſo můſſ zů vor

Adam vndergon. dz iſt/was wir ſeind/haben/ vermögē/ vnd heiſſen/müſſß alles zů grund gon/vnſer vernunfft vñ güte meynung müſſß alls thorheit vnd ſünd verachtt werden. gůt ſitten/vnd das vernünfftig leben/für ſchand vnd laſter gehalten/geſundtheit in kranckheit/reichtumb in armůt/eer in ſchmach/ergetzlicheit in trůbſal/ freüd in leid/ vnnd in ſumā/alles was der natur anmůtig iſt in ſein gegentheil gekert werden. Das auch/das gewiſſen in groſſe angſt kumet/vnd ym nichts vor augen/ dañ tod vnd hell vnd der greülich zorn gottes ſchwebet.

¶ Wir ſollen vns in trůbſalen gůt duncken. dañ durch die werden wir des Adams vßzogen/ vnnd lernen an gott ſelb / vnnd nit an ſeinen goben hangen.

¶ Diß alles thůt der gütig vatter allein darumb/das wir nit an vns ſelb/noch auch an ſeinen goben / ob ſye gleich geiſtlich/vnd hoch ſeind hangend/vnd nit ſo wir meyntē yn lieben/vnd in ym vnſern luſt haben / liebten mer ſeine goben/vnd beluſtigeten vns in den ſelbigen / weren alſo auß der zal deren ſo gott loben dieweil er yn gůts thůt/dz ſye alles gůt entpfinden/ ſonder das wir vns vff yn allein verlaſſen/vff alle andere ding verzyhē/aller ding ſtill ſon/ vnd ym ein ſabbath/ das iſt ein feyr halten vnd heiligen. damit ſein will allein (der dañ allein gůt iſt) in vns ein für gang hab/er in vns wöllen vnd thůn würcke / vnnd yetz nit wir/ſonder Chriſtus/in vns lebe. dardurch dañ gewiſſß iſt/wie Chriſtus in vns lebt/ vnd wir Chriſtus ſeind/das alſo wir auch geliebte ſün vnnd erben gottes ſeind. Wie ſaur aber nun vns würdt/ des alten menſchen vßzyehen/ das tödten vnd crützigen des alten Adams/als dañ ſolcher des natürlichē weſens vndergang niemant mag leycht ſein. dann ſein ſelbs verleücknen/ nit yedermans ding iſt/

Philip. i. Gal. ij.

ſo es aber do hin reychet / das wir dar durch göttlicher würckung recht fähig/vnd gleich vergöttet/gewiſſe kinder vnd erben gottes werden/ſoll ſich ye billich ein yeder gůt duncken/ſo ym vil trůbſal vñ widerwertigkeit zů han den got. Dañ freylich wölchen gott laſſt gon vnnd ſeins willens leben/vnnd nit durch vil trůbſal lert von ſeinem eygen willen abſton/vnd des göttlichen allein gewarten/ vnd alles troſts von creaturen entblöſſt/damit ers alls allein in ym ſey/ ů iſt von gott verlaſſen vnd hyn geworffen ein gefeſs des zorns/ zůgericht zůr verdamnůſs. das dañ die greůlichſt vnd erſchröcklichſte ſtraff vnd plag gottes iſt/denē ye welt/ſo die erkantnůſs gottes/ſo nit dañ durch widerwertigkeit vns geben werden mag / von ynen hinwerffen zůgeſchickt. Iſa.lvij. Roma.ix. ij.Tim.ij. Roma.j.

¶ Die ſalbung göttlichs geiſts/lernet die ſeinen alle ding / ob ſye ſchon nit mögen predigen haben ire gefallens.

¶ So dañ eůch nit einerley anfechtung vnd trůbſal diſer zeit der herr zůgeſchickt hat / vnder welchen freylich wie das ſchwereſt / alſo auch eůch das aller herteſt iſt/die tyranniſche gottloſe beraubung/täglicher vñ treůwer verkündigung göttlichs worts / gott verzeyh allen denen ſo daran ſchuldig ſeind/ vnd ker ſye zů beſſeren / ſolt ir eůch frey tröſtē/vñ in kein zwyfel ſtellē / ir ſeyen geliebte kinder gottes/die er ym ſelb zyehen/ vnd zů rechtem gottſeligem leben bereiten vnd füren will/ vnd möcht alſo eůch berůmen diſer vnd aller andern trůbſal vnd anfechtung. Dañ on zweiffel/ob ir ſchon nit möcht ewers gefallens vñ der noturfft nach euangeliſche prediger haben/ſonder můſſt dar zů dulden / das die zuckenden wölff eůch ir geſchrey fürbrellē/würt eůch doch der gůtig vatter nimermer verlaſſen/was eůch nutz vnnd not ſein mag / würt eůch die XIX

gnadreiche salb seins heiligen geists / den er eüch vnd al-
j. Ioan. ij. len gläubigen geben hat (wie Johannes schreibt) alles le-
Phil. iiij. ren. Allein laßt eüwere bitt im gebett/flehen/ vnd danck-
sagung zů gott kumen/ vñ habt acht vff eüch selb/ das d
i. Cor. ij. geist in eüch/der dañ erforschet alle ding / auch die tyeffe
der gottheit/vnd nit das fleisch/das nichs geistliches ver-
Gal. v. ston kan/regiere. Die werck aber des fleischs bey den ir er
kennen solt ob das fleisch in eüch den fürzug hab / seind
offenbar. als do seind eebruch/hürery/ vnreinigkeit/geyl-
heit/abgöttery/zaubery/feindtschafft/hader/eyffer/zorn/
zanck/zwytracht/secten/haß/mordt/suffen/fressen/vnnd
der gleichen. welche solichs thün / werden das reich got-
tes nit ererben . Darum sye dañ auch von dem euangelio
gottes/dadurch das reich gottes in vns angot/ vñ allem
geistlichem nichs vernemen. des halb so ir Christi seind/
Gal. v. ist von nöten/ das ir eüwer fleisch creützigen / sampt den
Ro. vij. lüsten vñ begyrden / die dañ alle arg seind. dañ in vnserm
fleisch/das ist/ in vnser natur so die durch den geist nit er-
newert ist/ ist nichs güts / sonder allein obgezelte stuck/
vnd deren gleichen.

¶Mit arbeiten/wachen vnd fasten můß man das fleisch zeñen/ es můß aber nit mit gleißnery zů gon/ wie bey den München vnd Nunnen/ deren arbeit wider gott ist.

XX ¶Darumb solt ir die hand gottes gern leiden/vnd ym so
er durch das creütz allerley trübsal eüwer fleisch will zů-
men stillhalten/ vnd in aller gedult ein sabbath vnnd feye
heiligen . Daneben aber auch selbs eüwer fleisch mit ar-
beit/wachen vnd fasten angreiffen . Soll aber nit arbeit/
wachen vñ fasten sein / wie der gleißner zů vnsern zeiten/
die man die Münch vnd Nuñen nennet. Solchs treiben
dañ sye/ir singen vnd gemürmel/ des sye nichs/oder gar

wenig verſton/für arbeit.ir zür metten vff ſton/do für ſye im tag deſt mer vñ lenger ſchlaffen / für wachen.vnd das ſye ſich vff ein mal mit fiſchen füllen/das ſye zům andern nichs mögen/für faſten rechen/vñ auch verkauffen.Von dem ich euch offt geſagt hab/vnd ir ſelbs wol erkeñt/das es ein luter betrug vnnd gleißnery iſt / da durch ſye wider das helle göttlich gebott/Jm ſchweiß deins angeſychts ſoltu dein brot nyeſſen/in müſſigondem leben/von den armen erhalten werden. denen ſye ir geheül vnd gemürmel ſo koſtlich verkauffen/vñ die einfeltigen druff verwönen/ vnnd alſo ſchwerlich am glauben ergern/ſo es doch gott in kein weg gefalt. dann es kein beſſerung bringt.dieweil es niemant verſtot/ vñ aber in der chriſtlichē gemeyn alle ding zůr beſſerung geſchehen ſollen. Gen.iij. i.Cor.xiiij

Wie der Münch wachen geſtalt iſt/vnd wie ein chriſtliche geſtalt ſein ſoll.

XXI

Des gleichen iſt auch ir wachen/nieman gemüſſt ſein. So will gott/wie er offt geſagt hat/ nit das opfer/ſonder die barmhertzigkeit/ die dañ wir dem nachſten beweiſen ſollen.So ſpricht Chriſtus Matth.vij. Alles was ir wöllent das euch die leüt thün ſollen / das thůt ynen auch ir. das iſt dz geſatz vnd die propheten. Nört.dz geſatz vñ die propheté iſt/dz ir den leüten thün ſollent/nit gott/nit den heylgē/nit den todtē.Den leütē ſollen ir thün/vñ alles dz thün/dz ir wöllē dz ſye auch euch thüen. Dz iſt nit meſß/ geſang/vñ d gleichē ſtifften/ſond wie auch obgemelt/die hungerigen ſpeyſen/die dürſtigē trenckē ꝛc.Darum müſß ein chriſtlich wachē / nit wie der Münch metten geſchehen.die zů nacht/die gott den menſchen zůr rüg geordnet hat/vff ſton vñ ein ſtund od zwo heülen/ on geiſt/on verſtand/vnd on alle beſſerung/vñ darnach im tag/d zůr arbeit verordnet iſt/wie die möſtſeüw ſchlaffen.ſonder man Oſee.vi. Matt.vij.

soll dem schlaff worlich abrechen / vnd die zeyt im gebett oder anderer nutzlichē übung/dem fleisch sein lust tödtē/ vnd dem nechsten dyenen. Vnd von solchem wachen haben wir in der schrifft vil ermanung / von yhenen nichs/
Matthæi xxvj. dañ dadurch es verworffen würt. Wachent/vnd bettend (spricht der herr) dz ir nit in anfechtung gefürt werdent.
" Betten ist aber nit das gespött / das vnser Münch vnnd
" Pfaffen im tempel treiben/ so sye on allen verstandt vnnd
" ernst/vmb das schandtlich gelt/die heilgen psalmen vnd
" ander göttlich schrifft heülen oder brummen/sonder das
Recht bet ten. ernstlich sähnen vnd begerē göttlicher gnaden/durch die wir gottselig lebē mügen. So spricht Petrus. Seyent nüchter/vñ wachent ꝛc. nit/ seyēt eüwerm buch also genüg/
1. Petri. v. füllent den wanst nit so voll dz ir gleich vff das essen wie die seüw schlaffen müssßt/vñ die besten zeyt des tags eüch verluhen dem nechsten zů dyenen/mit schnarchlen verzeren/vnd darnach zů nacht heülen ein stund oder zwo dz nieman erfrewet werd/sonder seyent nüchtern / vnnd also wachent / vff das ir eüwerm widersächer dem teüffel in rechtem glauben mögē widerstandt thün.

¶ Das der Münchfasten teüffelsch sey. vnd wie ein christlichs fasten gestalt sein soll. auch wie weyt in spysen wir vns christlicher freyheit gebruchen sollen.

XXII ¶ Also ist auch ir fasten kein abruch ō speyß vñ leiblicher ergötzlicheit do mit der leib dem geist gehorsam werde/ sonder allein ein luter nasen spil. das dz sey fisch für fleisch/ vñ vff ein mal fressen/ ein häcker hackt zwen tag weingarten darbey/heissen sye gefastet. Ir habt offt von mir ge-
1. Tim. iij. hört/das sanct Paulus ein teüfelische lere schylret/ etlich speyß zů verbyeten. dañ alle creatur gůt ist/vnd nichs verwerflich/dz mit danckbarkeit entpfangē würt. So spricht

Christus selb / was zům mund eingang / verunreint den menschē nit. doch dobey dieweil die menschlichē gesätz/ mit denen man doch gott vergeblich dyenet/der menschē gewissen zů hart gefangē haben/ můßt ir eůch christlich er freyheit mit der speyß also brauchen/ das ir niemant ergern. das ist / weder den glauben/do das höchst anlygt/ noch liebe verletzent eůwerer brůder / sonder so ir vñ eůch habt etlich gůthertzig leůt / aber noch nit im glauben so weyt komen/das sye bey dem göttlichē wort sich dörfften finden lassen/vnd der freyheit so ynen das selbig gibt sich gebrauchen / biß ir sye durch das wort sterckent / můst ir mit ynen krut essen. do mit sye nit vilicht eůch woltē noch faren/aber den glaubē nit hetten das sye ym recht thäten/ vnnd also wider ir gewissen sündten. Oder vileicht aber eůwer freyheit sich also entsatzten das sye gar scheůwten/ vnnd vom glauben gar ab fielen. Auch allein do mit wir einhellig leben mügen / wo es die notturfft nit erfordert/ vnd nit von vns als nötig zůr frumbkeit erheischt würdt. Auch nieman vff falschen glaubē menschlicher satzung/ als so man die von nötē der seligkeit haltē můst/da durch gefürt würdt/sollen wir gern zů gefallen vnsern nechsten mit ym essen was er ysset. Seitenmal vnser lieb sich dohin strecken soll/das einer für den andern bereit sey auch den todt zů leydē. Solchs auß der ler sanct Pauli/fürnemlich Ro. xiiij. hab ich eůch me dañ ein mal fürgehalten. hoff ir habents gefasset. vnd wissent das man allen tag fasten můß. das ist nüchtern lebē/ dem fleisch abzechen zů aller zeyt/so vil mer aber/oder minder / nach dem es dem geist widerfychtet. Vnd mag dz mit allerley speyß wol geschehen/es sey fisch oder fleisch/eyer oder bonen. Aber hye zů můß der geist treiben / der dañ des fleischs geylheit zům bösen/vnd tragkheit zům güten nit dulden mag/vñ kans

Matt. xv.
Isa. xxix.
Matt. xv.
"
"
"
Ro. xiiij.

,, kein gebott/satzung/oder gelübd solchs bringen / das es
,, frey von hertzen vnd mit lust geschehen müss / keiner an-
dern meynūg / dañ dz do mit die sünd in vns geschwechet
werd/vnd das reich gottes vffgang. Solche meynung/
hertz vñ lust mag kein menschlich gebott od gelübd bring-
gen. vom geist (den gott gibt) müss es här fliessen.

¶ Wes das creütz Christi vnd vnser casteyung/vnsers
fleischs zů zämen zů gering ist/ sollen wir erstatten
mit treüwē gebett zů dē vatter durch Christum.
der allein vnser fürsprech vnd mittler ist.

XXIII ¶ Was aber über die zämung gottes durch dz creütz/vñ
vnser casteyung/ durch nutzlich arbeit/wores/vñ nit des
gleyssendens wachens vñ fastens/auch des fleischs vnser
alter Adam an obgemeltē christlichē leben hyndern will/
i. Cor. xii. müssen wir wie Paulus mit einßigē/gläubigem/vnd be-
harrlichē gebett zů gott rüffen vñ schreyē / dz sein reich zů
vns kum/vñ verstör dz reich der sünden. In disem gebett
Matt. vi. aber/vñ allein dz wir zů gott thůn / sollen wir vns zů ym
als zů vnserm gnedigē vñ barmhertzigē vatter versehen/
vñ kein andern mitler noch fürsprechē süchē dañ Jhesum
i. Ioan. ii. Christů. Der ist/spricht Jo. so wir gesündigt habē/ vnser
fürsprech bey gott/d gerecht ist. Vñ der selbig ist die ver-
sönung für vnser sünd/nit allein aber für die vnsere/sond
auch für d gantzē welt. Vñ Paulus zům Timo. schreibt.
j. Tim. ij. Es ist ein gott/vñ ein mitler. Wie wir dañ nur ein gott an
bettē/also sollē wir nur ein mitler zwischē vns vñ gott an
rüffen. Vñ freylich welcher sich nit darff vertröstē/dz er
durch disen mitler vñ fürsprechē/ so vns doch vō keinem
andn in aller göttlichē schrifft etwas geratē ist/vñ wir bey
d göttlichē schrifft in allē thůn vñ lon allein bleibē sollē/
alles wz ym nutz vñ not ist von gott dē vatter zů erlangē/
d müss ye kein rechtē glaubē habē wed zů gott dē vatter/

Digitized by Google

noch Jheſum Chriſtū vnſerm heyland. Dañ ſye mit iren vilen fürſprechē/die ſie anrüffen/ gewiſßlich anzeigen/dz ſye entweder beſorgē/Chriſtus mag ynē allein nit alles was yn not iſt bey gott dem vatter erlangen/ oder wölle es nit thün.dz yn ſein werde mütter/vñ die heilgē erſt ſolchs zů thün erbittē müſſen. Welchs aber der zweyen iſt/ ſo iſt es ein grewlicher miſßglaub/vnd erſchröckliche gottes verſtörung.wirdt die helle verheiſſung/die er vns gethon hat. Warlich warlich ich ſag eüch/ſo ir den vatter etwas bitten werdēt in meinē nam̃en/ſo würt ers eüch gebē. Was wölt ir doch mer: Frylich/wer diſer verheiſſung nit glaubet/dem würt zů ſünd gerechnet alles ſein gebett/ das es auß lauterm vnglaubē geſchicht. Dañ ſo in aller göttlichen ſchrifft/kein gebott/kein rath / kein exempel gefunden würt/einigē abgeſtorbē Heyligē/ auch Mariā die hochwürdige müter gottes / anzürüffen / vnnſer bey gott fürſprech zů ſein/ſo mag ſich nieman vertröſtē/dz es gott gefall/ja nit on ſorg ſein es mißfalle ym. ſeitēmal er vns gebotten hat/bey ſeiner ſchrifft zůbleiben/ vñ wed zůr lincken/dz wir minder thůn wölten/ noch zůr rechtē/das wir mer thůn woltē/dañ ſye vns lernet / außweichen. vñ vns aber die allein Chriſtum Jheſum / zů eim mitler vnd fürſprechen dar ſtelt. an dem alle gläubigen überauß genůg habē/vñ allein die vngläubigen ſich nit benügen laſſen.

Ioan.xvi.

Deu.xii.

i.Ioan.ii.

Nye für einander zů bitten/haben wir ſchrifft. Die abgeſtorbnen heilgen / von denen wir nit me wiſſen künnen dañ das ſye im herren ſchlaffen/vmb fürbitt an zürüffen/haben wir kein ſchrifft.darumb künnen wirs in keinem glauben thün

XXIIII

Vnnd ſo yemant ſaget/ die ſchrifft lernet vns doch hye vff erden für einander bitten/ vnd haben die heiligen hye einer des andern fürbitt begert / warum̃ ſolt man der ab-

geſtorbnen heiligen fürbitt nit auch begeren? Antwort aber. Darumb/das jhenes die ſchrifft lernet/ vñ diſes nit lernet. Wie mogen wir ye nit wiſſen was recht vñ gott gefellig/ auch vns nützlich ſey/dañ was vns die ſchrifft lernet/zů der wir nichs/auch nichs daruon thůn ſollē. Nun die ſchrifft die vns zůheyl vnderwyſet/ vnd zů allem gůtē
ij. Tim. iij. gerüſt macht/die lernet vns hye für einander bitten / halt vns eyempel für/das einer den andern hye für ſich zů bitten ermane. Aber wie es vmb die abgeſtorbenē geſtalt/ob ſye in dē herren alſo ſchlaffen/das ſye weder gott für vns bitten / oder wiſſen nůtzen was wir zů ynen rüffen. oder aber ſolchs erkennen / vnd ir gebett zů gott thůnd on vnderlaß für vns/künnen wir kein wiſſen haben. Dañ vns die ſchrifft von ynen nit weiter berichtet/dañ dz ſye ſchlaffen im herren/vnnd růgen werden/biß das der herr ſelb/
j. Theſ. iiij. würt mit einem feldt geſchrey vnnd ſtym des ertzengels/ vnd mit der poſaunen gottes hernider kumen vom hymmel. als dañ werden ſye vfferſten/vnd hingezuckt werden in den wolcken / dem herren entgegen in dem lufft vnnd
" werden alſo by dem herren ſein allzeyt. So vns dañ gott
" nit weiters hatt wöllen wiſſen/ warumb laſſen wir dann
" nit vnſern fürwitz vñ bleibē bey ſeinem wort? Haben wir
" doch kein verlierens dran. Dañ alſo ſpricht er ſelb/der nit liegen kan Jheſus Chriſtus vnſer einiger meiſter vnd hey
Io. xv. landt. So ir in mir bleibt/ vñ meine wort in eůch bleibē/ werdent ir bittē was ir wölt/vñ es würt eůch widerfarē. wañ ires nun alles habt was ir begert / was wölt ir mer?

¶ Der Heylgē anrüffen hat als lang gewärt/als der genant geiſtlich hauff dz gots wort verloſſen/vñ ſich vff reychtum/pracht vñ luſt geben hat.

XXV ¶ Ich will auch hoffen/ir werdent eůch wenig laſſen anfechten des plaudern etlicher dollen leůt/die nichts mer/

wiſſen dañ von alter gewonheit vñ langem bruch ſagen. Weñ gůt wer was in langem bruch geweſen iſt/ wer die ſünd ein koſtlich ding. dañ ſye vnd ir anfenger der teůfel/ gar ein alt herkumẽ haben. Eben als lang das Heilgen anrůffen/brůderſchafftẽ/vñ des weſens mer gewert hat/ als lang hat auch gewert/ das Bapſt/ Biſchöff/ Aept/ Pfaffen vnd Münch haben das gots wort laſſen faren/ des ſye allein warten ſolten/vnd noch der welt reichtumẽ/ der ſye ſich entſchlahen ſolten/ſo ſye ſye vor hetten/mit allem irem thůn gerungen/ vnd nochmals wie das dz gelt geſůcht vff yn hat/ gefallen in alle ſchand vnd laſter.wie es der heůtig tag bezeůgt/ das vnder taußenden nit einer des göttlichen worts treůwlich wartet. ſo ir keiner von d gemeyn erhalten werden ſolt/ dañ ſo er im wort vnd der göttlichen leer arbeitet.j. Timoth.v. Was ſye aber für ein leben füren mit täglicher beſchwärung der armen/überſchwencklichẽ geytz/ offentlichem ehebruch/hůrery trunckenheit/vnd was der tugent mer ſeind/iſt leyder ſo klerlich vor augen/das es zů erbarmẽ iſt. Solt aber nun diß alles gůt ſein/dieweil es lang gewert hat:

¶Die göttlichẽ prophetyẽ habẽ můſſen erfült werdẽ. darumb haben groſſe irrthumẽ můſſen überhand nemen.wie leyder wir yetzt klerlich ſehen.

¶Der herr hat vns diſe zeit alſo beſchriben/dz vil falſcher chriſten vnnd propheten kumẽ ſolten/ die auch groſſe zeichen vnd wunder thůn würden/ das verfüret würden in irrthumb auch/wo es müglich were/ die vßerwelten. Vñ Paulus ſchreibt/des widerchriſts zůkunfft geſchicht noch der würckůg des teůffels/ mit allerley verfürung zů vngerechtigkeit.vnder denen die verloren werden/dafür/ dz ſye die lieb d warheit nit habẽ vffgenomẽ/dz ſye ſelig wurden.Darumẽ würt yn gott ſenden krefftige irrthumb/ XXVI Matthæi xxiiij. ij. Theſſ. ij.

dz sye glaubē ō lugē. vff dz gerichtet werdē/ alle die ō warheit nit glaubt habē/ sonder habē lust gehabt an ō vngerechtigkeit. Diß seind eytel göttliche wort / habē müssen erfült werdē. vñ seind leyd vil zů vil erfüllt ō falschē christen/ die sich für Christů/ ō vns allein selig macht/ dargebē als ob sye vns selig machtē. Ein theil durch sein gewalt. als Bäbst/ Bischöff/ sampt andn/ so vns durch irē abloß den himel verheissen/ vñ verkaufft haben. Der ander theil durch ire eigene güte werck. als Münch/ Nunnen/ vñ alle beschorē/ so nit feißt pfründē habē die selbē habē yetzt ein lange zeyt nit andś überhand genomen dañ vor zeyten in Egypten/ die plag ō hewschreckē. allein dz die selbigē nur ein kleine zeyt an früchtē vñ gewächs des erdtrichs schadtē/ vñ durch dz gebett Mosi bald hinweg geschafft wurden. Vnsere aber Antichristischē hewschreckē verzerē nun so vil hündert jar/ nit allein alles grüne vff dē feld/ alle zeitliche narüg/ als sye dañ die gätze welt gar nah verschlunden habē/ sonder das dz kleglicheſt ist/ alle güte frücht/ vñ grüne der gewissen (dz ist worten glaubē/ yngeferbte lieb/ rechtgeschaffne zucht/ vñ beharrēde gedult) verhören vñ verwüsten sye. vñ habē wir doch kein Mosen / ō vns mit seinē gebett von gott erlang dē wind göttlichs worts/ vñ göttlichs geists/ ō disē hewschreckē vñ verderbliche lerer vñ falsch prediger von dē angesicht des erdtrichs in das mör werffe vñ vmbring. Vñ wiewol gwißlich disē seind die heüschreckē so vom rauch ō vō brunnē des abgrunds vff steygt/ herkomen/ vñ macht habē die menschē zů beleydigē mit qual/ ō gleich ist dē qual weñ einen ein scorpion hauwet/ vō welchē kumpts dz die menschē dē todt süchē vñ nit findē/ begerē zů sterbē/ vñ der todt fleücht von ynē. Wie dañ solcher jomer in mangē gewissen täglich gesehē würt/ die durch menschlich satzung in sünde bracht/ von allē dem dz sye yn zů hilff dargebē kein trost entpfohen/ vñ

Apoc. ix.

also gequelt werden/dz sye sůchen zů sterbē/vñ gedyht yn nit. Noch deñest seind dise vnsere hewschreckē in allē eeren vñ gewalt/da durch dañ vil betrogen vñ verfürt werden.

¶ In diser geferlichen zeit/in der auch die erwölten irren / müsß man dest fleissiger vff Christū acht haben/vnd sein wort/so würt vns der widerwertigen gewalt vnd pracht nit irren.

¶ Abet ich hoff ir solt vō dē erweltē sein/ die ob sye schon auch verfürt werdē vñ offt lang irrē/wie ir dañ auch verfürt/geirrt haben/so würt es doch nit müglich sein/dz ir in irrthumb gefürt/beharrlich dariñ bleiben. Dz werdt ir erlangē/so ir vff Christū den weg/dz lebē/vñ die worheit also ein vffsehen habē/ dz ir allein seiner stim̄ achtnemen/ vñ folg thůen. weder zůr rechtē/dz ir mer thůn woltē dañ er eüch geheissen hat/ď doch nüt gůts eüch zů heyssen vergessen hat. noch zůr lincken / was er eüch geheyssen hat/ nochzůlassen vßwichend. Als dañ würt eüch auch nit ergern ď verderblichē hewschrecken pracht oď gewalt. Darumb hat vns solchs der herr vorgeseyt/ vff das so es geschicht/wir vns nit ergern. dz ist/ym glauben/ an ym nit schwach werdē/gleich als ob vnser ding nüt wer/vñ wir bey dem das er vns gelert hat nit beston möchten. Dañ on allen zweyfel / hat er vns alles solchs künnen vor sagen/vnnd ist nun in dem selbigen von vns worhafftig erkant/so müsß auch on alle zweyfel wor sein/ das ym aller gwalt in hym̄el vñ erd gebē sey/vñ alle ding in sein hand gestelt/vñ alle seine finde müssen zů einē schemel siner füß werden. so würt er bey vns sein alle tag biß ans end/vnd würt vns wie er verheissen hat wol erhaltē werden. Dañ er worhafft ist/vnd hat gesprochen/Solchs hab ich mit eüch geret/dz ir in mir frid habē. in ď welt habt ir angst. aber seyt getröst / ich hab die welt überwunden. Jr secht

XXVII Matthæi xxiiij.

Io. xvij.

Matt. ult.

Matt. xi.

Psal. cix.

Io. xvi.

yetzt bey eüch/ das die gewältig vnnd prächtig bey eüch
seind / die dem göttlichen wort entgegen leren vnd leben.
Es sey dañ das das göttlich wort lere/das die Geistlich
en sollen dohyn trachtē das man ynen vil geb/ do mit sye
gewältig vnd prächtig seyen/ vnd in stätem prassen vnd
sauffen / sampt anderm lust ire tag verzeren . Laßt eüch
aber das nit anfechten . sye müssen ye auch etwas haben.
Psal.cxiij. Gott hat das erdtrich den menschen kindern geben/seinē
kindern würt er das hymelrich geben. Abraham gab sein
Gen. xxv kinderē die er mit den mägtē gehebt hat nur schenck. das
erb aber dem Jsaac den er mit der freyen eelichen frawen
Gal.iiij. Sara gehebt hat. Wir aber liebē brüder/ spricht Paulus
seind Jsaacs der verheissung noch kinder. Vnnd her-
nach. So seind wir nun lieben brüder / nit der magt kin-
der/sonder der freyen . vnd darumb hört vns das erb zū.
das ist aber nit von diser welt. Die schencke seind von di-
ser welt/vnd die welt kinder genyessen ir / vnd entpfohen
,, also ir gůt hye. Lasarus aber/ vnd alle die durch ein wortē
,, glaubē Abrahās sün seind/ die mangeln solcher schenck/
,, vnd habē hye übel zeit. dañ sye erwarten der schoß Abra-
he/in der werden sye iren trost entpfahen.

¶ Die widersächer göttliches worts/seind gleich den
heüschreckē in Apocalypsi.ix. mit erschrecklichem
pracht vñ verderblichem schaden der menschen.

XXVIII ¶ Dieweyl faren vnser heüschreckē daher/ gleich (als sye
Apoc.ix. in Apocalypsi abgemalt seind) den rossen die zům kryeg
bereyt seind/ vnnd haben vff irem haubt wie kronen dem
golt gleich / vnd ir antlitz gleich der menschen antlitz/vñ
haben har wie der weyber har/vnd ir zen wie der lewen/
vnd haben pantzer wie ysern pantzer/vnd das rasseln irer
flügel/wie das rasselen an den wagē der rosß die in kryeg
lauffen/vñ haben schwäntz gleich den scorpion/vñ seind

ſtacheln an iren ſchwäntzen. vnnd ir macht iſt zů beleydi-
gen die menſchen. v. monat. vnd haben über ſich einen kü-
nig/ einen engel auß dem abgrund/ des nam̃ heißt vff he
breiſch/ Abaddan. vnnd vff kriechiſch hat er den nam̃en/
Apolyon/ zů teütſch Verderber. Dann ſye ſtätz ſtreitig
ſeind vnd vollen kriegs/ gekrönt vnd gezierdt vor andern
vnd prächtig. Haben menſchen antlits. dañ alle ir erkant
nüß vnd leer nur menſchlich iſt/ von göttlichem wiſſendt
ſye nichs. Lang har haben ſye wie die weyber/ das all ir
ding weybiſch/ vñ ſye in fleiſchlicher wolluſt vnd weych-
eit erſoffen ſeind. Vnd ire zen wie der lewen/ zů zerzerren/
zů greiffen vnd zermalen den armen. Vnnd all ir ding iſt
mit geſchrey/ bochen/ roſſlen/ vnd polteren/ bannen/ don-
dern vnd plixen/ die leüt mit gewalt zůerſchrecken vnd zů
überſchreyen. dañ mit vernunfft vnd ſchrifft ſye nichs zů
thůn wiſſen/ noch vermögen. Haben ſchwäntz wie die
scorpion. alſo was ſye mit gewalt nit mögen vnder ſich
bringen/ das verwunden vnnd vergifften ſye mit irem
ſchwantz. An den ſye ſtacheln habē/ irs falſchē beredens/
ſo ſye ſich vornen här gütig vnd freündlich erzeygen. do
mit ſye die armen gewiſſen verſeren vñ verwunden. zům
theil/ das ſye yn vnträgliche/ vnd darzů vnnötige bürden
menſchlicher ſatzung vfflegen/ vnd sünd machen do kein
iſt. zům theil/ das ſye die sündigen gewiſſen zů vndüchti-
ger artzney der menſchlichen werck/ die den ſchaden nur
böſer machen/ wyſen vnnd füren/ vnd die einig heylſam
artzeny des Euangelij nit allein verhalten/ ſonder wo die
yemants anders ynen gern mitteilen wolt/ ſolchs in alle
weg verhyeten vnd abſtellen.

¶ Die erwölten/ ob ſye ſchon iren/ ſo bleibē ſye doch nit
im irthum̃/ kum̃en zů der warheit. vnangeſehen/ was
prachtes oder gewalts die widerwertigē treiben.

XXIX Aber gott sey lob/sie haben disen gewalt die menschen
also zů quelen allein fünff monat lang. das ist/über die so
synnlich leben. das in bruch vnd üben sey der funff synn.
vñ noch des glaubens regiment/ dz mit frumkeit die vor
gott gylt/frid vnd freüd im heiligen geist stot/ vnerfaren
seind. Jr aber/ hoff ich/ habt in eüch das reich gottes/
durch den rechten glauben/vñ bleibt also vnder Christo/
vnd lassst eüch mit menschlichen gebotten nit verstricken.

j.Ioan.ij. Auch so ir sündigen/ sücht ir bey Christo/ der für vnser
sünd die versünung ist/ wor vnnd krefftige artzney/ lassst
menschen menschen sein/ das ist/ lugenhafft vnnd eytel.
Mit dem/ so seind ir frey der verderbnüß/ so gedochte
hewschrecken/von irem künig habē/der do heissst der ver
derber/welcher ist d wore Antichrist. Halt eüch an Chri
Matth.j. stum/der do ist der einig vnd wor heyland/der sein volck/
das auch ir seind/ heylt von sein sünden. Aber wie diser
Isa.liij. ewer heyland den sündigen gleich geacht worden ist/also
můst ir auch geacht werden. Dann ye sein wort wor sein
Matthæi xxiiij. můssen do er sagt. Es werden falsch christen vnd prophe
ten kumen. Für Christus vnd propheten werden sye sich
selb dargeben/vnd auch darfür gehalten werdē von dem
merern vnd grössern theil. die wenigē so erwölt seind/die
mit den augen des glaubens sye ansehen/die werdē allein
sye als falsch erkennen vnd sich vor ynen hüten. Vß diser
kleinen zal der erwöltē/ hoff ich solt auch ir sein. des halb
werdt ir eüch irē pracht/geschtey/ noch gewalt nit lassen
anfechten. An fruchten (die weyl sye allenthalb dz ir süch/
en) erkent ir wol wes gesynds sye seind. Werdt eüch auch
in keinen weg entsetzen/das sye gewaltig seind vnd ire ty
ranney ein fürgang schynt haben. dañ das ist ir theil. Diß
Luc.xxj. welt ist ir hymelreich. Ewer seelen werdt ir in der gedult
besitzen/vnd steiff glauben. wie der herr hat vor gesagt ir

weſen wie das geſchaffen ſein werd. Vnd wir ſehen/das es iſt vñ godt wie er geſagt hat. Alſo werde auch ir weſen gewißlich mit ewiger ſchand vergon/wie er ſolchs auch vorgeſagt hat. Iſt er in einem worhafftig erfunden/er würt freylich im andern in keiner lugen gefundē werden. Darumb laßt euch nit kümern ir pracht/ir geſchrey/irē trotz/den ſye euch nun vileicht byeten. ſye werdents nit lang treiben. Yetzt iſt die zeit/das (wie Paulus ſchreibt) alle die gottſelig leben wöllen in Chriſto Jheſu/müſſen verfolgung leiden. die böſen menſchen aber/vnd verfüriſchen faren fort zů dem ergeſten/verfüren/vnd laſſen ſich verfüren. Aber diße zeit würt bald ein end nemen. Alſo ſpricht Dauid im. xxxvij. pſalm. Wart vff gott/vnd halt ſein weg/ſo würt er dich erheben zů beſitzen das land. Wañ die gottloſen werdē vßgereüt/ſo würſtu ſehen. Ich hab geſehen einen gottloſen der was greülich/vnnd hat ſich heruß gemacht wie ein grünender lorbaü. Ich gieng fürüber/vñ ſahe zů/do wz er dohin. Ich fragt nach ym/er ward aber nyergent funden. Halt dich nur vnſchuldig vñ ſyhe was offrichtig iſt. dañ dz letſt eins ſolchen mañs iſt frid. Die abtrünigen werdē vertilget einer mit dem andern/vñ das letſt der gottloſen würt vßgereüt. Das heyl der gerechten iſt von gott/der iſt ir ſterck in der zeyt ires gedrenges. Vnd gott würt yn helffen/vnd würt ſye erredten von den gottloßen/vñ würt ſye ſelig machen. dañ ſye haben in yn vertrawet. ij. Tim. iij. Ps. xxxvi

¶ Mit falſchen wundern vnd zeichen hat man die leüt vff des Antichriſts leer gefürt vñ behalten/ die dañ krefftig yrthumb brocht vñ erhalten haben bey allen ſo die liebe der worheit nit haben vffgenömen.

¶ Mit aber allein mit zytlicher ſeligkeit/gewalt/vnnd pracht vnderſtot der Antichriſt die leüt von der leer Chri XXX

Digitized by Google

ſti/die mit jn bringent allen ſo jr anhangē/armůt/ſchand/ ſchmoch/lyden vnd den zytlichen todt/das iſt das creůtz/ ſonder auch mit lugenthafften zeychen vnd wundern/vñ mit allerley verfürung zůr vngerechtigkeit. vnder denen die verloren werden/ da für/das ſye die liebe der warheit nit haben vffgenummen das ſye ſelig wurden. Darumb
ij. Theſ. ii. würt yn gott ſenden krefftige jrrthumb / das ſye glauben der lugen. vff das gericht werden alle die der warheit nit geglaubt haben / ſonder haben luſt gehabt an der vngerechtigkeit. Diſe jrrthumb würt auch ſo krefftig ſein/vnd die lugenthafftē zeychen vñ wunder alſo groſß/ das (wie
Matthæi xxiiij. ob citiert) der herr geſagt hat / verfürt werden in den jrthumb auch (wo es müglich were) die erwölten. Syhe/ ſpricht er drůff/ich habs eůch zů vor geſagt. Mit welchē worten er vns verſichert hatt / das es alſo hat můſſen zůgon/vnd da bey vff vns groſß acht zů haben/vnd die liebe d warheit nit vß zů ſchlagen/ſonder mit groſſem fleyß vnd ernſt vff zůnemen/erweckt/gereytzt vñ getriben. Nun aber/ſeitenmal wir nit leůcknen mögen / das wir in allen ſtänden der warheit/die dañ iſt gott / durch den glauben als ein vatter erkennen/vnd halten/wie wir yn im Vatter vnſer anſprechē / der vns gnedig durch Jheſum Chriſtů vnſern heyland/alles gůts in leyb vnd ſeel nötig vñ nutzlich/eyhlich zůſtellen / vnd vnſern nechſten von hertzē vñ mit der warheit als lieb haben als vns ſelbs / wenig geacht haben/vnd die lieb diſer warheit ſo gar nit vffgenōmen/das wir mit allem vnſerm weſen / dargegen gehandelt vnd gelebt habē / was mag ſich yemant verwundn/ das gott der allmechtig / des wort vnd treůwe warnung wir ſo ſchmählich vmb leichtfertig veracht haben/ vns ein krefftige jrrthumb mit vil falſchen lugenhafften/ aber doch groſſen vnd mercklichen wundern vnnd zeichen zů

gesant hat: Seine wort müssē ye wor sein. so ist er gerecht. nichs vnbillichs mag er handlē/noch einig plag vns vnuerdient zůschicken. Das wir aber seiner warnung vnnd seins theüren worts nichs geacht/ja alles veracht habē/ mögen wir ye nit widersprechen. Dañ das weiß ich/gar wenig seind vnder eüch/denē ye gemelte vnsers heylands so hefftige warnung predigt sey wordē/die vns doch niemer mer vß hertzē vñ oren solt kumen sein. ich geschweig ir gelernt worden weren/vor den falschē zeichen vñ wunden eüch zů hüten/vnd die lieb der warheit vff zůnemen. Man hat eüch mer die selbigē falschē wůder vffgemutzt vnd groß gemacht. dañ mit der weiß hat man eüch menschen knecht behalten/vnd das gelt von eüch bracht. Dñ ist in disem allem erfüllt vnnd wor bey vns worden das Jsaias schreibt. Seine Bischöff seind alle blind/ wissen alle nichs/seind stumende hund/mögen nit bellen/ sehen nichtige ding/schlaffen/vnd haben die träüm lieb/vnnd seind die vnuerschamptesten hund/die nit satt kündē werden. Auch die hyrten selbs habē kein verstandt. Allesampt habē abtretten/vff iren weg/ ein yeder vff sein geytz/vom obresten an bitz zům vndersten. Kumment/lassts vns des weins zů vns nemen/vñ voll werden. wie heüt also würt es auch morgen gon/vnd fürtan

Jsa. lvi.

¶ Die der warheit nit glaubt haben / das sye sich vff Christum verlassen/vnd dem nechsten geholffen hetten / die hat gott durch falsch zeichē lassen verfürt werden. das sye ir gůt vergebens haben hyn geben/vnd vmb sunst sich vff die Heylgen verlassen.

¶ Mit disen falschen wundern vnd zeichen/ist nun dz ein feltig volck/auch groß fürsten vnd herren verfürt wordē. ir gůt/ do mit die armen solten versehen sein worden / an

XXXI

Stifft vñ Clöſter gegebē. die do mit gebuwē/ vñ ryhlich
" begobet. das alles dañ in bruch kumen iſt/ wie ir ſecht/ dz
" durch die genantē geiſtlichē/ die Chriſtū nit erkennen/ die
" übrig armūt dem gemeynē volck/ auch den leyſchen herr-
" ſchafftē/ wo die nit zū gar mächtig ſeind/ abzyehē/ vñ ſye
" do für nichs thün/ dz göttlich/ oð erſchießlich ſey/ ſonder
dz mer ſeel vñ leib verderb. Vnd hat dz gerecht vrteil got-
tes den leidigē vnglaubē/ vñ die vnmiltē hertzē gegē irem
nechſtē alſo geſtrafft/ dz do mit ſye irem nechſtē nit haben
helffen wöllen/ vñ ſich frey vff Chriſtū allein vñ ſein ver-
☞ dienſt verloſſen/ die habē ir gūt denen geben/ die yetzt ire
nochkumen verderbē an leib vnd ſeel/ vñ ſye ſolchs auch
kein gnoß entpfangē habē. dañ ſye ſich ſelb/ vñ nit die eer
gottes mit irem gebē geſücht habē. Dañ ſuſt hetten ſye dz
yhen ſo ynē gott verluhē hat/ ſeinē wenigſtē/ den türfftigē
geben wie er yn gebotten hat/ vnd nit an ſtein vnnd holtz
geleyt vnd vnnütze leüt. Aber ſye haben die liebe der wor-
heit nit vffgenumen/ dz ſye ſelig wurdē durch den glaubē
an Chriſtū allein/ der vns alle ding verdyent hat/ vnd er-
wirbt vom vatter/ ſo wir yms vertrawen. Darumb hat
ynen gott geſent ein krefftige irrthumb/ das ſye der lugen
glaubten. nemlich das ynen/ ob ſye ſchon vnchriſtlich leb
ten vnd regierten/ die abgeſtorbenen Heiligen/ die würdi-
ge mūter gottes gnad erwerben würd/ wo ſye ir kirchen
vnd clöſter baweten/ meß ſtifften/ vnd geſeng anrichten.
von welchen dingen Chriſtus vns nüt gelernet hat/ vnnd
doch alles gūts gelernet. Alſo hat gott gericht/ wie Pau-
lus ſchreibt/ die der worheit nit glaubt haben/ ſonder ha-
ben luſt gehabt an der vngerechtigkeit. der dañ zū ynen ſa
Mat. xxv gen würdt. Mich hat gehungert/ gedürſt/ ich bin nacket
geweſen/ on herberg/ gefangen/ vnnd kranck/ ir habt mir
nichs gethon/ darumb get hyn ins ewig feür. Wann ſye
dañ ir kirchen/ clöſter/ meßen/ ſingen/ klingen vnd orgel/

Digitized by Google

brüderſchafften/bilder vnd gemäld/vnd was des dings mer iſt/herfür zyehen werden/ würt ynen der herr zů antwurt geben wie denen die ſich berůmen werden ſye habē in ſeinem nämen geweiſſagt/teüffel vßtriben/vil thatē gethon/ſprechend. Ich hab eüch noch nye erkant. weichent alle von mir ir übelthäter. Dañ er nur ſeine ſchäflin erkennen würt. die ſeinds aber/welche yn auch erkēnē vñ ſeine ſtym̃ hören vñ folgen/welchē dañ obgemelter ding keins lernet/vñ d frembdē ſtym̃ kēnē ſye nit. folgē ynē auch nit. Ioan. x.

Wo bey die wortē wunderzeichen vor den falſchen erkant werden.

Nun ich hoff aber/ir ſollend nit von denē ſein die verloren werdē/ vnd den des Antichriſts kżünfft alſo iſt (wie Paulus ſchreibt) mit lugenthafftē zeichē vñ wundern/ vñ mit allerley verfürung zůr vngerechtigkeit/ſond von den erwöltē/denen wie d widerſecher gewalt vñ pracht/ kein hündnuß gibt an d wortheit ſich zů haltē/alſo ſoll es auch nit müglich ſein/dz ir durch die falſchē zeichē verfürt werden. dañ ich d hoffnung bin/ir ſollē von mir behaltē haben/vñ ſelbs auch täglich leſen/ wo bey ir die wortē wunder vñ zeichē vor den falſchē erkeñen ſolt. Marci am letſtē ſtot geſchribē. Die apoſtel gingē hyn/ vñ predigtē an allē orten/vñ der herr würcket mit yn/ vñ bekrefftiget dz wort durch mitfolgende zeichē. Vß diſen wortē leert ir/dz gott die wortē wund werck/ zů bekrefftigůg ſeines worts thůt. Vñ wo ir ie in d ſchrifft leſen/dz durch yemant gott zeichē thon hat/ hat ers allweg gethō/ zů bekrefftigē ſein wort. dz dem ſelbigē als ſeinē wort würde glauben geben. Alſo do gott Moſen ſchickt zůn kindern Iſrael/ vñ zů Pharaon/gab er ym wunderzeichē zů thůn. vff dz ſein wortē geglaubt würd. alſo auch Helias/vñ alle die ye wůd durch göttlich krafft thon haben/denen iſt ſolchs geben/do mit XXXII. Marc. vlt.

ire wort(die dañ nit ir/sonder gottes worē)bekrefftigt vñ angenumen würden. Die falschen wunder aber seind alweg geschehen/das göttlich wort hinder sich zů treiben.

Exod. vij. wie Jamnes vnd Mambres vor dem Pharaone thetten.

O. viij. Moses vnd Aaron wurffen ir růt dahyn / vnd ward zůr schlangen. darnach mit der selbigē růten schlůgē sye das wasser/vnd es ward blůtig. vff das Pharao die göttlich krafft sehe/vñ also glaubte das ym im nam̄en gottes Moses vnd Aaron sagten/nem̄lich das volck Jsrael zůlassen. Do stunden die gemelten zauberer entgegen / thetten die zwey stuck yetzt gemelt auch. vff das dem göttlichen wort vñ befelch/den Moses vñ Aaron dem Pharao verkundtē nit glaubt würde. Aber noch dem Moses vnnd Aaron zeichen thetten/die sye mit irer zaubery nit vermochten/erkanten sye die krafft gottes/ vnnd sprachen zů Pharaone. Hye ist der finger gottes.

¶ Die zetchen so man fürgibt/ das sye in nam̄en der abgestorbnen Heilgen geschehen / seind falsch/ so durch der irrthum erhalten wurd/sye seyen vnser fürsprechen vnd mitler bey gott/dz doch allein Christus ist.

xxxiij ¶ Nun habent acht vff alle wunder vnd zeichen die man euch offt für predigt hat von den abgestorbnē Heylgen/ vñ die ir noch hörent das sye an etlichen örtern geschehē sollē. als zůn Einsideln/Ach/Regenspurg/ Grym̄ental/ vnd anderswo mer/do die můter Christi/oder ander Heilgen (als sye fürgeben) geert werden. Dañ in der worheit/ nyenen würdt gott/ Maria die hochgelobte junckfraw/ vnd alle liebe Heiligen die von hynnen gescheiden seind/ mer geschmächt vnnd geuneert/dañ eben an den vnd der gleichen örten. Es ist ye gewiss / das alle zeichen die an solchen orten geschehen/ oder die man fälschlich fürgibt

Digitized by Google

das sye geschehen/anders nüt bringen/ auch keiner andern vrsach fürgeben werden / dañ das man glauben soll/die abgestorbnen Heiligen / vnd die hochwürdig müter gottes/ seyen vnsere mitler vñ fürsprechen vor gott/ zů erlangen gnad vnd barmhertzigkeit von gott an leib vnd seel. vnnd das gott wölle solche geert haben an einem ort mer dañ an dem andern. darumb er an einem ort mer dañ an einem andern ynen zů eer solche zeichen thů. Dise beyde stuck aber seind nit allein in keiner schrifft gegründt/ sonder seind auch klärlich wider die schrifft. vnd wer ynen glauben gibt/ der verlaßt das göttlich wort/ vnd handlet ym entgegen. Darumb die zeichen die solchē glaubē vffrichtē vñ erhalten/ müssen gewißlich der falschē antichristischē wunder sein/ durch die auch die erwölten verfürt werdē. Dañ das erst/ das Maria die müter gottes/ vñ ander abgestorben Heiligen vnser fürsprechen seyen vnd mitler/ ist wider den hellen spruch Pauli ob angezögt. j. Timot. ij. Es ist ein gott/ vnd ein mitler zwischen gott vñ den menschē/ nemlich der mensch Jhesus Christus/ der sich selbs gebē hat für yederman zů erlösung. Nieman anders mag vns vor gott vertretten/ dieweyl nieman anders für vns/ dañ allein Christus/ bezalē mag. Nun müßen wir ein für sprech haben / der vns nit allein mit worten/ das dañ nit helffen würd/ sonder mit der that vnser sach bey gott dem vatter werbe. Diß ist/ vnd vermag allein Christus. durch den auch sein liebe müter/ vnnd alle Heiligen/ vätterliche huld vnd gnad erlangt haben. Er on alle sünde / der dañ nit von dem vergifften männlichen somen / sonnder auß dem heiligen geist/ von Maria der junckfrawen geboren ist/ hat sich zů erlösung für vns geben/ vñ ist (wie Johannes schreibt) die versünung für vnser sünd / der hat vnnd vermag vns das wort zů thůn bey gott dem vatter. vnnd

j. Tim. ij.

j. Iohan. ij.

dem verſagt anch der vatter nichs. iſt auch allein genůg/ vns alle ding zů erwerben. Gylt auch gar nichs die gauggelred etlicher vnſiñigen gots leſterer/die do ſagē/Chriſtus ſey vnſer mitler on mitel/aber die heiligē vñ můter gottes durch mittel ſein. Paul. ſpricht/er ſey ein mitler zwiſchen gott vñ den menſchē/nit zwiſchē gott vñ ſeiner můter/oď ander heilgē. ſuſt můßt Paul. geſagt habē/ es iſt ein gott vñ ein mitler zwiſchē gott vñ den heiligē/ vñ die heiligen ſeind mitler zwiſchē Chriſto vñ den menſchē. Es iſt plůt werck deren die ſich annemen der Heiligen eer zů verfechten/vnd ſchmehen Chriſtum vnnd alle ſyn Heiligen. dañ aller heiligen eer iſt die eer gottes vnnd vnſers heylands Jheſu Chriſti. die würt ye verletzt ſo man lernet/Chriſtus Jheſus/den vns der vatter allein zů einem meiſter vñ für ſprechen geſetzt hat/dem wir allein gehorchē/ vñ vff den wir vns allein verlaſſen ſollen/ ſey vns nit genůg/ oder wölle vns nit gegen dem vatter in allen ſachen helffen. ſo vns doch kein Heilig/ noch ſein würdige můter mag lieber habē/vñ vnſers heyls dürſtiger ſeyē. So hat er vnſer meiſter vns zů ym ſelb gelocket vñ berůfft/ vñ alle ſachen vnſers heyls in dē glaubē/an yn/ vñ durch yn zům vatter geſtelt. Anders würdt in aller ſchrifft nit gelert. Den weg des heyls habē auch geſücht vñ gangē alle Heiligen. So ſollen wir allein bleibē bey dem göttlichē wort/ dz weißt vns aber allein vff Chriſtů/vñ zů keinē Heiligē. Darumb wie obgemelt/iſt kein zwyfel/ď glaub zů Chriſto/iſt ſo vil ſchwecher/ſo vil mer du Heilgen anrůffeſt. Des halb nit verneynt werdē mag/alle zeichē vñ wunder/die machē dz die leůt ir vertrawē vff die heiligē ſetzen/ſtreitē wid dz gōtlich wort. Darum̄ ſeind ſye auch gwißlich vom tüffel vñ endtchriſt do. Der art ſeind aber vaſt alle vō denē man zů zeitē ſagt/vñ die eůch von heilgē ye predigt wordē ſeind.

¶ Falsch vnd antichristisch seind alle zeichen da durch das volck verfürt würt/an einem ort mer gnad dañ an dem andern zů erlangen. Vnd dz die walfert vnchristlich seind.

¶ Das ander aber dz solche zeichē bringē/ dz die leüt ver- xxxiiij
verwönt werdē/gottes hilff vñ gnad sey durch fürbit der heilgen an einē ort mer dañ am anderē zů erlangē/bewert noch vil alarer vñ gewisser/das solche zeichen falsch vnd vom teüffel seind. Dañ sye wider das üßgedruckt gebott vnd wort Christi streiten. Christus hat gesagt. Es kumpt Ioan.iiij.
die zeit/dz ir weder vff disem berg / noch zů Hierusalem werden den vatter anbetten. vnd bald hernach spricht er. Aber es kumpt die zeit/vnnd ist schon yetzt / das die worhafftigen anbetter werden den vatter anbettē im geist vñ in ď worheit. Dañ der vatter will auch haben die yn also anbetten. Gott ist ein geist/vnd die yn anbettē/die müssen yn im geist vñ in der worheit anbettē. Nun im geist anbetten/ist gott geistlich eerē vñ anrüffen. in ď worheit anbetten/ist das solch eer vñ anrüffen von hertzen gang/nit im mund vñ geperdē steh wie ď gleißner. Hye zů darff man ye keiner statt/ keins geleüffs hyn vnnd här / sunder soll vnnd mag fruchtbarlich an allen orten geschehen. wie der.ciij.psalm sagt. Danckēt dem herren/alle seine werck/ Psal.ciij.
an allen orten seiner herrschafft. So hat der herr auch gewarnt vñ gebottē/ sprechend. So dañ yeman würt sagen Matthæi
zů eüch. Syhe hye ist Christus / oder da / so solt irs nitt xxiiij.
glauben. dañ es werden falsch christē vnd falsch propheten vffston/vnd groß zeichen vnd wunder thůn/das verfüret werden in den irrthum / wo es müglich wer/auch die vsserwölten. Syhe ich habs eüch vor gesagt. Darum̄ so sye zů eüch sagen werden / syhe er ist in der wůsten/so geet nit hynauß. syhe er ist in der kamern / so glaubts nit.

Digitized by Google

Was hette doch der herr klärlichers sagen kündē wider die walfert vnd sonder stette/do zū das vnwissend volck/ durch die falschen zeichen verwönt/lauffet: Dañ so man sye fraget/warumb sye gen Ach/ gen Eynsidlen oder anderswo hyn lauffen: sagen sye/ vnser Fraw rastet do. So man sye dañ weiter fragt. Meynstu dz dir vnser fraw helfen künd: Die dañ etwas verstendig seind/sagen als bald/ neyn/ ir liebes kind hilfft vns durch iren verdienst vñ für bytt/vñ an disem ort für eim andern. dañ vnser fraw will an manchem ort/vnd an einem vor dem andern geert werden. Was ist das anders nun/dañ so man saget/Christus sey hye/oder dort/ das selbig glauben vñ hinach lauffen: Was bringt aber solchē mißglauben: Die falschen zeichē vñ wunder/die an solchen orten geschehen/ oder (als offt geschicht) für gebē werdē mit lügē als ob sye geschehen. dann man ye nit hört/das an solchen orten wore blinden gesehen/lamen gerad / oder vsetzigen rein werē worden. Dū dem/verlossen die einfeltigen leüt ire arme freünd vñ nochburen / offt auch weib vnnd kind wider das gebott gottes/vnnd lauffen an solche stett/ tragen das ir do hyn. do mitt dann/über das man an holtz/stein/wachs/vnnd müssigond leüt legt/vil grosser bübery erhaltē würt. als dañ gemeynlich an solchen heiligen stetten ein verrüchter leben gefürt würt dañ anderswo. als zū Rhom/Composstell/Eynsidlen/Ach/Widerstorff/ vnd gar allenthalben wol sehyn ist.

¶ Wie man die Heilgen vnnd die müter gottes christlich eer. Vnd das die gelübd von walferten nochzülossen seind.

xxxv ¶ Darumb lieben brüder/lassit eüch kein zytlich gewalt/ kein falsch gleissen/noch lugenthafftige zeichen verfüren. Seind ir schäfflin Christi/so hörē seine stym̄/ vñ volgent

ym.haben kein zweifel/ir werdē des ewigē lebens werdt finden.Laßt der frembdē stym̄/die das ewer vnd nit eüch süchen/die eüch stelen vnd metzlen wöllen/ für oren gon. Seht nit an weder iren gewalt / noch alten bruch / auch nit die falschen wunderwerck. Der herr hat solchs alles vor geseyt/wie gemelt ist /also hat es auch müssen ergon. Widerum̄ hat er aber auch geseyt/das euangelium seins rychs ee das end kum̄ / müß vor wider predigt werden. Das wöllent annemen. dañ ichs auch worlich predigt hab.das ir so irs lesen wölt / selbs wol finden werdt.als eüwer vil es gefunden haben.Seyent von den erwölten/ die ob sye schon irren/doch im irrthum nit bleiben.So ir disses thün werdt / werdt ir worlich Mariam die müter gottes/vnd alle wore Heilgen züm aller liebsten vnnd yn züm angenemsten eeren. dañ sye höhers nit begeren/dañ das ir gott eeren/ vnd yn im geist vnd der worheit anbeten.Also hat gesungē Maria die müter gottes.Mein seel erhebt den herren/vñ mein geist freüwet sich in gott meinem heylandt. Vnd on zweyffel diß mit höchster begird/ das höhers gefallens ir niemant beweisen mag/dañ das er mit ir den herren erheb vñ groß mach.Das dañ durch den rechten glauben geschicht/ so wir ym vertrawen vnd glauben alle gnad vnd barmhertzigkeit/ wie vnserm vatter.So wir ym die eer geben/ werdē wir von ym worlich als sein kind erkant/vñ vor sinen engeln geprisen/ welchs so wirs im glauben vernemen/ würdt vnnser hertz so vol geistlicher freüd vnd wun̄ / das wir mit Maria sprechen mögen.Vnd mein geist freüwet sich in gott meinem heyland.Der massen seind gesynnet auch alle Heyligen. Ein yeder spricht. In dē herren würt mein seel gelobt.das ist/ so der herr gelobt vñ geprisßt würt/ der ich am höchsten begirig bin/so würd ich gelobt. dañ so ich sein eer allein

Lucæ.j.

Ps.xxxiiij

ſüch/vnnd nit die mein/ſo eert er mich in ym ſelb. dañ er
j. Reg. ij. ſpricht. Alle die mich eeren/die würd ich herrlich machē.
Darumb wölt ir den Heylgen wol gefallen/ vñ ſye recht
Hebr. xiij. eeren/ſo ſchawent iren vßgang an/ vñ folgent irem glau-
ben. Glaubt wie ſye gott der vatter hab auch ſo lieb / wie
Rom. viij. er eüch ſein eingebornē ſün zů eüwer erlöſung geſchenckt
hat/vil mer werde er eüch alles anders ſchenckē. Eüwer
kirchen dörffen ſye nit/deren wonung in gott iſt. Eüwer
zyerd achten ſye nit / die do gewiſßlich warten der kron
der gerechtigkeit. Eüwere lyechter ſeind yn ein ſchmach/
denen leüchtet das ewig liecht gott ſelb. Eüwers lyblich
en hyn vnnd här lauffens wöllent ſye nit. dañ gott wills
nicht. aber das ir im geiſt wie ſye zů gott lauffent / dz wer
ynen das gröſt gefallen ſo ir ynen beweiſen möcht. Vnnd
ob ir ſchon zů iren gebeynen/ oder do ir gedechtnüß ſon-
derlich gehalten würt/fert gelobt habt/werdt ir yn doch
ein groß gefallen thůn / ſo ir da für / wie Chriſtus gelert
Matt. vi. hat/in eüwer kemmerlin gon werdt/vñ in der geheym gott
eüwern vatter bitten. Was man vnrechts gelobt/ſol man
on alle ſcheüwe faren loſſen / vnnd leyd tragen/ das man
ſolchs verheiſſen thon hat. Nun möcht ir wol mercke/wie
ich dann ſolchs durch helle ſchrifft bewert hab / das die
walfert wider die wort gottes ſeind / vnnd den glauben.
Darumb ob ir ein fart hundert mol gelobt hetten/ ſolt ir
des nit achten/vnnd do heymen bleiben. dañ das gelübd
vß dem vnglauben vnd wider das verbott Chriſti geſche
hen iſt. Dem ſeind ir aber alſo verlobt im tauff/das ir kein
gelübd thůn möcht/das wider ſein leer ſey. wie dañ das
gelübdt der walfert gewiſßlich iſt. Vnnd ob ir eins oder
mer thon hetten / ſeind ir ſchuldig ſolche nit zů halten.
Wie einer der eim Fürſten geſchworen het/vnd darnoch
etwas gelobt zů thůn/ö meynung/ es würde dē Fürſten

wol gefallen/ erfür aber das ſolchs wider ſein hertz wer/ ſchuldig wer er in krafft ſeins erſten eyds/ das nochgend gelübd faren loſſen/ möcht auch yn nieman des halb gelübd bruchig ſchelten. Nye bitt ich eüch aber durch Chriſtum/ ſehend mer an was er eüch gelernet hat dañ das eüch die Ablaß kremer/ oder Heyligē ſchaffner predigen/ die doch leyder nit der Heyligen eer/ ſonder iren genyeß/ vñ ir buchfüter ſüchen. haben ſich der Heiligen ſchaffner gemacht/ des ſye doch kein ſchyn nimermer dar thün werden. Gott ſchend alle die/ die eüch an dē rechtē glauben verletzen/ vnd behalt eüch vff der richtigen ſtraſſen.

¶ Wie ein groſſer betrug vnd verfürung ſey/ das man das volck von hilff der lebendigen zů helffen den todten/ do von alle ſchrifft nichs lert/ gefürt hat.

¶ Noch iſt ein mercklich erſchrockliche verfürung durch den Antichriſt vffgangen/ das der gemeyn hauff/ abgewendt iſt/ von aller liebthot der lebendigen/ von denen vns gott allein gebotten hat/ vnnd will yederman alle ſeine barmhertzigkeit im Fegfeür den todten beweiſen. ſo doch in aller göttlichen ſchrifft mit einigem wort ſolchs nit gedocht wurdt. Dann das die Todtenprieſter ſingen in dē Seelämptern vß dem andern büch Machabeorū/ das Judas Machabeus habe zwelff tuſent ſilbern zehenden gon Hieruſalem geſchickt/ ein opfer zů thůn für die ſünd der erſchlagnen/ mag nichs beweren/ den todten etwas noch zů thün. dann diß kein Bibliſch büch iſt. Aber die falſchen erſcheinungen der ſeelen/ vnnd annder lugenthafftige zeichen/ haben diſen jrrthumb ſo tyeff yngefürt/ das yetzt wo ein gulden vff die lebendigen gewendt würt/ ſo kert man vff die todten zweintzig. Diß geſchicht aber/ vrſach das wir die liebe der warheit nit wöllen

xxxvi.

vffnemen/vnd bleiben bey der göttlichen ſchrifft/die vns allenthalb barmhertzigkeit gegen den lebendigē zů üben/ vnd nichs den todten noch zůthůn lernet. Alles was wir thůn/des ſollen wir vß der ſchrifft gůt grund vñ vrſach haben/das es gott alſo gefalle. wo es vß ſolchem glaubē
Ro.xiiij. nit geſchicht / ſo iſt es ſünd. So dañ der herr nun hat allenthalb geheiſſen den lebendigē helffen/ vñ zů dem jüngling
Mat.xix. geſagt. Wiltu volkomen ſein/ ſo gee hyn vñ verkauff was du haſt/vnd gibs den armen . wie wöllen wirs verantworten/das wir die ſelbigen laſſen hunger/ froſt oder andere not leiden/ vnd gebens ein theil vmb wachs / geleüt vñ ander gepreng/ dz anō den müſſigondē Münchē vnd Pfaffen ires mütwilligē lebens deſt baſß vß zů warten : Erfordert nun ein volkomen chriſtlich leben / dem wir all ſchuldig ſeind noch zů trachten/das wir alles den armen geben / deren wir auch allweg die menge haben/ was bleibt vns dann über/todtē gepreng/ Münch vnnd pfaffen zech zůzůrichten / freßvolck zů möſten: Dettē wir
De.xviij. des göttlichen gebots geachtet/ do er vns verbeüt Deut.
Iſa.viij. xviij.vnd Iſaie.viij.von todten einiger ſach bericht zů nemen/vnd weren bliben bey Moſe / vnd den propheten/ auch euangeliſten/nit geacht der rumpel geiſt/die gewiſßlich des teüffels geweſen ſeind / die ſich die Münch vndertweilen/oder ander vnnütz vnd vngelert pfaffen habē beſchweren laſſen/walfart/den todten gepreng/ meſß vñ pſalmen keüff / auch etwan gelt in die abloß kyſtē begert/ vnnd darnoch nit me erſchinen ſeind/ ſo weren wir viles groſſen irrthumbs vñ vnwiderbringlicher beſchwernüß ſampt verderbnüß viler menſchen wol über.

☞ Was die Meſß ſey/vnd mit was ernſtlicher begird die zů üben ſey.

xxxvij ☞ Dañ wortlich vß diſem betrug die allerſchwereſt ſünd

vnnd gottesleſterung mit verſchlündung gar nahe des gantzen ertrichs in die welt geſchwembt ſeind. Dann ſo nichs mer wer/dañ allein das erſchröcklich Meſß vnnd Vigilg verkauffen/mit dem gar nah alles zytlich gůt vff die kumen iſt/die (als vor augen) vil ſchadens an ſeel vnd leib menigklich zůfügen/vñ keinẽ nutz bringen/ſo möcht doch das übel nit genůg bedocht vnd bejamert werden. Jr denckt noch wol/ wz ich eůch etlich mal von ð Meſß geſagt hab.das die/als vns ſye Mattheus/Marcus/Lucas vñ Paulůs beſchreibẽ/andś nichs iſt/dañ entpfahůg des leibs vnd blůts vnſers herren Jheſu Chriſti.alſo das wir ſein yndenck ſein ſollen/der den ſeinen leib für vns geben/vnd zů verzyhung vnſer ſünd/ das ſelb ſein blůt vergoſſen hat. welchs das blůt iſt/ dadurch das neůw vnd ewig teſtament/das iſt/verſchaffung vätterlicher gnaden verzyhung aller ſünd/bekrefftiget iſt. Dañ durch den tod des teſtators der das teſtament geſetzt hat/würt das teſtament krefftig. Nun ſo vnſer herr hat geſagt / Nempt hyn vnd eſſent/diß iſt mein leib.vnd vom kelch den er yn gab/ Drinckent alle druß. das iſt mein blůt des neůwen teſtaments/welches vergoſſzen würt für vile / zů vergebung der ſünd.iſts ye klar/das wir ſein leib vnd blůt entpfahen ſollẽ/wie auch ſein Apoſteln. Von vffopfern/als nun die genanten Prieſter zůthůn vermeynen/ſagt er nichs. Wie wirs auch entpfohen ſollen iſt lycht zů verſton/ſo wir ſeine wort/wie wir ye billich ſollen/ als die letſte red vnſers allerliebſten heylands recht erwägen. Nempt hyn ſpricht er/diß iſt mein leib der für eůch geben würt.vß welchem er ye zů verſtan gibt / das wir ſein leib entpfahen ſollen/ wie das opfer das er ſelb für vns in todt geben vñ vff geopfert hat.mit welchem einigen opfer er in ewigkeit hatt vollendet die geheyligten/das iſt von ſünden gereinigten.

Die Meß

Heb. viij.

Hebre. x.

dann diß opfer gylt vor gott / wie auch zů den Hebreern geſchrybē ſtot/ ewigklich. das ein yeder glaube/ das ſolch opfer auch für yn gott dem vatter vffgeopfert ſey/ für ſeine ſünd/ alſo das er ym genedig in ewigkeit ſein wöll/ vñ ym keine ſünd nimermē rechen. Dů erwecken aber vnd beſtetigen ſolchē glaubē/ hat er vns das brot/ dz ſein eigner woren leib iſt/ gebē zů nyeſſen. on zwiffel/ vff dz wir durch diß leiblich vnd überkoſtlich worzeichen/ am glauben/ dz ſolcher leib für vns gott dem vatter vff geopfert ſey / vns in ewigkeit von allen ſünden zů reinigen / beſtätigt vnnd bekrefftigt wurden. Vß diſem folget nun/ das wir diſes brot/ den woren leib Chriſti/ wir ſeyen prieſter oder leyen/ alſo nyeſſen ſollen / das wir da durch ſtercken den glaubē an Chriſtů. als den/ der für vns ein ewig opfer für vnſer ſünd ſein leib/ dē wir im brot nyeſſen/ gott dem vatter vff geopfert hab/ dadurch in ewigkeit vns die ſünd kein ſchaden bringē. Vff diſe weiß aber mag ſein leib niemant entpfahen/ yn beiſſen vnnd trucken dañ ſeine ſünd/ entpfind am glauben mangel / vñ nachfolgend gebrechē an allem güten. dz ym dañ von hertzē leyd iſt/ vñ wolt gern ſolcher kranckheyt vñ gebrechen artzney entpfahen. vff dz er dañ denckt/ du wilt den leib entpfahē deins heylands Jheſu Chriſti / den er dich hat heiſſen nyeſſen / mit der zůſag/ er ſey für dich geben. Jſt er dañ für dich gebē ein ewigs opfer/ dz vor gott alſo gylt / das es hyn nimpt aller ſünd die ſolchs glauben/ ſo wiltu nit verzagen. diewyl er doch vnder dem brot ſein eygē leib dir zů einē pfand vñ worzeichē gebē hat. dz ye vil mer iſt/ dañ het er dir ein ring/ ſigel/ oder brieff geben. Wie aber die ſünd dz höchſt übel iſt vnd der herteſt jomer/ ſo ſye durch anzeyg des geſatzs recht lebendig wordē/ vns beiſſen vñ druckē/ welchs der todt vñ die hell iſt / alſo möcht ir wol verſton was ernſtlicher begyr

ſähnen/vñ hohes achten zů diſem hochwirdigē vñ heil-
ſamē ſacrament erfordert werde. On welche/ſonder zwy-
fel/er ſey ley oder pfaff / wer diß brot neüſſet / neüſſet ym j.Cor.xi.
ſolchs zů ewigem gericht.als der do ſchmäht vñ veracht
den leib vnſers herren Jheſu Chriſti.

Vß den wortē des kelchs würt auch anzeygt/ mit was hoher achtung vnd begyrd die Meſß ſolt entpfangen werden.

Das aber ſolche hohe achtung vnnd ernſtliche begyrd xxxviij
erfordert würt/ on ſünd vñ gotts leſterung meſß zů haltē
vnd diß ſacrament zů entpfahen/ dz dañ noch der ſchrifft
ein ding iſt(wiewol in diſem / wie in vil anderen dingen
mer/ſich die genanten geiſtlichen/ über ire brüder die ley
en/deren dyener/vnnd nit herren ſye ſein ſolten/noch dem Luc.xxij.
gebott Chriſti gezogen vnd geſetzt haben) weißent auch
vß die wort Chriſti geſprochen als er ſein jüngern den
kelch bodt/ nemlich diſe. Drincket alle druß/das iſt mein
blůt/ des neüwen teſtaments/ welches vergoſſen würdt
für vile/zů vergebung der ſünd. Jůn zeitē Moſi/machet
gott den Jſraheliten ein teſtament/dz was leiblich.dañ er
ynen ſetzet/vñ verſchaffet das gelobt land/ mit leiblicher
wolfar/wo ſye in ſinē gebottē gewandert hettē. Wie aber Ex.xxiiij.
nur ein zeitlich ding was vmb diß teſtament/alſo ſturben Hebre.ix.
darüber nur die vnuernünfftigē zergengklichē thyer/kel-
ber vnd böck. Vnſer teſtament aber das vns Chriſtus ge-
macht hat/iſt ewig gnad/vñ verzyhung der ſünd.darumñ
iſt er ſelbs/der auch ewig iſt drüber geſtorben / vñ durch
vergieſſung ſeins blůts vns ſolchs teſtaments verſichert/
das befolhen zů nyeſſen. do mit wir in kein zweyfel ſtel-
ten/durch ſein blůt ſey vns der ewig vatter genedig/ vnd
wölle vns vergebung aller ſünd nymmermer entzyehen.

Digitized by Google

Was hö hers aber/ oder heylſamers hette vns vnſer herr vnd heyland Jheſus Chriſtus ſetzen oder verſchaffen mögen: Daruß ir wol merckē möcht/ mit was hoher begird vnd ernſtlichem ſähnen (da zů allein erkantnüß der ſünde treibt) wir diſen kelch das blůt Chriſti entpfohen ſolten.

Mat. xxvj. j. Cor. ij. Darzů hat er befolhen / ſo offt ir diß thůt / ſo thůt mirs zůr gedechtnüß. dz iſt wie Paulus ſchreibt / ſo offt ir von diſem brot eſſent/ vñ von diſem kelch trinckent/ ſolt ir des herren todt verkündigen biß er kumpt. Sein todt aber/ durch den vnſer tod vmbracht / vnd das ewig leben vns verdyent iſt/ bedencken vnd verkündigen/ das iſt/ wie billich/ von hertzen loben vnd preyſen/ mag noch kan nit geſchehen dañ von einem hertzē das ſeine ſünd / tod vñ hell ängſtigen/ vnd das alſo göttlicher gnad gantz hungerig vnd dürſtig ſey/ vnd möge die groſſe gnad vnd barmhertzigkeit gottes recht erwägen vnd erachten / der ſich alſo tieff über vnſer ſünd erbarmet hat / das er ſein eingebornen ſün vns zůr erlöſung gebē hat. welcher ſich dañ ſelb mit groſſem willen / für vns in todt geben. vnnd vff das wir nur gantz ſicher werē der gnad die er vns mit ſeinem tod vnd blůt erworben hat/ hat er vns zů eim wortzeichen verſicherung/ vñ freündtlicher letz/ ſein eigen leib vñ blůt zů gedechtnüß ſeiner alſo vnermeßlichen güte verlaſſen vnd geben/ täglich / das iſt ſo offt wir diſer gnad dürſtig ſeind/ in brot vnd wein zů nyeſſen.

¶ Was grewlicher ſünd die Meßling thůn mit irem Meß verkauffen/ der ſich teilhafftig machen alle die ſye zů meßleſen mit gelt beſtellen.

xxxix ¶ Nun meine lieben brůder/ kündt ir wol vß diſem / das alles nichs iſt/ wañ der luter innhalt der wort Chriſti vernemen/ das chriſtlich Meß haben/ das iſt/ den leib vnd das blůt Chriſti/ mit obangezeigter begyrd/ achtung vnd

Digitized by Google

danckſagung entpfahen / nit yedermans ding iſt / das es künde ein täglich hantyerung ſeyn / deren leüt / in denen ſchlechter angſt der conſcientz vnnd gewiſſen gar loüwe begird / zů diſer göttlichē artzney / noch vil kleinere danckſagung diſer groſſen gnaden beſchynt. Wie vaſt mögen doch ſein ſünd den dringen / der in offentlicher hürerey ſitzet / mit dem man doch noch dem gebott Pauli / nit eſſen ſolt: Oder was jamers mag der über ſein ſünd habē / der alle tag im würtzhuß zecht vnnd ſpylt / zůr wochen zwey mol ins bad godt / vnd die übrige zeyt vff dem marckt vertzert / neüwe märlin zů erforſchen / vnd die leüt vß zürichten: Was heffiger begird aber mag zů diſem hochwürdigen ſacrament haben / der ein gantz jor ſolchs nit entpfing noch meßhyelt / wo nit die ſcham yn dar zů drung / vñ laßt ſich doch vmb ein batzen beſtellen / täglich meß halten: Lieben brüder / man kaufft ſolche begird vñ kein gelt. Der geiſt gottes der bringt ſye. Darumb ſeind beyde Meß keüffer vnd verkeüffer / die ergeſten ſymoniſten vnd verflüchteſte geiſtliche wücherer / als ſye das ertrich tregt. Dañ ſye achten wie Symon der zauberer / die gottes gab werde durchs gelt erlangt. Jn was achtūg meynt ir aber das die haben den leib vnd das blůt Chriſti / oder wie bedencken ſye den tod des herren / oder was lob vnd pryß ſagen ſye ym von hertzen / die ſo bald ſye über einander geſchlappert habē ire Seel meßen / von ſtund an ins würtzhuß lauffen / freſſen vnnd ſauffen den gantzen tag / ſpilen vnd treiben die vnzüchtigſten wort / als von keim reüter noch kriegs knecht gehört würdt: Vnd ob aber ſchon diſer grobē ſünd keine geſchicht / vñ iſt allein do ein glaubloß vñ liebloß leben / als leyder bey allē Meß verkeüffern gefunden würt / noch wurdt ſchwärlich geſchmäht diß heilig ſacrament / vñ zů ewigem gericht genoſſen, dañ ſye

1. Cor. v.

Batzen meßer.

Act. viij.

,, die Meſß für ein opfer halten / nit das Chriſtus ein mal
,, für vns alle geopfert / vnnd genügſam mit dem ſelbigen
opfern/vns in ewigkeit aller ſünd gereiniget hab/ ſonder
das ſye gott dem vatter vffopfern für lebendig vñ todtē/
,, des ſye ein wörtlin in aller ſchrifft nyñermer vff bringen
,, mögē.des halb ſye die Meſß für andē als ein gůt werck
,, vñ ynen für die ſye ſye leſen nutzlich on glauben leſen.Da
rumb es ynen auch zůr ſünd gerechnet würdt.Dañ was
Ro.xiiij. vß dem glauben nit geſchicht/das ſich der menſch tröſtē
mag es gefalle alſo gott/der ſündiget. Wo wir aber ſein
Deut.iiij. wort nit halten/vñ er vns doch gebotten hat ſeinen wor-
ten weder zů/ noch von zů thůn / ſonder bey den ſelbigen
allein zů bleiben / wie mag dañ ein hertz ſicher ſein/ oder
ſich tröſten ſein thůn gefalle gott: Mag es dañ ſollichs
göttlichs gefallens ſich nit tröſten in einer ſach/vnd thůt
doch die ſelbig/ſo ſündiget es on allen zweyfel. dañ es iſt
glaubloß. Alſo ſeind aber alle Meſß verkeüffer glaubloß
ſye ſeyen joch ſuſt im ſchyn als heilig als ſanct Johans v
teüffer. Dañ das ir meſß leſen für andere gůt vñ nützlich
ſey/vnd gott gefellig/mögen ſye ſich nit vertröſten. Dañ
mit einem wörtlin hat ſye der geiſt gottes ſolichs nit ge-
lert/vnnd ſolten aber ſye nůt fünemen dañ was ſye diſer
ſchůlmeiſter lernet. Darumb iſt all ir ding glaubloß/ſün-
dig/vnd verunreint/alſo/das auch ir meßleſen / vnd alle
ir thůn verworffen vnd gotzleſterlich iſt. Vnnd wee allen
,, den / die ynen zů ſolchem grewlichen ſündtlichen Meſß-
,, leſen vrſach geben mit irem gelt / da mit ſye iren brüdern
,, beholffen ſein ſolten. Dů dem aber das ir/ diſer Meſßver
keüffer leben glaubloß iſt/vñ alſo ir Meſßhalten ſündig/
ſo iſt auch ir gantz leben liebloß. Nun iſt diß vnuerneyn-
lich/wo die liebe nit iſt/do iſt auch nůt gůts. dañ v glaub
durch die liebe ſich eyget/ vnnd wo lich nit do iſt wo die

liebe nit iſt. Die lieb aber ſücht das ir nit / ſonder allein des nechſten nutz vnd frumen/ bereyt ym zů gůt/gůt/ eer vnnd leib dar zů ſtrecken. In wie vilen aber der Meßlin- gen ſpürt ir nun ſolche liebe/ſye ſeyen Münch oder Pfaf fen: Sye ſůchen alle das ir/vnd gar wenig ſeind iren/ die eüwer/vnd nit iren nutz meynen. Vnd iſt zů beſorgen/ſol- ten ir allein ſolche Meßleſer haben in eüwer ſtatt/ die in kein weg das ir/aber allenthalb eüwern frummen meyn- ten vnd ſůchten/ir ſolten kum zůn fyer hochzeyten Meß mügen überkumen. Nun eracht aber ir ſelb/wie ein grew lich vneer ſey dem heiligen leib vnnd blůt vnſers herren Jheſu Chriſti/ſolche mit gelt zů beſtellen/diſes zů entpfo hen. Dann noch dem gebott des heyligen geiſtes / durch Paulum verkündt/ ſolt man mit ynen kein gemeynſchafft haben. des halb / das ſye on ir eygen arbeit / von der ge- meyn Chriſti in müſſigondem leben / erhalten werden/ die/dieweyl ſye mit treüwer predig göttlichs worts/ das geiſtlich nit ſähen/ ſolten ſye auch das zeytlich nit ſchnei- den. vnnd dieweyl ſye ſuſt auch nit arbeiten / nichs eſſen. Oder wie geſagt iſt / ſolten die chriſten mit ynen kein ge meynſchafft haben/vnnd ſye als bennig/ wie ſye dañ vor gott ſeind / als die on glauben vnnd liebe ſeind / halten. Nun wie ein ſchäntlich ding wurd es ſein / wo einer ſolt zů Meßleßen beſtelt werden/der allein vmb ſchuld oder anderer vntüchtigen ſachen halb / von einem menſchen in bann thon wer/ der doch vor gott in keinem dañ wer: vnd es ſoll für nicht gehalten werden/mit gelt zůr Meß beſtellen / die der geiſt gottes in bann thůt. als dañ ſeind alle bůler/ gytzige / abgöttiſche / ſchelter/trunckenbölts/ reüber/vnnd die fürwitzigen müſſigenger.

j. Cor. xiij

ij. Theſ. iij

j. Cor. ix.

j. Cor. v. ij. Theſ. iij

¶Wiewol die meſß in ir ſelb gůt iſt/noch ſündet ſchwerlich der vmbs gelt i Meſßlißt/oder zů leſen beſtellt.

XL ¶So wöllent nun men allerliebſten brůder/diſe ſachen wie ſye in ir ſelb geſtalt ſeind/vnnd dem göttlichen wort noch erachten/das eůch nit fälen kan/vnd eůch kein gewonheit/noch langen brauch/laſſen anfechten. Jr habt vernunfften genůgſam/vnnd möchts täglich leſen/das es alſo hat ſollen vnnd můſſen zů gon. dañ des herren wort hat můſſen wor werden/das ſolche böſe antichriſtiſche preůch vnd gewonheit hat gewiſß geſagt. So wöllent ir nun von den erwölten ſein/die in ſolchẽ irrthum nit bleiben/ob ſye ſchon darin geweſen weren. Vnd vor allẽ dingen hůten eůch/vor beſtellung ů Meſßen vñ Vigiligen.

„ Jch weiß eůch ſo gotsförchtig noch/das vnder eůch keiner/oder gar wenig ſeyent/die alſo täglich ein batzen nemen/vnd giengen zů dem heilgen ſacrament. Nun iſt es in der worheit mit einem prieſter nit anders/dañ das er wyter ſolt alles ſeins lebens vnſträflich ſein/vñ in göttlicher ſchrifft ſein übung haben tag vnnd nacht. das er möchte eůch heylſam die Meſß vßlegen/das iſt/die verheiſſung Chriſti/das ewig teſtament/recht zů verſton gebẽ. damit eůwere hertzen im glauben geſterckt/vnd in aller danckſagung gegen gott dem vatter/vnd vnſerm heyland Jheſu Chriſto entzündt würden. O wie klein iſt aber die zal ſolcher. Es gylt auch nichs/das ſye ir Meſſen in gůtẽ kauff zů halten/fürgeben/ob ſchon der pfaff böß ſey/ſo ſey die Meſß deñeſt gůt vnd das gebett auch krefftig. dañ es geſchehe in perſon gemeyner chriſtlichen verſamlung. Es

Prieſter empt.

„ ſeind loße vßzüg. Die Meſß iſt ja gůt/ů prieſter ſey wie
„ er wöll/ſo du durch die Meſß verſtoſt den leib vnnd das
„ blůt Chriſti. Noch ſo du mit deinem gelt zůrichteſt/dz der prieſter ſolchs durch ſein meſßhalten vnwürdig entpfa-

Digitized by Google

het(das dann von allen denen geſchicht die vmbs gelt Meſſ leſen)dz ſye ſuſt nit thäten. Dañ ſolche vnderſcheiden nit den leib vnd das blůt Chriſti. das iſt/ſye achtens nit als hoch als ſye ſolten. dañ ein Batz iſt bey yn mer geacht/vñ den ſye die Meſſ leſen/die ſye ſuſt nit leſen/ dañ die meſß. So vnereſt du das heilig ſacrament/ vñ machſt dich ires gottesleſterlichen meſßleſens teylhafftig/vnd erlangeſt on zweyfel mit deinem beſtellen vnnd hören/eben das er mit ſeinem meſßhalten/ nemlich / das ewig vrteil. Wo wöllen dañ die bleiben / die nunme wiſſen was die Meſß iſt vnd wie ſye gehalten werden ſoll/vnnd das ſye gemeynlich on glauben geleſen werden/als für ein opfer das der prieſter vffopfere für lebendige vnd todten/vnnd allein darum/ das die gemeyn noch nit ſolcher meynung iſt/vnd er nochred leiden müſte: Stirbt ym yemant/oder kumpt ſuſt etwas / do er vor hat laſſen Meſßleſen/ thůt ers noch wie vor. gibt mit ſeinem gelt den armen Meſßlingen vrſach/Chriſtum Jheſum vnſern hertzē vñ heyland zů verkauffen. Den ſye ſo lycht achten offt/das ſye nur ein geſpött druß machen. Ja/ſagen ſye/ich můſß gon ein hergott eſſen. Mein hergott gylt mir do heym nichs / ich můſß zů eůch kummen. Küpfern gelt/ küpfern ſeelmeſß. Ich můſß einer junckfrawen ein kindt haben. vnd ſolcher ſpötiſcher gotzleſterlicher vnuerſchampter ſprüch wörter bruchen ſye noch vil ander mer. O der armen hilff/ſo hye mit geſchicht den lebendigen / den abgeſtorbnen / aber grewliche leſterung göttlicher gütigkeit vñ erſchröcklicher ſünd deren die ſolche meſß halten/oder laſſen halten.

Wenigklich ſol ſich hüten vor Vigily vnd anderm gebett/ſo vmbs gelt kaufft würt. dañ ſolchs ein ſpott gottes iſt. Vnd wie man ſich der Meſß chriſtlich vnd nutzlich gepruchen ſoll.

Mit iren Vigilien/ geſang vñ gebett erlangt man eben das/das ſye nur gottes ſpotten. diewyl ſye die allerheyligiſten pſalmen/vnd andere gottes wort/on allen geiſt/vñ verſtand pludern vnd murmeln/ welche von hertzen vnd mit ernſtlichem ſähnen geſungen vnnd geſprochen werden ſolten. Entſchuldigt auch nit/ das man ſolchs in der perſon chriſtlicher gemeyn thůt/ſonder mert die ſünd wol. Dañ gottes ſpotten/als ſye thůn mit irem plappern/ das ſye nit verſton / auch nit darnoch trachten das ſye es verſtünden / in perſon chriſtlicher gemeyn / deren geſponß Chriſti/wol ſchwerer iſt/ dann ſpotten ſye gottes in ir eygen perſon vnnd nammen. die doch gottloß / vnd gottes
Eſa.xxix. feynd ſeind. dañ ſye yn mit den leffzen loben/vnd iſt doch
" ir hertz ſo weyt von ym/das es hang an eim ellenden par
" creützer. das ſye entpfahen wann ſye gottes vßgeſpottet
" haben/mit irem geheül vnnd gemürmel. Darumb mein allerliebſten brüder / ſpart eüwer gelt/ helfft den eüwern vnnd andern armen da mitt wie eüch gott geboten hatt. vnnd hüt eüch vor den Meſſen vnnd Vigilien die vmb gelt feyl ſeind. dañ ſye on zweifel antichriſtiſch/teüffeliſch vnnd gotzleſterlich ſeind. Was eüch aber anlygt/ ſo habt
Ro.viij. ir bey gott dem vatter ein fürſprechē Jheſum Chriſtum/
Hebr.vij. der vertritt vnnd verſpricht eüch allweg. Der iſt vnſer eini
j.Ioan.ij. ger meyſter/dem ſollen wir gehorchen / in des worten ſo
Mat.xvij wir bleiben/ was wir mer wöllen (ſpricht er) das werdē
Io.xv. wir bitten/vnnd es würdt vns wider faren. Jtem weiter
Mat.xviij ſagt er. Wo zwen vnder eüch eins werden vff erden/warumb es iſt das ſye bitten wöllen/ das ſoll ynen widerfaren von meinem vatter im hymmel. Dañ wo zwen oder drey verſamlet ſeind in meinem nammen/ do biñ ich mitten vnder yn. Was wölt ir doch mer: Beiſſen eüch dann

eüwer sünd/seind ir in anfechtē/ist eüwer glaub schwach (als wol etlich bey eüch seind/die auch die höchsten anfechtung des tods vnd der hellen/von deren der gemeyn huff wenig weiß lyden vnd erfaren) wöllent dañ ir/ vnd vorab/wie von nöten/ sollichen angefochtenen vnnd beschwertē hertzen trost süchen vñ sterckung des glaubens/ die als bald mit ir bringt frid des gewissens vnnd freüd im heiligen geist: so godt hyn/ begert das heylig sacrament/entpfaht das mit bedencken/ das das der leyb sey/ der für eüch gegeben ist in todt ein opfer. vnnd das das blüt des neüwen vnd ewigen testaments/ welchs für eüwer vnnd viler sünd vergossen ist/sye abzüweschen. vnnd vertreüwet dañ/ diß opfer sey krefftiger göttlich huld vñ gnad eüch zů erlangen/ dañ alle eüwere sünd sein mögen sein vngnad vnnd zorn zů verdyenen. Vnnd wo eüch nit gelegen/sacramentlich den leib vnnd das blůt Christi zů entpfahen/so ir dann sust Meß hört (wiewol der merer theyl vnnder eüch mer die Meß sycht dañ hört. des halb/ das man die wider die leer Pauli halten in frembder sproch/ die ir nit verston/ auch offt die selbs nit die sye lesen) so bedencken vorgemelte wort vnd verheissung Christi/ das das brot so ir secht/ der leichnam Christi sey/ der für eüch geben/ vnnd der kelch sein blůt das für eüwer sünd vergossen sey. da durch ir eüwer hertz versichern möcht/eüwer sünd seyen eüch verzygen/ vnd habendt ein genedigen gott vnd vatter durch vnsern herren Jhesum Christum. Vnd vff die weiß so sey der pfaff böß oder gůt/ so würdt doch eüch die Meß/ das ist entpfahung des leibs vnnd blůts Christi/ sacramentlich/ oder allein geistlich/nutz/gůt/ vnnd heylsam sein. Der todten halb/ weiß ich eüch nichs zů rathen. dann die schrifft

1. Co. xiij. Von todten

vns von den nichs lernet. Der liebe / die ſich etwan eins vnmöglichen vermiſcht / will ich doch nit abgeſchlagen haben/mit treülichem gebett/dem almechtigen die abgeſtorbnen zů befelhen.doch alſo/das man ym vertruwe er erhöt ſollich gebett.da mit nach dem es ein mal oder drey geſchehen iſt/ das man dann glaub/gott hab vns erhört trenthalb/vnd hynfürt zů rügen ſeyen.

¶Beſchluſß diſer ſumary predig/mit vilfeltigem erbyeten/das Martinus Butzer zů Weiſſenburg thon hat/ vnd noch thůt / diße ſumary vnd alle ſeine predig mitt göttlicher ſchrifft zů behalten/ſampt kurtzer antwort gegen ſein verleümbderen.

XLII ¶Alſo nun mein aller liebſten brüder / will ich beſchlieſſen diße mein ſumary predig/vnnd erinnerung des ſo ich eüch ein gantz halb jar mit vil predigen / die lenge vnnd breyte erklert/ vnd durch helle ſchrifft dar gethon vnd bezeügt hab.Bitt vnd erman eüch vor gott dē vatter/durch vnſern herren vnd heyland Jheſum Chriſtum/ir wöllent in diſem allem ſton vnd bleiben.dañ ſolch nit meine wort ſeind/ſonder gotes wort.nit mein leer/ſonder gewiſſlich die leer Chriſti.das weiſß ich menigklich zů bezeügen/vñ klärlich dar zů thon/ mit dem beding. Mag yemant bey bringen/das diß es hye ſumiert vnd mit kürtze begriffen/ od dz ich bey eüch zů Weiſſenburg/ vil wytleüffiger predigt vñ gelernet hab/ nit vßgedruckt in göttlicher ſchrifft ſtande/das man mich tödte vnd verſteinige noch dem gebott gottes Deute.xvij.wie ich mich dañ offt bey eüch an der cantzel erbotten vnd begeben hab. Binn zů dem/wie ir wiſſt./ perſönlich zůn Barfüßern gangen(die dañ für andern mich vnd meine predig der ketzery allenthalb vßtrügen vnd verleümbten) ſye vmb gotts willen gebetten/

preſtatio.

Barfüßer zů weißenburg.

mir durch ſchrifft an zůzeigen wo ſye meyntē dz ich mich irrete. Do haben ſye mir / das ſye mich alſo vßtragen haben nit geſtanden/wider die helle warheit/ vnd alſo abgeſchlagen/ſich mit mir in diſputation zů geben. der vrſach (als ſye für gaben) ich were darzů geriſt/dz weren ſye nit. alſo das ich bey ynen nichs dañ ein vnnütz geſchwetz erlangt hab. Do ſeind etwerer des Raths/vnd etlich andēn bey geweſē/als ir wißt/des ſich auch die Barfüßer vor groſſer gedult vñ demůt nit genůg kundten beklagen. als ob wir iren geiſt durch vnnſer menge gar verſtört hetten. Werffen mir für / ich wölt durch menge der leůt ſygen/ der ichs durch die ſchrifft nit verhoffen dörfft. vñ bot ich yn doch an/allein mit ſchrifft gegen yn zů handeln/ vnnd vnſere gemeyne brůder die beyder predig gehört hetten/ vnd die die ſach anging/ſolten allein zeůgen ſein. Als dañ von nöten geweſen. Dañ gleich darnoch haben ſye ſich nit geſchampt zů lygen bey den von Dan/ſye haben mir viiij. tag geſetzt wider zů kumen / als dañ wöllen ſye mir genůg zů diſputieren gebē. Das ſo gar nicht iſt/wie ewer ſo vil wiſſent / die mit mir bey yn geweſen ſeind / das ſye hernach ein gůt mal für. iij. guldē habē wider iren pruch vßgeſchlagen. allein der vrſach/das ich dar bey ſolt geweſen ſein/vnd ſproch mit ynen gehalten. Noch dem hab ich irem prouincial / als der mit etlichen (als ſye für gaben) yßenbeiſſern/war gon Weiſſenburg kumen/gemeltē handel vnd vil anders zů geſchriben/vñ vffs höchſt ermant/ mit ſeinen brůdern zů verſchaffen / eyntweders mein predig vnnd mich vngeketzert laſſen / oder aber mich durch ſchrifft der ketzery überzeůgē. Do ſchrib er mir ein kleins briefelin/Er lobet nit was ſeine brůder vnrechts thäten. ym gefyel aber auch nit / das ich/ wie Saulus etwan/all mein fürnemen dahin richtet/ das ſye vßgereůt wurden.

Prouinci/al der barfüßer.

Der andern ſachen halb/vnſer leer vñ glauben betreffen/ wiß er mich vff ein büchlin / hat er etwan gemacht / das ich nit hat/ auch nye geleſen hab / dann an eim ort oder zweyen in einem bücherladen zů Cöll. darauß ich wol vernomen hab/das der gůt Pater / weder die ſchrifft / noch die ding/wider die er ſchreibt ye recht verſtandē hat. Diſem noch hab ich ein hefftige ſchrifft offentlich vff der cantzel verkündt/ vnd an die kirch vñ ſpital angeſchlagē/ ſye vnd alle widerſprecher meiner predig / ermant/gebetten/vnd mit ernſtlichen worten der ſchrifft/ berůfft/vnnd yn vßbotten / vff den Oſter mitwoch jüngſt verſchinen/ oder wañ es einem yeden gelegen ſein möcht/ vñ mit am vngelegeſten/Chriſtlich geſprách von vnnſer leer/predig vnd glauben zů halten. Dů welchem anſchlagen vnd berůffen die Barfüßer fürnemlich mit vrſach gebē hatten/ dz ſye nit genůg hatten in der ſtatt vnd vff dem land mich vßzů tragen vñ zů verlyegen / als groblich als ichs mein lebtag ye gehört hab . des ſye auch an etlichen orten übel beſtandē ſeind/ſonder in d Faſtē den leůten die beycht abſchlůgē/vñ vil ande antichriſtiſcher ſtuck mer tribē. Dañ wie biß här nyemant gröſſer gleiſſen getriben hat / vnnd dadurch in allem vollen / eeren vnnd pracht über andere Münch alle geweſen . alſo iſt nyemant dem Euangelio hefftiger vnnd mit gröſſerer vngeſchicklicheit zů wider. Wiewol gott ſey lob / vnnder ynen auch ſeind nit wenig die Chriſtum erkennen. ſye halten aber auch ſolche / das ſye teglich ſich müſſen von yn thůn . Gott geb dz ſye ein mol alle barmhertzigkeit erlangen / vñ vffhören den weg gottes zů verleſteren. Nach diſem allen / bin ich auch zůn Predigern gangen/ wiewol ich nit gantz wilkumm kam/ iſt aber doch hye die ſach etwas freündtlicher zůgangen. dañ allein / dz die göttlich ſchrifft do nit gylt als ſye gel-

M. Buzer vßſchreiben.

ten solt. Dañ ir Prior mir bekant/ wañ ich allein bey göt- Prediger
tlicher schrifft bleiben wolt/ vnnd nit auch der menschen zů weißē
satzung annemen/ so wißt er mir nichts an zů gewinnen. burg.
das dañ auch etlich Barfůßer bekant haben. Do ich aber
saget vnnd bewiß/ das die göttlich schrifft allein ist an zů
nemen/ als die vns überflüssig alles gůts lernet/ vnd sust ij. Tim. iij.
nichs anzůnemē/ es werde dañ durch die göttlich schrifft
bewert/ do kundt er seiner menschen satzung keine durch
die schrifft erhalten. Diser ding aller habt ir vnnder eüch
selb zeügen genůg/ die bey vnnd mit gewesen seind. Nun
über diß alles/ so biñ ich hye zů Straßburg bey zwen mo Butzer zů
nat gewesen/ das sye meine/ oder mer göttlichs worts wi straßburg
derwertigē wol gewißt habē/ dz sye etlich geleytert wägē ,,
vol mit lugē mir här noch geschickt habē/ stot auch druff ,,
ich werde lenger da bleiben. Nun hab ich hye vor meinē
gnädigē herrē/ dē Rath diser loblichē statt/ meins vatter-
lands/ auch vor dem Vicario m.g. herrē vō Straßburgs
mich erbotten/ wie obstot/ mein leer vnd leben zů verant-
wortē. Was soll ich mer thůn? Ich weiß wol/ dz sye yetzt
groß gloryierē/ vñ nit mit kleinē lugē fechtē/ vil mer wañ
vor. dieweil yn nun mer rum vñ platz wordē ist. Jr möcht
aber wol erachtē/ wie lär sye der schrifft vñ worheit seind.
dz sye über mein so vilfeltig ansůchen/ erbyeten vnd bege-
bē/ sich noch nye habē dörffen in gespräch mit mir von ď
worheit zů geben. Mit gewalt die leüt zů über disputierē Gewaltig
künde der Thürck am beßtē. Ich hör auch/ dz etlich bey disputatiō
eüch gewältig/ doch vnď dē beschornē gesynd (wölt aber
gott dz ď vnbeschornē ettlich denē ď zeytlich lust etwas lie
ber ist wañ Christus vñ sein wort/ nit zům wenigstē mit-
stimptē) fürgebē/ mein predig hab nur zů vffrůr gedyent/ Nit vffrů
vñ dz man ď oberkeit nit gehorsam sey. Darwiď ich doch rigpredigt
wie ir wißt/ allweg predigt/ vnnd ernstlich ermant hab.

Digitized by Google

als dañ von wegen etlicher vngöttlichen/ vñ die leng nit wol leidlichen tyranyen/wol von nöten gewesen ist/auch wol erschossen ist. dañ dadurch angehalten ist das/als zů besorgen sust gangen wer. Diß wissẽt ir/vñ habt mirs bezeügt zům offtern mal. Aber meine widerwertigen/so (als ich hör) ir mich auch also versprecht / wie dañ die warheit/vnd auch allen kundtlich ist/Ja sagen sye/hat ers nit vff d cantzel gethon/ so hat ers aber sust heimlich gethon bey den vffrürischen/zů denen er sich gesellt hat / vnd mit yn gessen . Seht lieben brüder wie ein ellend ding ist es/ vmb einen der Christum verleügnet/die warheit/wie mit schantlichen lügen müssẽ er sich behelffen . Jch hab mit manchem von den eüwern gessen/druncken vnnd geredt. wölt gott/ir meiner widersächer vnd falscher verleümbd beywoner hetten nit me/dañ das mein zwytracht/schand vñ laster bracht/so solten ir wol bassẽ ston. Jr/bey den ich gewesen bin/gessen vñ truncken hab/wissẽt/ das all mein red wie vff der cantzel/anders zů nit gedyent haben / dañ dz ir an Christum gäntzlich glaubten/all eüwer heyl von seiner gnaden warteten. den nechsten/auch die feynd lyeben/eüch züchtigs wandels hyelten / vnd in allen dingen
» geduldig weren. dann das gots wort / nur in gedult sein
» frucht bringt/ vnd ein christlich leben vil mer in lydẽ dañ
» thün stot/das ich/wie ir wissẽt bey eüch allweg im mund hab. Aber es darff nit vil verantwurtens gegen den leütẽ/ ir wissẽt was sye für leüt seind . Kein gott/ kein warheit/ kein eer/kein schamm haben sye. Als ir leyder nur zů vil er-
» faren habt. Gott wend es alles noch seinem gefallẽ. Sye
» sye seinds die vffrür vnd zwytracht anrichten/ vñ die göt
» lich gehorsam vnderston zů vertilgen. damit ir gottloß le-
» ben vnuerhindert bleib / vnd sye ir suffen/fressen/hürery
» vnd eebruch/sampt andern solchen händlen/im sůß/vnd.

gewonlichem pracht hinuß füre. Achab warff auch dem Helia für/er machet Jſrael vnrůwig. Do saget Helias. Jch hab Jſrael nit vnrůwig gemacht oder bekümert/sonder du vnnd das huß deins vatters/ die ir die gebott des herren verlassen habt vnnd Balaam noch gefolget. Also seind auch dise. Sye habē verlassen die heylsame leer Christi/vnnd vnderston sye gar zů vertilgen. folgen noch dem Antichristo. dz macht vnrůg/vnradt vñ alles übel. Doch nit von den christen enthebt sich solchs. dañ sye allweg zů leyden bereit seind / sonder von den Antichristen/ das ist/ den widerchristen die/so die wozen christen/von irem truwen hyrten Christo/ nit wichen wöllen / allein syne stym̃ hören jm allein volgen/vñ die antichristischē mörder nit wöllen mer hören/noch ynen volgen/ so richten sye alles vnglück an. wie wir sehen. Vnnd diß ist das feür das der herr hatt vff dem ertrich wöllen anzünden/vñ dz schwert das er ist kummen vff das ertrich zů senden / das sich der mensch reg wider seinen vatter / vnd die tochter wider ir müter/vnd die sünßfraw wider ire schwyger. also/dz des menschen feind sein eygen hußgenossen sennd. Matth. x. Luc. xij. Wolan es hatt sich einer berümpt / er sey bestellt bey eüch/mein predig zů widerlegen. noch dem ichs erfaren würd/will ich eüch weyter tröſten. Yetzund will ichs hye bey lassen bleiben. Jr wisst mein leer/ir wisst mein leben/es darff wider die lugensäher gegen eüch nit vil verantwortens. ir kenit sye/so kent ir mich. Allein/wölt bey dē Gottes wort bleiben / das ich eüch predigt hab. das ich dañ also zů erhalten weiss / das ich mich in todt will geben/wañ yemant in hymel/erden/oder hell sey/ der anzeygen mög / das meine predig die ich eüch gethon hab nit das klar vßgedruckt gottes wort seind. Aber wie ich eüch gebetten hab/ lesent eüwere Testament/vnnd was ir der

iij. Regū xviij.

Da ſtehts

Luc. xii. Matth. x.

Epilogus.

göttlichen schrifft mer habent. als ir dañ solt vñ schuldig seind / laßt eüch do von nyemant abtreiben. so werdt ir wol erfaren/welchs christlich / oder vnchristlich leer sey.

Glaub. Ja vngezweyfelt werdt ir lernen / das alles am glauben

Liebe. ligt zů gott / der dann bringt mit ym liebe zům nechsten/

,, zucht an ym selb/gedult in aller widerwertigkeit. vñ was

,, der geist zů schwach/vnd das fleisch zů frech ist/sücht vñ

,, erwyrbt er mit wotem gebett bey gott. das er durch Christum allein/vnsern einigen vnnd genůgsamen mitler vnd fürsprechen/zům vatter schickt/ on zweyffel in dem nammen Christi/vnd durch sein verdyenst/ seyen bey dem vatter alle ding zů erwerben. Nye här kumpt dañ auch die

Gnad. gnad / dz der gläubig vß aller antichristischer verfürung errettet würt. bleibt allein bey göttlicher schrifft/ d volget er/laßt faren alle falsche wunder vnnd zeichen/ die er dañ wol vnderscheyden vnd erkeñen kan, übt sich auch allein

Werck. in den woten gůten wercken/gegen seinen nechsten. Laßt gott die abgestorbnen befolhen sein/ der ynen eer vñ hilff thůn kan / noch seinem rechtē vrteil vñ grundlosen barm

Sacramenta. hertzigkeit. Der zeichen auch die wir zů latin Sacramenta heissen/vnnd fürnemlich der Meß brucht er sich/wie die Christus hat eingesetzt/zů merung vnd sterckung des glaubens/ do von dañ zůnimpt das gantz gottselig leben. Ein solchen woten gesunden glauben / mit allen seinen früchten/ lieben herren/ freünd vnnd brůder verleyh eüch der vatter aller barmhertzigkeit durch Christů Jhesum vnsern herren vnd heyland/durch den sey ym eer/ herrlicheit/vnd alle macht in ewigkeit/Amen.

Digitized by Google

Vrsach des abscheydts Martin Butzers / vß Weissenburg.

Nun aber mein lieben herren vnnd freünd / damit weder ir / noch yemant annders sich meins von eüch Abscheyds ergere / oder des gegen mir ein vnwillen trag / will ich eüch mit kürtz / wie der geschehen / vnd vß was vrsach / anzöygen. doch vor mit kürtzem anrüren / wie ich zů eüch komen bin / vñ was anfechtung ich vom Speyrschen Vicario vnd Official erlitten hab. Jr wisset zů güter massen wol / wie ein lange zeyt eüwer Pfarrer zů sanct Johann / mit vntüchtigen personen versehen / großen mangel an verkündigung göttlichs worts gelitten hat / auch an andern pfärrlichen ämptern. das offt die krancken on beycht vñ sacrament / die kindlin on tauff gestorben seind. Allein das der pfarrverseher zů sanct Steffan bey eüch / der presentz nit habe wöllen entberen / ee / als vil an ym gelegen / die armē seelen lassen zům teüffel faren. Vilicht hat sye da zů etwas verursacht / das die Münch bey eüch Zehenden vnd anders nemen / vnd doch da von den pfarrdyeneren nit genůgsam versehung gethon haben. Disen ellenden jomer / des ir eüch offt beklagt / vnnd vmb besserung bey der genanten geistlichen oberkeit gesuñen / aber nye etwas erlangt haben / solten ir selbst gewendt / vñ eüch für die wölff / trewe hyrtē bestelt habē do nyemant angesehen. Dañ sanct Paulus vß dem geist gottes gebeüt / so in Christlicher Gemeyn dem zůhörer etwas geoffenbart würdt / solle der erst schweigen. *j. Co. xiiij.*

Soll nun die Gemeyn platz geben dem / der vnder ynen ein offenbarung entpfahet / ſo noch andere do ſeind / die dañ auch ſchweigen ſollen . wie vil mer gebürt platz zů geben/berůffen vnd beſtellen einen/der das Euangelium treůlich vñ wol lerne.ſo doch die andern alle nur menſchen tandt/vnd vff iren ſack predigen. wie ir ſye dañ gehebt haben/vnd noch zům theil/als zů beſorgen/haben.vñ niemant do iſt der das göttlich wort eůch treůlich fürtrage.

Heinrich Motherer

Als ir aber hyeran ſeůmig geweſen ſeind/hatt Heinrichum Motherer eůwern mitburger vnd prieſter/ der eůwer pfarr zů ſanct Johañ bey.vij.jar treůlich vñ wol verſehé hat/ſolchs greůlich ſeins vatterlands ellend (dañ ye beraubung göttlichs worts / vnd verſumung der armen ſeelen/das gröſt verderben iſt)wie billich erbarmbt. Deß halb er ſich zů befreyen die pfarr zů ſanct Johañ/ do mitt ſye chriſtlich hynfürt/vnd nit antichriſtlich wie vor/verſehen würd/vnderſtanden . Dů dem ym rath vñ hilff auch von etlichen den eůwern zůgeſagt / vnnd zům theil geleiſtet iſt. Noch dem er aber/ gegē ſeinem widertheil etlich ſententz erlangt/das jn ob den.ccccc.gulden geſtot/vnd er dem rechtē noch hoffen möcht/ der gegentheil vermöcht nun me ym kein yntrag an gedochter pfarr thůn / die chriſtlich zů verſehen/ hat er ſich fleiſſigklich beworben/ wo er überkoñen möcht ein chriſtlichen gelerten mañ/d eůch / zům merern theyl ſeine ſchäflin / mit göttlicher ſchrifft möcht weyden. Vñ als er der zeyt kein andern haben mocht / hat er mit vilfeltiger bitt vnnd fleh/mich bewegt/ das ich ym ein halb jor zů geſagt / mit predigen zů dyenen. des er / über das / das ym ſolchs vß göttlichem rechten zůſtůnde/auch gewalt von Rhom hette.

M. Butzer beſtelt.

Noch zů einem überfluß / ſchickt er ſein gelt an Speyriſchen Vicary/vnd begert ym zů vergünnen/das ich ſeinē

volck/wie er mich beſtelt hett / dz Euangelium predigte. Der Vicary aber ſchlůg ym ſolchs ab. ich ſtellete mich dañ ym zů vor/vnnd lieſß mich examinieren. Was aber mir dozů mal on mein ſchuld / wie ir wiſßt / nit ſicher zů wandern/der vehd halb/die vff die zeyt in hefftiger handlung ſtůnd. Diß zeygt eůwer gedochter pfarrer herr Heinrich mit aller demůtigkeit dem Vicario an / vnnd batt/er wölt examinatores zů Weiſſenburg verordnen/ oder vff ſein koſtē von Speyr gon Weiſſenburg ſchickē/ die mich examinierten/ wo ye etwas an meiner examination gelegen/ den man doch zů Speyr alſo kennet / das es vilicht nit hoch von nōtē were geweſen. Diß ward ym auch abgeſchlagen zům andern mal. Vnd vnlangs hernoch/komen zwo Citatz (als man vns bericht) gon Wiſſenburg/ das wir beyde in.vj.tagen zů Speyr erſchynen ſolten. die mir doch nye zů ſehen wordē ſeind. Herr Heinrichen gab der pfarrer zů ſanct Michael zwo copy allein daruon/wie ſye ein yeder ſchůler hette ſchreiben mögen. Noch damit nyeman möchte klagen/wir hetten ſein oberkeyt veracht/ ſchreibē wir beyde dem Vicario demůtiglich/herr Heinrich auch m.g.h. von Speyr ſelb/das alſo copyen ym weren überantwurt worden / aber kein rechte citatz. hofften es were ſolch vnbillich vmbtreiben ir geſchefft noch geheiſß nit. wo es aber ye wer / ſeytēmal wir nit ſicher wandern möchten/wer vnſer vnderthenig demůtig bitt/vmb Chriſtus willen/ Comiſſarien vff vnſern coſtē gon Weiſſenburg zů ſchicken/do dañ vnſers predigens vnd thůns am beſten fůg vnd vnfůg erfaren werden möcht. wölten wir vns keiner ſtraff weygern / wo erkant wurd das wir einige verwirckt hetten. Dörgt ich do bey an / was meine predig weren. ermant durch vil ſchrifft den Vicary/ was eins chriſtlichē biſchoffs ampt das er verdritt/ erfordert.

Vicari zů Speyr.

Citatz.

Schrift an vicary vñ Biſchoff zů Speyr.

Aber es was alls vmb ſüſt. wiewol ſye wüſßten/das wir nit wie recht citiert woren / noch fürē ſye für/vff clag des Fiſcals/der von chriſtlicher leer vnd predig als vil weiſß/ als ein ander thürck oder heyd/ vnnd ſuſt zů Mentz auch gefaren iſt wie man weiſßt.

Fiſcal zů Speyr.

Bald aber hernoch/ward an eüch mein günſtige herrē den Rath geſchriben/in nammen m.g.h. von Speyr ein überauß hefftige ſchrifft / in welcher begert ward/das ir mich von eüwer ſtatt hynweg ſchafften/ der vnder keyſerlich mandat/lutherſche ketzerey predigt / vnd nichs dañ vffrür machet/vnd kein hyndernuß thäten an ſtraff ſo do würde gegen herr Heinrich/das er mich zů predigen hat vffgeſtalt/ fürgenomēn . Vff diß ſchreiben / noch dem ir mich mit der warheit entſchuldigt hatten / das ich allein das heylig Euangely / vnd kein ketzerey noch vffrür predigte/auch das wir nit wie recht weren citiert/vnd gebetten/genediger weiß mit vns zů farē.ward wider geſchriben als ir wiſßt/vnnd die brieff noch bey eüch habt/ das m.g.herr von Speyr wölt nyeman vnuerhört verdampt werden laſſen/ darumē weren vns vff ein neüwes citation überſchickt/vff die ſolten wir erſchynen. Der citation haben wir (wie ir wiſßt) nye geſehen / beyd herr Heinrich vnd ich / noch iſt man wider vns zů Speyr fürt gefaren/ vns excōmuniciert/aggrauiert/vñ reaggrauiert. Der vnbillichen beſchwerdt/vnd gantz vnchriſtlichen/habē wir mit einer appellation an ſtül zů Mentz begegnet.

Schrifft des Biſchoffs von Speyr.

Apelliert.

Mitler zeyt iſt der Stett tag worden zů Speyr/haben etliche der Fryen vnd Rychſtett lobliche botſchafften bey meinem g.h.von Speyr durch ir vilfeltig vñ flöhlich anhalten/erlangt/dz ſ.g.alle proceſß wider vns gangen/hat vffgeſchürtzet ein monat/ vnnd verheyſſen in dem monat vns loſſen gon Speyr mit ſ.g.vñ d' Pfaltz geleydt citierē.

Geleydt.

Daruff haben wir/wiewol ſolchs nit abgeredt was/vn-
ſer appellation zů proſequierē vnderloſſen. der hoffnung/
zů Speyr zů erſchynen/vñ alle ſachen alſo verantworten/
das der appellation noch zů kumen nit wurde von nöten
ſein. Aber der monat iſt verſchunnen/ vnd ſeind wir doch
nit citiert worden/ſonder hernoch / do wir der Pfaltz ge-
leydt nit me habē mochtē/ hat man vns gon Vdenheym/
vnd nit wie abgeredt was gon Speyr/darzů on d Pfaltz
geleydt citiert. vnd das gerad vff die zeyt/do vm Weiſſen-
burg des kriegs volcks halb ſchier nyemant ſicher wan-
dern mocht. So was m.g.herr von Speyr auch nit an-
heymiſch. Dieweyl dañ wir von ſeiner g. Vicary vñ Of-
ficial/noch irem geſchwinden/ vnd biſchöfflicher gütig-
keit vñ langmůt gar vngemäßem handlē/ das ſye zů vor
gegen vns geůbt hatten / nůt billichs noch Chriſtlichs
warten mochten/vnd alſo nit ſahen/ was fürderung wir
göttlichem wort mit vnnſerm gefärlichen erſchynen für-
dernuß hetten ſchaffen mügen / haben wir gefolgt viler
güter freünd/vnd verſtendiger leůt/deren auch etlich vm
vnſer widerwertigen fürnemen vnnd meynung/gůt wiſ-
ſen gehebt haben/rath vnd treůwem warnen/vnd haben
beſchloſſen nit zů erſchynen / nemmlich do auch ir vom
Rath vns ſolchs weder rathen/noch heiſſen wolten.

Noch dem aber/ab vnſerm bleibē vilē von den eůwern
greůwet/vnd beſorgten es würde eůch zů groſſem noch-
teyl gereycht haben / deßhalb ſye ſich auch gentzlich zů
vns verſahen/wir wurdē ee vßtrettē ein zeytlang/dañ ge-
meyne ſtatt in ſolche far fürē. Noch dem wir vns doch al-
weg hettē hören loſſen / wir wolten nit/dz vnſert halb ye
mant in nochteyl keme. So wiſſt ir alle/dz ich offt vff der
cantzel geſagt hab/weñ man mich nit gern hab/das man
mir ſolichs nur zů verſtē geb/ ſo wölle ich bald weichen.

Matth.x. wie ich auch geſolt hab/noch dem befelch Chriſti Matt. x. So ir mich aber gern wolten hören/ſo wölt ich nichs anſehen/vnd eüch das wort gottes verkünden/vnnd ſolt der hymel brechen. Wol weiß ich / das eüwer vil ſeind/ die bey Chriſto vnnd ſeinem wort gern alle far beſtanden hetten/aber auch deren ſeind nit wenig/die Jheſum gern hetten/wañ die weiſen von Orient kämen / vnd brechten ym ire ſchenck vnnd goben. aber ſo bald yn Herodes verfolgt in Aegyptē/vñ erwürgt alle ſo ym nur gleich ſeind/ wöllē ſye nichs mit ym zůthůn haben. Jr habt gemeynklich alle eüch merckē laſſen / ir hören meine predig gern/ vnd erkeñen dz ſye das göttlich wort ſeyen. hat ſich auch ſolchs wol erſchiñen bey eüwerm fleiſſigē zůhören. Aber ich hab do bey auch wol geſehen / wie eüwer vilen das hertz gar entpfallen geweſen iſt / als das gotts wort/wie ſein art iſt/das creütz mit ym bracht hat. Do dañ der fürnemſten bey eüch beſter rath ire bedunckens was/dz wir ein weyl vßträtten/vnd der andern nit wenig / die etwan vil wolten verloſſen ee dañ ſye ſich woltē des gotts wort laſſen berauben/ ſolchen rath mer beklagten / dañ widerſprochen/was ſolten wir thon haben: Lieben brüder/ob ſchon eüwer ettlich / laßt ſein bey / oder ein wenig über den halben theil geweſen ſeind die vns nit hetten wöllen faren laſſen/ſo wir ynen zů verſton hetten geben/was der andern rath/beger/vnnd freüntlich ſynnen geweſen / vff welchs wir dañ zů weichen fürgenommen hatten / was wer druß worde? Als bald ein vffrůr/ oder ſorglich zwytracht/als etwas anders. da durch dz göttlich wort hoch verleſtert worden wer/ vnd ſeine widerwertigen als bald glorytiert hetten / ſyhe / das iſt die frucht des Euangelij/ ſolch ding richten die neüwen euangeliſten zů. wie ſye on

Act. xiiij. das liegen. Wir leſen am. xiiij. in Actis/do Paulus vnnd

Barnabas zů Iconion ein zeitlang predigtē/ das ſich die ſtatt ſpaltet. durch anrichten der vngläubigē Juden/alſo das ſich erhůb ein ſturm der Heyden vnnd Juden wider die apoſtel ſye zů ſchmähen vnd ſteynigen. Do ſye des ynnen wurden/flohen ſye dar von. Der gleichen wich Paulus auch von Epheſo / als ſich über dem gotts wort ein vffrůr erhaben / die dañ auch was angericht von denen/ deren genieſſ vñ gewin durch vffgang des rechten glaubens abnam. Vō Damaſco lieſſ man yn zů nacht in einem korb über die murē vß. Act. ix. Von Theſſalonica ward er auch zů nacht hyn geſchaffen von dē brůdern/do man yn allein ſůcht. Alſo auch Petrus/ſo bald er durch den engel gottes zů nacht von der gefengknuß Herodis erlöſt was/macht er ſich dar von. Des gleichē Chriſtus ſelbs/ iſt zům offtern mal gewichē dem gewalt Herodis. Mar. vj. der Juden/Lu. iiij. Jo. iiij. vnd. ix. Diſe exempel Chriſti vnd ſeiner apoſteln haben wir beyde herr Heinrich vñ ich angeſehē/vñ vns ir getröſt / ſeind alſo auch von eüch abtretten noch dem wir vil bey eüch alſo geſynt geſehen haben/das ſye dem gotts wort/dem vnſchuldigen Chriſto zůgemeſſen hetten / was ym widerwertigs von gott vmb irer sünd willen were zůgeſchickt worden/ des halb vnſer bleiben on mercklich zwytracht nit zergangen wer/ wo anders vnſernt halb einige anſproch an eüch gethon worden wer. als vns dañ groſſe warnung zůgeſchriben vnnd geſagt ward/vß wes anrichten wiſſen wir nit. Die ſach hat ſich ye als ir wiſſt / nit ſo hefftig erzöigt. dañ ir vnſerthalb von nieman angeſprochē worden ſeind. Nun lieben herren vñ brůder/habt ir vrſach warumb wir von eüch gewichen ſeind / vnd das nyemant dañ vnſern günſtigen herrē dem Rath zů wiſſen gethon. Haben wir hyerin geſündt/als wol müglich/ vnd wir vns auch nit ent-

Act. xix.

Act. xij.

ſchuldigen wöllen/ſo bitten wir / gott vñ ir wöllent vns ſolchs verzyhen / die wir worlich vnwiſſendt geſündt haben. dañ vnnſer gröſter kumer was/das wir vns nit wol entſcheyden kundten/wo mit wir gott des gröſſer gefallē bewiſen/ mit vnſerm bleiben / oder abſcheiden. Vns geſchah auch ein zůſag / ſo der würdt nochkumen / ſo hette vnſer abweſen/dz dañ nit lang gewärt hatte/ fürnemlich eüwers treüwē pfarrhers herr Heinrichs eüch nit mögē groſſen nochteyl bringen/ ir weren mit eim töglichen vñ treüwē verkünder göttliches worts gar bald wider verſehen worden. vff welchen troſt vnd zůſag/wir auch vßzůtretten ein zeytlang vns des leichter begaben. Nun es habe hye geſündigt wer do well / on zweyfel iſts zů beyden theilen on ſünd nit zergangen. Dañ wir nichs ſo gůt yemermer thůn mögen/do bey das fleiſch/der alt Adam nit auch ſein geſchäfft hab/das dañ nichs wañ ſünd iſt. So iſts doch nun mer klar/das es gott alſo hat habē wöllen. Darumb ſolten wirs vns auch gefallen laſſen/ vnd vmb gnad bitten/was wir hyerin geſündigt haben. Aber das würdt eüch von nöten ſein/ ſeytenmal wor iſt / wie Paulus ſchreibt/ das es alles eüwer iſt / es ſey Paulus / oder Apollo/es ſey Cephas/oder die welt/es ſey dz leben oder der tod/es ſey das gegenwertig/ oder das zůkünfftige/alles iſts eüwer/ir aber ſeind Chriſti/ Chriſtus aber iſt gottes/dz ir eüch daran nyemant hindern laſſt/es ſey Bapſt/ oder Biſchoff/künig oder keyſer/ vnnd verſecht eüch mit einem oder mer / die eüch das göttlich wort treülich vnd luter predigen. Kein gewalt iſt/ der eüch verhyndern ſoll an dem das eüch Chriſtus lernet. Der hat eüch befolhen acht vff eüwer prediger zů haben / vor den falſchen eüch hieten Mat. vij. den worten aber folgen Mat. x. vñ xxiij. Vß welchen wortē klärlich folget/ das bey eüch dz vrteil

1. Cor. iij.
Matt. vij.
Matth. x.
C. xxiij.

ſtot welche wor/oder falſch ſeyen/auch die macht die falſchen ab/vñ die worten einzüſetzen. Wo bey aber die zů erkennen ſeyen/hab ich eüch oben in meiner Sūmary predig anzöigt. Jū welchem nempt auch das ſanct Paulus den Philippern ſchreibt. Volgent mir lieben brüder/vnd ſehent vff die/die alſo wandeln wie ir habt vns zům fürbild. Was fürbild nun hat yn Paulus fürtragen: Das er ſich nichs vßgebē hat zů wiſſen/dañ allein Jheſum Chriſtum den gekreützigten/den hat er allein geprediget vñ verkündigt/das er in diße welt kūmen iſt/die ſünder ſelig zů machen. Alſo dz er alle welt zů ſündern erſt gemacht hat/ vnd durch den glauben allein vff Chriſtum gewiſen/der ſye dañ allein auch von ſünden erlößt/vñ mag ſuſt nichs überal der ſünden vns abhelffen. Mit diſer predig/hat er ſo gar nit ſein nutz geſücht/das er tag vnd nacht mit ſein henden hat gearbeyt/do mit er nyemant beſchwerlich wer. wiewol er macht hat das zeytlich zů ſchneiden/die weyl er das geiſtlich ſähet.

Phílip.iij. j.Cor.ij. j.Tim.ij. j.Theß.ij. Act.xx.

Was prediger anzůnemen.

Darūm wo eüch prediger gebē werdent die in keinē irē eigē nutz ſüchē/ſond ſo ſye narung vñ kleidung habē ſich benügē laſſen/vñ predigē allein Jheſum Chriſtū/dz ů allein/alle ſo ym glauben ſelig mach/vñ keine menſchliche werck ſolchs vermögē/es ſey eüwer/od ů pfaffen werck/ ſolche nement an/vñ folgent ynen. Stellt man eüch aber dar/die dz ir/od anderer menſchē ſüchē/vñ vff ir Meſſßleſen vñ ande werck weiſen/die ſolt ir meydē vñ flyehē als dieb vñ mörder. dañ ſye nit durch Chriſtū in dē ſchafſtallgon/ſond anderßwo hynein ſteygē zů metzlē vñ verderbē die ſchaff. Dieweil ir aber für das höchſt achtē ſollē von Chriſto recht gelert zů werdē/zů erkennē den ewigē vatter dz er allein ů wor gott iſt/vñ Jheſum Chriſtū dē er geſant hat vns zů erlöſen/welche erkantnüß das ewig leben iſt/

,, ,, ,, Ioan.x.

Digitized by Google

ſolt ir nichs anſehen/vnnd eüch ein prediger beſtellen der eüch vß göttlicher ſchrifft ſolchs trewlich lere/vñ hyeran kein gewalt ſcheüwen. dañ irs vß göttlichẽ gebott ſchuldig ſeind / dem müſß man me gehorſam ſein / dañ allen menſchen. So habt ir vß dem obangezeigten ſpruch das aller gewalt eüwer iſt/der eüch zů Chriſto fürdern/vnnd in kein weg abzyehẽ ſoll. So habt ir ſolchs auch gůt fůg auß Keißerlichem mandat jüngſt vßgangẽ / in welchem gebotten würt/ das man das Euangelium predigen ſoll nach ſchrifft von Chriſtlicher kirchen angenummen. das dañ allein die Bibliſchen bücher ſeind. Darumb wo ſolchem nit noch kumẽ würde/vnd eüch für das Euangelium / menſchen leer fürtragen / oder das Euangelium noch menſchen treumen wolten ziehen vnd verkeren/vnd nit luther noch Bibliſcher ſchrifft/die die chriſtlich kirch allein angenomẽ hat/eüch an tag legen vnnd verkleren/ ſo ſeind ir bey eüwer ſeel ſeligkeit vnnd ſchwerer vngnad vnſers herren Jheſu Chriſti ſchuldig / ſolche falſche prediger abzůſetzen / vnnd worhafftige chriſtliche einſetzen. Deren findt ir yetz genůg (gott ſey lob) die vil mit höhern gnaden begobt ſeind dañ ich/ dz ir gar leycht eüch erſtatten möcht/ was eüch an mir iſt abgangen. Jch hab ein gantz halb jar bey eüch mein müglichen fleiß noch maß des glaubens mir verluhen / in verkündigung göttlichs wort nit geſpart. gott dem herren gefalt nun/das ich anderßwo auch den brüdern im herren mein dienſt bewiße. Gott der almechtig verlyh ſein gnad / das ir bleiben bey dem ſo ir von mir gehört habt / ſo hab ich bey eüch nit vergebens gearbeit/vñ ir mich auch nit vmb ſuſt gehört. Aber herr Heinrichs eüwers mitburgers / vnd treüwen pfarrhers/der eüch zů gůt alſo ein groß über ſein narung verthon hat/vnd nichs noch gelaſſen/do mit ir Chriſtum

Jo. xvij. Act. v.

Keyſerlib mandat.

Heinrich Motberer

möchten erkennen/ vnd vß dem vilfeltigen irthumb des Antichriſts erlößt werden/ dozan geſetzt hat eer vnd gůt/ vnnd deßhalb/ das er eůch zů erkantnůß Chriſti brächt/ vnbillich yetzt verjagt iſt von vatter/můter/brůder/vatterland vñ allen dem ſeinen/ gepürt ſichs vß chriſtlicher liebe vnd danckbarkeit/ in gůtem nit zů vergeſſen/ vñ hyeran aber niemant anſehen. Dañ man ye gott mer gehorſam ſein můß dañ dē menſchē. Hye mit will ich eůch alſo vrſach vnſers abſcheyds/ vñ wie wir auch zů ſamen kůmen ſeind/ mit dem das vns bey einander widerfaren iſt/ kurtz lich anzöigt habē/ wie es die worheit vff ir hat. Gott der herr geb eůch in allem/ ein rechten chriſtlichen verſtandt. vff das ir ſeinem wort volgen vnd anhangen/ vnd nit etlichen bey eůch im geytz/ wolluſt/ vnd antichriſtiſcher tyranney erſoffen/ die wie ſye von grund arg ſeind/ alſo kůnnen ſye auch nichs gůts reden. Aber ir vnſinigkeit kumpt an tag/ vnd ſye werdens nit hinuß füren. Diſen zů gefallen/ ſye ſeyē bey eůch/ oder anderſwo/ vnd zů offentlicher bekantnůß chriſtlicher worheit ſo ich bey eůch geprediget hab/ vnnd das ir vnd menigklich ſehe/ das ichs ſein kein ſcheůwe trag/ vnnd weiſß das ich dar bey beſton mag (man wölle mir dañ die göttlich ſchrifft leůgnen) ſo hab ich hye bey loſſen trucken mein artickel vñ vßſchreiben dz ich bey eůch offentlich angeſchlagen/ vnnd vff der cantzel geleſen vñ verkündt hab. Vnd will hye/ oder wo hin mich noch gott berůffen würt/ erwarten/ aller vñ yeder ſo mein predig zů widerlegen verneynen/ bereyt ynen freůndtlichen beſcheyd vnd antwort zů geben. mit dem geding/ das man mich verſteinige/ wo ſolchs nit in göttlicher ſchrifft gegründt vnd vßgedruckt gefunden würt. Auch will ich mein leben menigklich zů verantworten alſo bereit ſein/ mag bey brocht werden/ das ſolchs chriſtlicher leer vn-

gemäß ſey/ ſo weit menſchlicher vrteil gepürt zů richten/ will ich alle mal für ein ſtraff drey tragen. Nye mit befylh ich eüch dem wort göttlicher gnaden/das wölle eüch im glauben ſtercken vnd erhalten/zů lob vnnd ewigem preiß gott dem vatter durch vnnſern herren Jheſum Chriſtum in ewigkeit. Amen. Jch vñ eüwer lieber brůder Heinrich wünſcht eüch die gnad Chriſti. Für vns beyde wölt auch ir gott den allmechtigen bitten/das er vns lerne thůn ſeinen willen. Der geiſt Chriſti ſey allzeit mit eüch/ vnd behalt eüch in aller einigkeit vnd gedult. Dañ vns zůſtot vil vnbillichs leiden/ vñ doch yederman gůts thůn feynden vnd freünden. damit der nam Chriſti vnd ſein leer durch eüch geprysen/ vnnd die feynd des Euangelij geſchendt werden/ die nichs mer vns künnen fürwerffen/ dañ das wenig euangeliſcher frücht vnd werck an vns beſchynen die ſye doch vnangeſehen/ das ſye durchs Euangelium in allem pracht erhalten werden/ ſich geiſtlich ſchelten/ vnd des vor andern ein ſcheyn tragen/ tag vnnd nacht in allen teüffeliſchen wercken/ als zorn/neyd/haſß/ mordt/geytz hoffart/meineyd/hürery/eebruch/ ſauffery/freßery/ vnd was des gleychen mer iſt/ ir ſtete übung haben zů ewiger vnſinnigkeit vnd verdamnüß. Gott zerſtör ir verkertes leben. Amen.

Martin Butzers vßschreiben

vnd Artickel/ offentlich zů Weissenburg angeschlagen.

MArtinus Bucerus prediger/der Gemeyn Christi zů S. Johañ zů Weissenburg/entbeüt allen brůdern in Christo Jhesu / die gnad vnnd frid gottes zů erkennen / verjehen vnd beschirmen die heilig/ heylsam/vnd euangelisch warheit. Bittend durch die eer gottes/vnnd wolfart aller brůder/so mein predig hören/ alle vnd yede/so diß mein schrifft lesen werden/oder hörē lesen/wöllen dise nachgeschriben artickel sampt meinem vßschreiben/ berüffen/enbieten/ vnd begeben christlichs gemůts vernemen/ermessen/bewägē/vñ also gegen dem göttlichen wort/seinen widersprechern/vñ mit aller christlicher gebür sich halten / würt Christus Jhesus vnnser herr vnd heyland gnediges gefallens von yn vffnemen/vñ ich durch hilffe seiner gnaden/ müglichs fleiß vnderston zů beschulden/mit meinem gebett an dem hymmelischen vatter flölich sänend / das er erstatte was mein danckbarkeit vnd dienst zů gering ist.

¶ Der erst artickel.

Christus vnnser einiger meister/ dem wir alle allein gehorchen sollen/hat seinen jüngern / alß er sye Apostel der welt hyn sante/vñ verordnet/gebottē/die völcker zů lernē alles das er ynen befolhen hatt. Matth.am letsten.

¶ Der ander artickel.

Dises alles stat im glauben zů gott/vnd liebe zům nechsten/vñ mit nichten in vsserlichē dingen. als das bezeügt alle göttlich schrifft/ sonderlich vßdruckt die euāgelische. das dañ kuntlich sein müss yedem/so allein das sechst vñ das funffzehend capitel Jo.lesen würt/oder gelesen hatt.

¶Der drit artickel.

Darumb alle satzung von vnderscheydt der speißen/bekleidung/personen oder stetten/habendt die menschen erdicht vnd gesatzt/in welchen man gott vergeblich dyent.

Isa.xxix. Matt.xv. Jsaie am.xxix.vnd Matth.xv.das sye sanct Paulus billich vñ von nöten schwach/dürfftige/weltliche/lose/verfürige/vngeweicht/vnnd alt vettelsch fabeln/schiltet/die do abwenden von der wozheit.

1.Tim.iiij. Titum.i.

¶Der vierd artickel.

So dañ aller gewalt in christlicher gemeyn/nur zů besserung gebē ist.ij.Cor.x.schleüst sich/das niemant vnder den christen macht hat zů lernen/ich geschweig zů gebieten/menschen gebott halten. als dann seind von etlichen speißen zů meiden/dergleich wie im ersten obgeschriben artickel bestimpt ist.

ij.Cor.x.

¶Der fünfft artickel.

Coloß.ij. Deßhalben schreibt sanct Paulus den Colossern.Laßt nun nyeman eüch gewissen machē über speiß od̄ tranck/oder über eins theils tagen. dañ welche solliches zů thůn sich vnderstondt/als am selbigen ort vßgedruckt ist/die verrucken den rechtgläubigē das zyel/gond ynhär nach eigner wale/in demůt vñ geistlicheit der engel/des sye nie keins gesehen habē/on vrsach vffgeblaßen in irem fleischlichen syñ/vnd halten sich nit an das haubt Christum.

¶Der sechst artickel.

1.Tim.iiij. Ja zům Timotheum schreibt er vß gewissem antzeigē des geists/das die do verbieten eelich zů werden/vnd vermeiden speise von gott geschaffen/zů nemē mit danckbarkeit den gläubigen/welchs ym der geist gottes anzeigt in letsten tagen künfftig sein/seyen abtrünnig vom glauben/yrrige geister/teüffels lerer/in gleyßnerey lugen redner. die ein brandtmale in iren gewissen haben.

Digitized by Google

Wyerum̃ ich Martinus Bucerus obgemelt/vß grun-
de göttliches worts/dem alle creaturē weichen müſſen vñ
ſollen/für das wir gůt / eer vnnd leyb / zůſetzen pflichtig
ſeind/ſchreib hye mit diſer ſchrifft / mit meiner hand vn-
derzeichnet/offentlich/vnd ſag. So etlich Barfüſſer hye
zů Weiſſenburg/als mir dañ gläublich fürkom̃en iſt/ha
ben etlichē die beicht abgeſchlagen/allein der vrſach hal-
ben/das die ſelbigen eyer vnd milchſpeiß in diſer Faſten
geeſſen haben/die yn gott gegündt/ vnd die menſchen nit
verbyeten mögen/auch bey keiner peen verbotten handt.
welche Münch doch wie ander / wo ſye anders chriſten
ſein wöllen/ ſchuldig ſeind vß göttlichem gebott die ab-
ſolution nyemandt ő ir begert abzůſchlagen/ich ſchweig
der beicht/dz ſollich abtrünnig vom glauben/ſeind irrige
geiſter/gewiſſe Apoſtel des entchriſts/widerſecher Chri-
ſti/teüffels prediger/ſchwechen vnd felſchen göttliche ge
bott/verdrucker des heiligen Euangelij.die den hertē ver
leügnen/der ſye erkaufft hatt/ vnd neben einfüren verder-
blich secten/die ſchedigſten gifftigſtē gleißner/ſeelmörder
vnd gotzdieb die das ertrich tregt. die allem rechtem vnd
billichem/göttlichem / natürlichem vñ menſchlichem zů
wider ſeind vnnd handlen. Diſen will ich gleich geacht
vnd vßgeſchriben haben/alle vnd yede wer die ſeind/ die
mein predig alß falſch vnd ketzeriſch verlyegen vñ vßtra-
gen/die leüt dauon abziehen/auch verbyeten/ynen trawē
das ſacrament nit zůgeben/was ſye ſollichs hören/vnnd
vil anders vnfüglichs vnd allem rechten entgegen üben/
mein predig zů verlöſtern. ſo ſye doch vff mein als vilfel-
tig erbyeten/bitten/vñ flehen/ nye kunſten ſeind mich beſ-
ſers zů weißen/vnd noch nit kunſten wöllen.das yn doch
von gott gebottē/vñ natürlich billicheit erheiſcht. Diſes
alles erbeüt ich mich mit diſer offentlichen ſchrifft / mit

meiner hand vnderzeichet/ sye offentlich vor einer gantzē christenlichen Gemeyn diser erbern vnd gottseligen statt Weissenburg/ oder so yn das nit gefellig vor etlich wenigen/verstāndigē frōmen leüten zů ertzeigē/ vff sye bringē vnnd beweisen durch die göttlich schrifft / wann nur sye selbs mein widerwertigen wöllen vnd begeren. Aber die weil zů besorgē/ seittenmal sye vff mein vñ anderer erbern christenleüt/ von meiner wegen so offt zůgegen/ vñ durch schrifft geschehen bitten/ flehen / entbieten vnnd begeben sich noch nye mit mir in freuntlich gespräch vō göttlicher warheit/ haben begeben wöllen/ ist zů besorgē/ sye werden aber zů sollichen schuldigen vnd göttlichen/ auch nō tig vnd hochnutzlichen befragen vnd gesprech/ kein gelegenheit finden. wie Marcolfus kein baum finden kund daran yn geluſt zů hangen. Deßhalb beneñe ich yn den Ostermitwoch nechst künfftig/ vñ bitt vm̄ der eer gottes willen/ das heyle vnserer brüder/ für die wir vnnser leben zů setzen schuldig seind / sye wöllen vff den genanten tag zů zwelff uren/ oder dobey in sanct Johans kirchen hye zů Weissenburg erscheinen/ ire meynung vnd gůt beduncke darthůn. will ich sye gütlich hören/ freüntlich bescheydē. vnd das allein durch die göttlich schrifft. Wo ich sye dañ nit gnůgsam mit der heiligē schrifft überzeüge/ beweiß/ vnd aller der ding/ so ich yn hyeob zůgemessen hab (so anders sye wie oben angezeigt wider mein predige / die nit mein/ sonder gotts ist/ gehandelt/ vñ iren brüdern also on vrsach göttlich gnad versagt haben) will ich ston in straff vnnd peen/ deß ich mich yetzund begib / die sye selbß an mich forderen mügen. Betzeüg aber vnd beweiß ich sye/ wie ich das mit göttlicher gnad durch heilig schrifft zů thůn weiß vnnd gewiß bin / beger ich nit meer an sye/

dañ das ſye hynfürt Chriſtum Jheſum mit mir bekeñen/ predigen/ vñ dem Entchriſt widerſagen. Es mögē auch ſich ſollich nit beklagen ab kürtze des zyls. wañ nyemant etwas verdammen ſoll/ als dañ ſye mein predig vilfeltig vnnd vorlangſt verdampt haben/ nach dem ich bericht wurd/ er wiſſe dañ zůuor gůt grund vnd vrſach/ fürnemlich in ſachen den glauben betreffend/ das yn gar nit von nöten etwas vff ſollich geſpräch zů leſen. Dann was alſo offentlich falſch vnd ketzeriſch iſt/ als ſye mein predig verleſtern/ iſt leycht on alle můh zů widerlegen vnnd zů verwerffen. Yedoch wem es ye nit gelegen vff benanten tag ſein würd/ der verſtändige mich allein/ das er mit mir gedachter ſachen geſpräch haben wölle/ vnnd kum darnach wenn es ym gleich wol gelegen ſein wölle/ vnnd ſo er dencken mag es ſey mir ſchon am aller vngelegſten. Dann mir nichtz höhers zů achten iſt/ dann das göttlich wort/ welches zů verantwurten mir allweg gelegen iſt. ſo weiß ich was ich red/ vnnd hab des bey mir güten grund wie billich vnnd von nöten/ ee iches predigen/ das ich alſo/ nach dem ſanct Peter lernet/ bereit kündt ſein/ grund vnnd vrſach der hoffnung/ ſo in mir iſt/ einem yeden der das begert anzůzeygen. Es mag ſich auch keiner behelffen mit dem das etlich ſagen/ yn ſey verbotten mit mir zů diſputieren. Dann man můß gott mer gehorſam ſein/ dann den menſchen. Gott gebeůt aber/ das einer den anndern als lieb hab als er vns hat lieb gehabt. das iſt/ das einer für den anndern bereit ſey den tod zů leiden. ich geſchweig über ems menſchen gebott ſein brůder/ der ſo ernſtlich begert vnnd darumb bitt die warheit zů lernen. Wo aber nun über ſollich vß ſchreiben/ bitten/ flehen/ begeben/ anmůten vnd erbyeten

1. Pet. iij.

Act. v.

Io. xiij.

mein vnd meiner predig verlümbder / vff bestimpten tag von göttlicher warheit zů der eer gottes vnd wolfart vnserer nechsten vnd brůdern zů befragen vñ spruch halten nit erscheinen wurden / auch mich nit verstāndigē vff ander zeit / mit mir von den dingen sich zů besprechen / bitt ich durch die eer Christi / vnnd meerung seins glaubens / alle christglāubigen / vnd des euangelij gottes liebhaber / sye wöllen solliche hynfürt meyden / vnnd flyehen als die geuerlichen wölff vnd gyfftigen schlangen / die von gott vnd allen gottseligen verdampt vnnd vermaledeyt seind / feynd des liechts / freünd d finsternüß / säher vñ pflantzer der lugen / verderber vñ vßreüter der warheit. Jch erbeüt mich auch hyemit vff benanten tag / oder wañ es einem yeden gelegen vnd füglich sein möge / grund vnd vrsach / gnügsam anzůzeigen vnd geben / allen vnd yeden die das begeren / aller ding klein vnd groß so ich hye predigt hab vnd predigen werde. vnd das durch die göttlich schrifft / vnnd dem beding. so es erfunden wurde / das ich anders gelert oder gepredigt hab dañ die göttlich schrifft inhalt / das man mich verseynige vnnd dötte. Seind aber vnder andn / die mein widerwertigē hoch verdriessen / dise nach geschriben artickel mit den fürnemsten.

Matt. vi. Io. xvi. Matth. v. Vom Gebett / dz solchs nach der leer Christi / allein zům vatter in seinem nam̃en geschehen soll. doch vnuerneynt / das alle die in gott lebē / es sey im leib / oder vsserthalb des leibs / wiewol von disen vns kein schrifft solliehs bericht / bitten sampt vns den vatter auch vmb vnser heyl / yedoch

j. Ioan. ij. i. Timo. ij. so ist Christus allein vnser fürsprech vnd mitler.

Jtem von der Meß / das die nach der einsatzung Christ / ist allein ein entpfahung der zeichen die do seind der woze leychnam Christi / vñ sein wozes blůt / zů sicherung des neüwen vnd ewigen Testaments / zů seiner gedecht-

nüß. Deßhalb ein greülich vnnd erschrecklich sünd ist/ vmbs gelt die als ein opffer für lebendig vnnd todten zů kauffen vnd verkauffen. Matthæi xxvi. Mar.xiiij. Luc.xxij.

Item von abgestorbnen/ das vff die kein kosten/sonder vff die lebendigen zů wenden sey/vnd sye dem almechtigē mit gleübigem gebett (wiewol auch disen die lieb on bericht der schrifft thůn würt)sollen befolhē werdē. seitten/ mal vns kein schrifft einiche hülff yn nach zů thůn lernet. j.Cor.xi. Deut.iiij. Deu.xviij Isa.viij.

Item von genanten geistlichen/das die im wort vñ der leer arbeyten/vnd also den leyen sollen vorston/ welchs so sye vnderlassen / haben sye kein fůg vß göttlicher schrifft/ das zeitlich zů schneiden. sonder wo sye nit wöllen in der still arbeiten/vñ also ir brot niessen/dz man mit ynen kein gemeynschafft haben solt/als sanct Paulus gebeüt. j.Tim.v. j.Petri.v. Matth.x. j.Cor.ix. ij.Tbe.iiij

Item von gesang in tempeln/das solchs alles nach der leer sanct Pauli/solt in gemeyner sproch zů besserung der gantzē gemeyn geschehē / oder ye als bald verdolmetscht werden. Vnnd ist(sonder zweiffel)ein erschrocklich sünd gemeyner christenheit/ das die theüren vñ allerheiligsten Psalmen also on geist/verstand/vnd achtung/allein vmb des schandtlichen geltz / so gemeynklich nit gelesen oder gesungen / sonder geheült vnnd gemurmelt werden. das leider zů vil war sagen die solchs die übelen zeit heissen. j.Cor.xiiij Iohn.iiij. Matth.x. Acto.viij.

Item das alle die so von gott nit mit gob der keüscheit begobt seind/das sye allein darumb on Ee bleibē/vff das sye gott/vnd göttlichen dingen dester vnuerhinderter anhangē/ als dañ sollich gnad nit yederman verluhē würt/ on übertrettung göttlichs gebotts vß der Ee nit bleiben mögē/daran sye auch keins menschē gebott hindern soll. i.Cor.vii. Matth.ix. Ge.i.et.ix i.Cor.vii. Act.iiij.

Item von Ordens leüten/das deren glübd vnd leben/ als es yetzt der zeit gemeynklich gefürt würt/ist wider all göttlich vñ natürlich satzung/glauben/ vñ alle erberkeit. Cy.v. Deut.iiij. Isa.xxix.

Leui.xvij. Item vom Zehenden/ dz der vß der Gemeyn verwilligung/vñ keim göttlichen gebott vff kumen/ von den mit
Matth.x. recht entpfangen würt / die darumb denen so yn geben/
j.Cor.v. treülich dyenen/eintweder in geistlichem dienst göttliches
i.Tim.v. worts/oder in weltlicher oberkeit / zů frid vnd vnderhaltung des rechtens . Den anderen/wo er mit füg nit mag
Ro.xiij. vorgehalten werden / soll man yn geben vß dem gebott.
Matth.v. So yemant mit dir rechten will/ vnd deinen rock nemen/ dem laſß auch den mantel.

i.Tim.vi. Jtē von Zynsen/ dz sich vor den hyetē soll wer do mag.
Matt.vi. die dañ / wo sye nit vff besonder ermant güter geschlagē/
Matt.vii. dz d keüffer mit dē verkeüffer zů gleicher gefar vñ verluſt
Phil.ii. stande erkaufftet vff den selbigen nutzung/auch das nach
i.Co.xiii. gebott der lieb/d keüffer halte den verkäuffer/wie er wolt gehalten sein/eygennützig seind vñ deßhalb vnchristlich.

Ro.xiii. Jtem von Faſten/dz disees ist ein kestigung des fleischs/
il.Cor.vi. vnd soll zů solcher zeit vñ mit solcher maß geschehen / do
Gal.v. mit vffs bequemst das fleisch dem geist gehorsam werd/
i.Cor.ix. darzů dañ der geist treiben müſß/ vnd kein gebott helffen
Rom.iiii. mag. ja gebott von vnderscheid der speisen / vñ besonder
Gal.iiii. zeit zů faſten/seind der schrifft vnd geist gottes zů wider.

Matthæi xxiiii. Jtem von Walfarten/ wo die der hoffnung fürgenommen wurden/an einem ort mer hilff von gott zůerlangen
Luc.xvii. dañ an dem andern/das sye wider gott seind.vnd gelübd
Ioan.iiii. darüber gethon/nit sollen gehalten werden.

Matthæi xxviii. Jtem von der oberkeit/das in Geistlichen ym Christus
i.Cor.iiii. die selbs vorbehalten hatt/der dañ allein über die geist gewalt hatt. Vnd alle geistlichen seind seine diener / seinem
i.Petri.v. volck in aller dienstbarkeit pflichtig das göttlich wort für
Ro.xiii. zůtragen/vñ mit nicht über sye zů herschen. Aber in weltTitū.iii. lichen vnd leiblichen/soll yederman gesetzten oberkeiten/
Act.v. so fert sye nichts wid gott gebyeten/als verordnetē gottes
i.Petri.ii.

Digitized by Google

vicarien gehorſam leyſten bereit / auch aller creatur vmb gotz willen vnderthenig zů ſein.

In ſumma/All mein predig nach bericht göttlicher geſchrifft ſtond daruff vnd werden daruff ſton/das wir von gott durch den glauben / on verdienſt alle ding begeren vnd entpfahen ſollen/ vnnd durch die liebe gleicherweiß dem nechſtē mit allem von gott entpfangem gůt/ on hoffnung/vergeltung oder dancks dyenen.des fleiſchs aber / das iſt vſſerliche dings als des / das kein nutz iſt / gar nit achten.kein leer auch / dañ die göttlich ſchrifft annemen/ bericht zů ſůchen in ſachen vnſer heyl betreffend. i.Io.iii. Ioan.vi. ii.Tim.iii.

Hierumb bitt ich alle prieſter vnd münch diſer ſtatt/ rurals/capitels/biſtumbs vnd all andere/auch die leyē wes ſtands/würdē oder weſens die ſeind/durch die lieb Chriſti Jheſu/vnd ſeines heiligen Euangelij / auch ir der genanten geiſtliches ampts vnd pflicht/die dañ allein zů fürderung göttliches worts/von den armen erhaltē werden/ in můſſigondem leben/welchē etwas an mir oder meiner predig felet/wölle mir ſolliche vff benanten tag/od̄ waſ es ym gleich wolgelegen ſein wölle/berichten vñ verſten digen.wil ich yn mit aller freüntlicheit hören/vñ beſcheyden. Auch wo er mich beſſers berichtē künde/willigklich folgen. Das erheyſcht die eer Chriſti vnd ſeiner warheit/ brüderliche lieb vnnd alle billicheit. Welcher es aber nit thůn wolt/vnd mich doch vrteylen/vnnd leſtern/kan menigklich ermeſſen/das ein ſollicher verkert/vnnd würdig mit dem nyeman eſſe/ drincke / oder einiche gemeinſchafft hab/als das ſanct Paulus in der erſten epiſtel zůn Corinthiern an dem fünfften capitel/vñ ſunſt an mer orten lernt vnd gebeüt. Gottes gnad ſey mit vns allen. Amen. i.Tim.v. i.Cor.v.

Die warheit ſücht das liecht
Die lugen aber ſcheihet es. Ioan.iii.

Zů dem Christlichen leser.

DIße mein artickel vnd vßschreiben/bey denen ich mit der gnad gottes bitz in tod beston will/dann ich gewiß bin/das es göttlicher schrifft gemäß ist/durch die ichs auch weiß zů erhalten/es sey gegen engel/teüffel oder menschen/hab ich darumb lassen im truck außgon/das menigklich gůt vñ bößsehe/dz ich dz liecht nit scheüwe. Zweyrent hab ichs zů Weissenburg vff der cantzel/vor gantzer christlicher gemeyn/in beysein auch vil frembder verlesen. Sechs gantzer wochen in meinem beywesen do selbst/ist es offentlich an sanct Johans kirchen angeschlagen gestanden. Nächnoher nach meinem abscheyd/auch wol sechs wochē. Jch habs auch Barfüßern/Predigern vnnd Augustinern do selbst in ire klöster überschickt. So hab ich vff den Oster mitwoch/ludt meins vßschreibēs/menigklich disputation anbotten vnd gewartet/wie dañ auch hernach lenger dañ ein monat zů Weissenburg/vñ noch heüt bey tag hye zů Straßburg warte/aller vnd yeder/die vermeynen mein leer vnd predig zů Weissenburg gethon/seyen nit christlich. bitz vff den heütigen tag aber ist keiner erschinnen/der mir zů gegen mit einem wort hette vnderstanden/mein artickel vnd predig zů widerlegen. Nun so ich nit me zů gegen bin/hör ich/das das gottloß heüfflin zů Weissenburg/das schmal vnd breyt beschorē
Roma.i. gesynd/mitt etlich wenig anndern/die auch gott in verkerten syñ geben haben/die die finsternüß lieber haben dañ dz liecht/ersoffen im geitz/eeren vñ verfüchtem lust/vil wider mein predig vñ leben schreyen/vñ alle ire wort von mir ketzerisch vnnd feürin seind/die doch mir als ich noch zů gegē was/der merer theil glatte güte wort gabē/die andern nit dorfften mir recht zůsprechen. Do bey sye.

erzeigen/das sye nichs dañ wie die bösen weiber übel re-
den künnen/ledig vnd lär aller warheit. Vnd was solten
sye anders küñen/die nichs wañ auß des armen blütigen
schweyß sauffen/fressen/vnnd was vß dem volget gelert
haben/vñ täglich treiben: Deßhalb/do mit die schwach
en durch dise nit verfürt/vnnd die starcken haben das sye
den schendern vñ teüffels kindern entgegen werffen/hab
ich wöllen durch den truck mein obgeschriben artickel vñ
vßschreiben lassen vßgon. Die sye (als ich vernymm) zů
Weissenburg in einer nacht allsamen verantwort haben,
dz ist/wie es an sanct Johans kürchen thür ist angeschla-
gen gewesen/mit dynt vnd kot überfaren. Wolan nun ha
ben sye etlich hundert darfür. so wart ich jr hye zů Straß
burg. wissen sye etwas wider mein leer/kummen sye här.
Oberwindē sye mich einer falscheit mit göttlicher schrifft/
so sollen sye mich versteynigen. Wie künenn sye nun mich
basß ab der erden bringen: dieweil sye mir doch so feyndt
seind. Das sye mir aber so vast verargen mein abscheyd/
do ist yn nit ernst. Dañ sye wissen wol/das solchs gesche-
hen ist in allem güten/vß rath vnnd freündtlichem syñen
des gantzē Raths daselbst/ d sich auch solchs abscheyds
zů meinem lieben brůder/pfarherr zů sanct Johañ/vnd
mir der massen versah/dz wir yns nit mochten/noch sol-
ten abschlagen. seytenmal sye anzeygten vrsach/das ynen
in den geschwinden leüffen/so dozůmal vor augen wo-
ren/vnserthalb etwas beschwärd durch gewalt/vñ kein
recht hette begegnen mögen. Dañ welcher massen der ge
nant geystlich gewalt/sich gegen dem göttlichen wort/
vnd seinen verkündern setzet/ist augenscheinlich am tag.
Sye bekanten vñ veryahen auch in irem vollen rath/das
sye ab meiner predig gentzlich gefallen trügen/als die irs
verstands gerecht vnnd Christlich wer. weren auch der-

hoffnung/ſo bald die geſchwinden leüff ſich ſtilten / das wir wider zůſammen kumen ſolten/ vnd ſye mein predig noch lang hören. dar zů ſye möglichs fleiß gern rathen vnd helffen wolten. Diſes alles haben ſye meine ſchelter/ gůt wiſſen. acht auch ſye werdē nit ſagen/ das ſolchs vns ein erſamer weißer Rath zů Weiſſenburg habe on warheit durch irē ſtattſchreiber vor irem vollē geſeſſnem rath ſagen laſſen. Aber wie ő herr geſagt hat/ ſo ſye böß ſeind/ wie wolten ſye gůts reden: ſo ſye nichs wañ teüffels kind ſeind / wie wolten ſye wor ſagen: Wenigklich mag auß diſem allem / dz die lutere warheit iſt/ wol vernemen/ das ich wie bißhär ſůch die warheit / ſye aber meine widerwertigen flyehen vnd verleſtern ſye. Gott der herr beker ſye / vnnd laſß vns alweg bey ſeiner warheit gefunden werden. Amen.

Digitized by Google

ΕΞΟΥΣΙΑ.

Parcere Subiectis, & debellare Superbos.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google